

Verbio SE, Zörbig

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zu dem Jahresabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht zum 30. Juni 2025

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Bilanz zum 30. Juni 2025
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025
Anlage 3	Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025
Anlage 4	Zusammengefasster Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025
Anlage 5	Eingebettete Datei mit den für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025
Anlage 6	Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verbio SE, Zörbig

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verbio SE, Zörbig, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Konzernlagebericht der Verbio SE, Zörbig, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Risiko für den Abschluss
- ② Prüferisches Vorgehen
- ③ Verweis auf zugehörige Angaben

Bewertung der unter den Fertigen Erzeugnissen und Waren bilanzierten Bestände an Biomethan und THG-Quoten

① Risiko für den Abschluss

Die Verbio SE bilanziert in ihrem Jahresabschluss zum Bilanzstichtag Fertige Erzeugnisse und Waren, wovon EUR 191 Mio. (i. Vj. EUR 163 Mio.) auf den Bestand an Biomethan und THG-Quoten entfallen. Die THG-Quoten repräsentieren die im Vergleich zu fossilen Energieträgern erzielten Minderungen an

klimaschädlichen Treibhausgasen, die bei der Herstellung der Produkte der Verbio SE erzielt werden. Die für die Gesellschaft zur Vermarktung verfügbaren THG-Quoten entstehen als selbständiges Recht, wenn der Inverkehrbringer i.S.d. §§ 37a ff. BImSchG und der Biokraftstoffnachhaltigkeitsverordnung die in der von ihm bezogenen Biomasse enthaltenen THG-Quoten im nationalen Erfassungssystem Nabisy der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) erfasst. Der Anteil der Bestände an Biomethan und THG-Quoten im Verhältnis zur Bilanzsumme beläuft sich auf 13 % (i. Vj. 11 %). Damit haben die Bestände an Biomethan und THG-Quoten eine wesentliche Bedeutung für die Vermögenslage der Gesellschaft.

Trotz der durch den Gesetzgeber veranlassten stetigen Erhöhungen der Quotenverpflichtungen für Inverkehrbringer von Kraftstoffen (insb. Mineralölunternehmen) und durch die beschlossene Aussetzung der Übertragbarkeit von bis 2024 aufgebauten Überschüssen bis ins Verpflichtungsjahr 2027 war aufgrund von Angebotsüberhängen im Verlauf des Geschäftsjahres ein starker Preisverfall für THG-Quoten unter die Herstellungskosten zu beobachten.

Die Bestimmung des beizulegenden Werts für Zwecke des Niederstwerttests erfordert ein erhebliches Maß an Ermessensausübung, da zum Bilanzstichtag die Marktpreise für Biomethan und für THG-Quoten nicht unmittelbar beobachtbar sind, sondern aus vergleichbaren beobachtbaren Informationen abgeleitet werden müssen.

Damit besteht das Risiko für den Jahresabschluss, dass der Bestand an Biomethan und THG-Quoten unzutreffend bewertet wurde. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns ein Verständnis über den bei der Gesellschaft implementierten Prozess zur Ermittlung des beizulegenden Werts für den Bestand an Biomethan und THG-Quoten verschafft und mögliche Fehlerrisiken analysiert. Wir haben anschließend ein Verständnis über die für den Prozess relevanten Kontrollen erlangt und ihre Ausgestaltung sowie Implementierung beurteilt.

Wir haben die durchgeführte Bestimmung des beizulegenden Werts für den Bestand an Biomethan und THG-Quoten nachvollzogen und die Plausibilität der getroffenen Annahmen beurteilt. Von der Angemessenheit der Ableitung des beizulegenden Werts haben wir uns anhand von externen Informationen überzeugt sowie die rechnerische und methodische Umsetzung zur Bestimmung der beizulegenden Werte nachvollzogen.

Aus den von uns durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der unter den fertigen Erzeugnissen bilanzierten Beständen an Biomethan und THG-Quoten keine Einwendungen ergeben.

③ Verweis auf zugehörige Angaben

Die gesetzlichen Angaben zur Ermittlung des beizulegenden Werts für den Bestand an Biomethan und THG-Quoten sind im Anhang in den Abschnitten „B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „C. Angaben zur Bilanz – Unterabschnitt Umlaufvermögen – Vorräte“ enthalten.

Sonstige Informationen

Der Vorstand als gesetzlicher Vertreter der Gesellschaft bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die im zusammengefassten Konzernlagebericht als nicht inhaltlich geprüft gekennzeichneten Informationen,
- die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB, auf die im zusammengefassten Konzernlagebericht verwiesen wird,
- den im zusammengefassten Konzernlagebericht enthaltenen Abschnitt „Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems“,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter,
- die im zusammengefassten Konzernlagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß § 315b HGB,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind der Vorstand und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der Vorstand für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Konzernlageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von

Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei EA_529900W51PINCFFALS96-2025-06-30-0-de.zip mit dem Hash-Wert 887c93719d159a8c85dbe4b064b7590f9a8091a8797ebe8d63f1642788da4946, berechnet mit SHA256, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Konzernlageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung

(EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Konzernlageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Dezember 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Januar 2025 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 als Abschlussprüfer der Verbio SE, Zörbig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludwig Hinze.

Leipzig, den 22. September 2025

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Haas
Wirtschaftsprüfer

Ludwig Hinze
Wirtschaftsprüfer



Anlage 1

Verbio SE, Zörbig

Bilanz zum 30. Juni 2025

Aktiva

	30.6.2025		30.6.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	948.386,00		675.026,00	
2. Geleistete Anzahlungen	12.840,50	961.226,50	324.365,00	999.391,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	55.721,08		70.612,50	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	714.493,02		875.829,58	
3. Anlagen im Bau	1.229.310,06	1.999.524,16	1.133.919,31	2.080.361,39
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	374.832.459,83		360.385.632,26	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	351.661.266,17		403.061.266,17	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Sonstige Ausleihungen	1.140.000,00		1.520.000,00	
5. Sonstige Beteiligungen	671.489,00	728.305.215,00	671.489,00	765.638.387,43
		731.265.965,66		768.718.139,82
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.813.136,87		21.907.671,51	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	94.724.086,37		116.633.090,51	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	207.050.289,23		165.360.231,87	
4. Geleistete Anzahlungen	24.569.765,62	342.157.278,09	29.619.045,39	333.520.039,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.335.938,47		89.381.882,96	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	264.836.109,76		236.442.722,23	
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 190.280.069 (i. Vj. EUR 210.950.152,42) –				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	21.293.833,79	375.465.882,02	44.048.001,63	369.872.606,82
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		26.117.056,22		54.940.915,12
		743.740.216,33		758.333.561,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		765.667,19		485.547,80
		1.475.771.849,18		1.527.537.248,84

Passiva

	30.6.2025	30.6.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	63.715.479,00	63.638.198,00
II. Kapitalrücklage	182.300.264,59	180.325.230,79
III. Bilanzgewinn	812.102.227,80	915.448.714,35
	1.058.117.971,39	1.159.412.143,14
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	615.064,13	1.029.976,85
2. Sonstige Rückstellungen	31.534.722,43	41.331.123,98
	32.149.786,56	42.361.100,83
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102.702.593,07	115.410.021,61
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	365.941,10	14.180,54
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.037.953,01	67.103.713,07
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	175.008.469,29	96.251.539,94
5. Sonstige Verbindlichkeiten	33.389.134,76	46.984.549,71
– davon aus Steuern EUR 11.019.710,93 (i. Vj. EUR 2.574.082,39) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 91.899,61 (i. Vj. EUR 0) –		
	385.504.091,23	325.764.004,87
	1.475.771.849,18	1.527.537.248,84

Anlage 2

Verbio SE, Zörbig

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

	2024/2025		2023/2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.405.971.810,17		1.356.273.086,79
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		14.476.496,73		24.857.979,20
3. Sonstige betriebliche Erträge		11.289.424,89		9.440.094,14
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.085.483.161,98		-970.431.378,10	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-230.357.645,67	-1.315.840.807,65	-236.155.924,63	-1.206.587.302,73
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-25.010.680,57		-25.642.710,66	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung EUR 311.765,50 (i. Vj. EUR 204.512,55) –	-3.501.650,82	-28.512.331,39	-3.301.945,43	-28.944.656,09
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.427.536,25		-1.508.196,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-59.850.847,09		-77.666.489,18
8. Erträge aus Beteiligungen		2.330.563,34		2.810.019,16
9. Erträge aus Gewinnabführung		6.217.093,82		35.493.528,02
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11.261.849,00		11.924.463,48
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-123.291.113,35		-2.651.037,10
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.994.368,98		-6.247.136,51
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-8.249.080,19		-36.576.559,62
14. Ergebnis nach Steuern		-90.618.846,95		80.617.793,39
15. Jahresüberschuss		-90.618.846,95		80.617.793,39
16. Gewinnvortrag		902.721.074,75		834.830.920,96
17. Bilanzgewinn		812.102.227,80		915.448.714,35

Anlage 3

Verbio SE, Zörbig

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

Der Anhang gliedert sich im Folgenden in:

- A. Vorbemerkungen
- B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- C. Angaben zur Bilanz
- D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- E. Sonstige Angaben
- F. Nachtragsbericht
- G. Ergebnisverwendung
- H. Beteiligungsbesitz

A. Vorbemerkungen

Die Verbio SE hat ihren Sitz in der Thura Mark 18 in 06780 Zörbig und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal (Reg. Nr. 33567).

Die Verbio SE (auch kurz Verbio) stellt gemäß Art. 61 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-Verordnung) nach den in ihrem Sitzstaat für Aktiengesellschaften geltenden Vorschriften einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG auf.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Bezüglich der im Anhang verwendeten Abkürzungen zum Beteiligungsbesitz verweisen wir auf Abschnitt H Beteiligungsbesitz.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis ermittelt.

Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei

- immateriellen Vermögensgegenständen drei bis fünf Jahre,
- bei den Bauten auf fremden Grundstücken zehn Jahre,

- bei Technischen Anlagen und Maschinen drei bis 13 Jahre und
- bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 13 Jahre.

Die Bewertung Geringwertiger Wirtschaftsgüter erfolgt seit dem 1. Januar 2010 nach der steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2 EStG. Danach werden die Zugänge ab 1. Januar 2018, deren Anschaffungskosten EUR 800 nicht überschreiten, im Jahr der Anschaffung sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf die Finanzanlagen werden bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen. Die Anschaffungskosten der Anteile an der VEB ergaben sich aus dem Einbringungsvertrag vom 19. Mai 2006. Die Einlage der Anteile an der VEB erfolgte zum damaligen Zeitwert. Darlehen an verbundene Unternehmen werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen, wenn mit Rückzahlungen innerhalb eines Jahres nicht gerechnet werden kann.

Der Ausweis von schuldrechtlichen Ansprüchen aus Finanzierungen (Forderungen beziehungsweise Ausleihungen) erfolgt unter den Finanzanlagen, soweit die Finanzierung weitestgehend für Investitionen in den Geschäftsbetrieb des Schuldners verwendet, was angenommen wird, wenn die Finanzierungsvereinbarung eine Laufzeit von fünf Jahren und mehr hat. Soweit die Finanzierungsvereinbarung auch für den operativen Geschäftsbetrieb des Schuldners verwendet wird, erfolgt der Ausweis im Umlaufvermögen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und **Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert; dies betrifft auch die THG Quoten. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt retrograd, ausgehend von vereinbarten oder erwarteten Erlösen, abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung. Die Herstellungskosten wurden auf der Basis von Ist-Kosten, die auf einer aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, ermittelt. Sie beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des zur Produktion notwendigen Sachanlagevermögens. Soweit in einem Produktionsprozess mehrere Produkte als Koppelprodukte entstehen, erfolgt die Aufteilung von Herstellungskosten auf die einzelnen Produkte nach einem Verteilungsschlüssel, der sich aus dem Verhältnis der Verkaufspreise der jeweiligen Endprodukte ergibt. Verbio unterstellt hierbei, dass bei der Herstellung von Biokraftstoffen neben dem reinen (chemischen) Kraftstoff mittelbar auch eine selbstständig vermarktungsfähige Treibhausgaseinsparung (THG-Quote) als Ergebnis des Herstellungsprozess entsteht. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In den unfertigen Leistungen werden auch Produktionsanlagen oder wesentliche Erweiterungen hierzu ausgewiesen, die die Gesellschaft für ihre Tochterunternehmen fertigt. Die betreffenden Anlagen werden im Zeitpunkt der Fertigstellung an die Tochterunternehmen veräußert.

Verbio hat im Rahmen von Verkäufen mit späterer Rückkaufvereinbarung (Sale and Repurchase Agreements) THG-Quoten aus dem Verpflichtungsjahr 2024 verkauft und erwirbt entsprechende THG-Quoten für das Verpflichtungsjahr 2027 wieder zurück. Verkaufs- und Kaufverträge sind aus Sicht Verbio zusammen zu betrachten, so dass die Kaufverträge bezüglich der THG-Quoten, ausgedrückt in Tonnen an CO₂-Einsparungen, Rückkaufvereinbarungen zu den Verkaufsverträgen darstellen. Hinsichtlich des Rückkaufs handelt es sich um Vermögenswerte, die den ursprünglich verkauften Vermögenswerten im Wesentlichen gleichen. Die Verkaufsverträge stellen daher keinen Umsatz, da Verbio verpflichtet ist, die THG-Quoten zurückzukaufen. Die Beträge werden entsprechend unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vermögenswert THG-Quoten aus dem Verpflichtungsjahr 2024, der für das Verpflichtungsjahr 2027 genutzt werden kann, wird entsprechend weiter unter den Vorräten ausgewiesen. **Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel** werden grundsätzlich zu den Nennwerten bilanziert. Eventuell bestehende Risiken werden durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr, welche nicht oder nicht adäquat verzinst werden, werden abgezinst.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Kapitalrücklage** enthält den die Höhe des Grundkapitals übersteigenden Betrag von Sacheinlagen, einen den Betrag einer Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlös aus dem Börsengang sowie die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert eigener Anteile zum Zeitpunkt der Übertragung. Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen notwendig erscheint. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Soweit Vermögensgegenstände (Vorratsbestände) und schwebende Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten zu **Bewertungseinheiten** zusammengefasst worden sind, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem jeweils abgesicherten Risiko nicht bilanziert (Einfrierungsmethode). Die Gesellschaft dokumentiert den Nachweis der

Bewertungseinheiten für den Einkauf von Rapsöl als Ausgangsstoff zur Biodieselherstellung. Die Dokumentation erfolgt auf Portfoliobasis. Soweit aufgrund einer teilweisen Unwirksamkeit der Bewertungseinheit ein unrealisierter Verlust verbleibt, werden hierfür Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Eine sich aus den Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, sowie die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen insgesamt ergebende Steuerentlastung wird unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht als aktive latente Steuer angesetzt. Soweit sich bei der Verrechnung von **aktiven latenten Steuern** mit vorhandenen passiven latenten Steuern ein Überhang von **passiven Latenzen** ergibt, wird dieser passiviert.

C. Angaben zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagepiegel (Anlage zum Anhang).

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten Software sowie erworbene Lizenzen und Patente. Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich unter Berücksichtigung von Zugängen und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 999 auf TEUR 961 vermindert. Darunter befinden sich geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 13.

Die **Sachanlagen** verminderten sich um TEUR 81, wobei Zugängen in Höhe von TEUR 558 planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 595 und Abgänge zu Nettobuchwerten in Höhe von TEUR 44 gegenüberstehen.

Die **Finanzanlagen** betragen zum 30. Juni 2025 TEUR 728.305 (30. Juni 2024: TEUR 765.638) und beinhalten neben Anteilen an verbundenen Unternehmen (30. Juni 2025: TEUR 374.832; 30. Juni 2024: TEUR 360.386) Ausleihungen an verbundene Unternehmen (30. Juni 2025: TEUR 351.661; 30. Juni 2024: TEUR 403.061), sonstige Beteiligungen (30. Juni 2025: TEUR 671; 30. Juni 2024: TEUR 671) sowie sonstige Ausleihungen (30. Juni 2025: TEUR 1.140; 30. Juni 2024: TEUR 1.520). Bezüglich der Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf Abschnitt H Beteiligungsbesitz. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen langfristige Darlehensforderungen gegen die VERBIO Finance GmbH und VERBIO India GmbH.

Die Buchwerte der wesentlichen Beteiligungen in den Geschäftsbereichen Biodiesel und Bioethanol Europa (VEB, VES, VEZ) sowie der nordamerikanischen Gesellschaften (auf Ebene der VRenew) sind auf der Grundlage geplanter künftiger Cashflow-Projektionen überprüft worden. Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand aufgestellten Planungen für die Geschäftsjahre 2025/2026 bis 2027/2028 beziehungsweise

2029/2030 (VRenew) sowie auf darauf anschließenden Fortschreibungen der Planungen durch den Vorstand bis zum Geschäftsjahr 2035/2036 (Biodiesel Deutschland), 2039/2040 (Bioethanol Deutschland) beziehungsweise ohne zeitliche Begrenzung (VRenew). Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung Biodiesel Deutschland und Bioethanol Deutschland wird darauf verzichtet, Ergebnisbeiträge aus Biokraftstoffen der zweiten Generation (fortschrittliche Biokraftstoffe im Sinne der EU-VO) über den genannten Planungshorizont hinaus anzusetzen, obwohl diese bereits heute einen erheblichen Anteil an der Wertschöpfung ausmachen. Der Ansatz würde allerdings nur zu einem höheren Ergebnis führen. Dagegen wurde jedoch von einer deutlichen Erhöhung der THG-Quotenpreise im Vergleich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2025 ausgegangen. Für die hinter der VRenew stehenden neuen beziehungsweise geplanten Produktionsanlagen in Nordamerika wurde jeweils von einer zügigen Phase des Hochfahrens bis zur Volllastung und anschließend einer dauerhaften Volllastung ausgegangen. Insgesamt wurden die Planungen aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen aufgestellt. Den Planungen für die Einzelgesellschaften wurden auf der Ebene der Muttergesellschaft zu realisierende Synergien hinzugerechnet.

Die Cashflows nach Steuern und Zinsen wurden mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Die Abzinsungsfaktoren zum 30. Juni 2025 betragen 7,81 Prozent (30. Juni 2024: 10,38 Prozent) für Biodiesel Deutschland, 7,93 Prozent (30. Juni 2024: 10,38 Prozent) für Bioethanol sowie 9,98 Prozent (30. Juni 2024: 10,47 Prozent) für die VRenew. Darüber hinaus wurde berücksichtigt, dass die zur Verfügung stehenden Cashflows zunächst zur Tilgung von Verbindlichkeiten Dritter sowie zur Tilgung von Forderungen der Verbio beziehungsweise VFinance gegen die betreffenden Gesellschaften verwendet werden.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Buchwerte der Beteiligungen hat ergeben, dass für die Beteiligungen zum 30. Juni 2025 keine Abschreibungen vorzunehmen waren. Durch die bei der Werthaltigkeitsprüfung unterstellte vorrangige Tilgung der konzerninternen Darlehen ist gleichzeitig die Werthaltigkeit der entsprechenden Ausleihungen von der Verbio SE an die VFinance gegeben.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der nordamerikanischen Gesellschaften auf Ebene der VRenew hat zu einer Abschreibung der Beteiligungen der VRenew in Höhe von TEUR 90.700 wegen dauernder Wertminderung geführt. Der insgesamt bei der VRenew entstandene Jahresfehlbetrag (TEUR 85.926) wird aufgrund der für das Geschäftsjahr 24/25 abgegebenen Verlustausgleichserklärung durch Verbio ausgeglichen.

Werden wesentliche Annahmen der Werthaltigkeitsprüfung (THG-Quotenpreise bei Prüfung für Biodiesel und Bioethanol Deutschland beziehungsweise hohe Kapazitätsauslastung der nordamerikanischen Anlagen bei VRenew) nicht erreicht, können zusätzliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung erforderlich werden.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Fertigerzeugnisse führte zu einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 36.343 (30. Juni 2024: TEUR 35.046).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Nominalwert der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beträgt TEUR 89.905 (30. Juni 2024: TEUR 89.936). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 569 (30. Juni 2024: TEUR 554) ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kunden im Ausland belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 61.074 (30. Juni 2024: TEUR 39.178). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Fremdwährungsforderungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 19.116 (30. Juni 2024: TEUR 15.498).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 184.075 (30. Juni 2024: TEUR 194.490), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 68.965 (30. Juni 2024: TEUR 4.817), Forderungen aus Gewinnabführungen in Höhe von TEUR 6.205 (30. Juni 2024: TEUR 29.505) und Zinsen in Höhe von TEUR 5.591 (30. Juni 2024: TEUR 7.631). Die Konzernfinanzierung wird auf der Grundlage von auf unbestimmte Zeit geschlossenen Verträgen über Darlehen bzw. Cash-Pool durchgeführt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von TEUR 190.280 (30. Juni 2024: TEUR 210.950) eine Restlaufzeit von über einem Jahr und in Höhe von TEUR 74.556 (30. Juni 2024: TEUR 25.493) von unter einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Ansprüche auf Segregated Accounts (Sicherheitsleistungen) in Höhe von TEUR 2.470 (30. Juni 2024: TEUR 7.228) sowie Forderungen aus Kautionen in Höhe von TEUR 2.771 (30. Juni 2024: TEUR 3.338) enthalten. Außerdem ist eine Forderung gegen die Sauter Verpackungsgesellschaft in Höhe von TEUR 696 (30. Juni 2024: TEUR 138) enthalten. Die sonstigen Vermögenswerte haben in Höhe von TEUR 2.771 (30.06.2024: TEUR 3.338) eine Laufzeit von über einem Jahr und in Höhe von TEUR 18.523 (30.06.2024: TEUR 40.710) von unter einem Jahr.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** betrugen zum 30. Juni 2025 TEUR 26.117 (30. Juni 2024: TEUR 54.941).

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da die sich ergebenden Steuerbelastungen und Steuerentlastungen miteinander verrechnet werden und der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht

angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei Rückstellungen. Die latenten Steuern wurden hierbei mit einem Steuersatz von 29,9 Prozent ermittelt (30.06.2024: 29,8 Prozent).

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.058.118 (30. Juni 2024: TEUR 1.159.412).

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag TEUR 63.715 (30. Juni 2024: TEUR 63.638) und ist eingeteilt in 63.715.479 (30. Juni 2024: TEUR 63.638.198) auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 3. Februar 2022 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Februar 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.592 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2022/I**). Die Möglichkeit zur Kapitalerhöhung wurde im Wirtschaftsjahr 2020/2021 im Rahmen des zuvor bestehenden genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 183.632, im Wirtschaftsjahr 2021/2022 in Höhe von EUR 214.281, im Wirtschaftsjahr 2022/2023 in Höhe von EUR 119.293 und im Wirtschaftsjahr 2023/2024 in Höhe von EUR 120.992 in Anspruch genommen.

Bei Aktienausgaben gegen Sacheinlagen wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von TEUR 12.637 auszuschließen. Hiervon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden.

Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu einem anteiligen Betrag von EUR 500.000,00 neue Aktien an Mitarbeiter der Verbio SE oder mit der Verbio SE im Sinne des § 15 AktG verbundenen Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienausgabe festzulegen.

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 30. Januar 2025 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung 77.281 Stück neue Aktien an den Vorstand und weitere Mitarbeiter gegen Einlage von Vergütungsforderungen ausgegeben (2023/2024: 120.992 Stück neue Aktien ebenfalls gegen Einlage von Vergütungsforderungen).

Zusammenfassend stellen sich zu den Bilanzstichtagen 30. Juni 2025 und 30. Juni 2024 die Kapitalien wie folgt dar:

	30. Juni 2025	30. Juni 2024
	EUR	EUR
Grundkapital	63.715.479,00	63.638.198,00
Genehmigtes Kapital	31.059.969,00	31.137.250,00

Die ausgewiesene **Kapitalrücklage** wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB dotiert.

Der den Betrag der Erhöhung des Grundkapitals von EUR 77.281 (2023/2024: EUR 120.992) übersteigende Betrag der eingebrachten Vergütungsforderungen des Vorstands in Höhe von EUR 1.975.034 (2023/2024: EUR 2.522.602) wurde im Geschäftsjahr 2024/2025 in die Kapitalrücklage als Sacheinlage eingestellt.

Die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 182.300 ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr (TEUR 915.448), der vorgenommenen Ausschüttung (TEUR 12.728) und des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2024/2025 beträgt der **Bilanzgewinn** TEUR 812.102.

Rückstellungen

Zum 30. Juni 2025 werden **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 615 ausgewiesen (30. Juni 2024: TEUR 1.030). Die Steuerrückstellungen betreffen in voller Höhe Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2022/23.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.06.2025	30.06.2024
Personalrückstellungen	9.922	10.302
Rückstellungen aus Rückzahlungsverpflichtungen	11.684	18.502
Rückstellungen für freistehende Derivate	696	1.852
Drohverlustrückstellungen aus Einkaufs- und Lieferverpflichtungen	5.751	7.042
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	1.365	2.131
übrige sonstige Rückstellungen	2.117	1.502
Summe der sonstigen Rückstellungen	31.535	41.331

Mit der Inanspruchnahme der Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teilbetrages von TEUR 3.314 (30. Juni 2024: TEUR 2.725) innerhalb eines Jahres gerechnet. Abzinsungseffekte sind von untergeordneter Bedeutung. Bei der Bewertung der Drohverlustrückstellungen sind Schätzungen enthalten, die sich insbesondere auf die Höhe der erwarteten Erlöse für die Übernahme von Quotenverpflichtungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Biomethan als Kraftstoff beziehen.

Die Personalrückstellungen betreffen in Höhe von TEUR 3.314 langfristige Bonuszusagen an die Vorstände. Die Bewertung erfolgt zu erwarteten Auszahlungsbeträgen, wobei ein Black-Scholes-Optionspreismodell herangezogen wurde. Die der Berechnung zugrunde liegenden Parameter sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Fiktive Aktien GJ 2021/2022 07/2021- 06/2025	Fiktive Aktien GJ 2022/2023 07/2022- 06/2026	Fiktive Aktien GJ 2023/2024 07/2023- 06/2027	Fiktive Aktien GJ 2024/2025 07/2024- 06/2028
Durchschnittskurs	59,81	36,56	17,44	12,22
Volatilität	61,43%	58,70%	58,37%	55,55%
Zinssatz	1,538	3,596	3,031	2,075
Auszahlungszeitpunkt	15. Oktober 2025	15. Oktober 2026	15. Oktober 2027	15. Oktober 2028

Verbindlichkeiten

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** handelt es sich um Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 102.000 (30. Juni 2024: TEUR 114.500) sowie Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 703 (30. Juni 2024: TEUR 910). Die aufgenommenen Schuldscheindarlehen haben folgende Konditionen:

TEUR	30.06.2025	Laufzeit	Zinsen p. a. in %	Tilgungs- Modalität
Schuldscheindarlehen	17.500	29.04.2030	4,75	endfällig
Schuldscheindarlehen	12.000	27.04.2028	4,63	endfällig
Schuldscheindarlehen	72.500	27.04.2028	Euribor +1,40	endfällig

Die Schuldscheindarlehen wurden originär von Kreditinstituten ausgereicht und können an Dritte übertragen werden.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 703 eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 102.000 eine Laufzeit von einem bis zu fünf Jahren.

Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** (TEUR 366; 30. Juni 2024: TEUR 14) beinhalten die von Kunden, mit denen im Rahmen von Verkaufskontrakten Vorkasse vereinbart worden ist, bereits auf Vorräte geleisteten Anzahlungen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Beträge aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 20.053 (30. Juni 2024: TEUR 29.696), Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme in Höhe von TEUR 144.228 (30. Juni 2024: TEUR 58.892), sowie Verbindlichkeiten aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 10.727 (30. Juni 2024: TEUR 7.664). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben allesamt eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 46.985 auf TEUR 33.389 vermindert. Die Minderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Minderung der Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften im Zusammenhang mit Biokraftstoffen, Stand 30. Juni 2025 in Höhe von TEUR 18.729 (30. Juni 2024: TEUR 34.221), sowie der Minderung der Verbindlichkeiten aus realisierten Derivaten (30. Juni 2025: TEUR 0; 30. Juni 2024: TEUR 4.659). Gegenläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern (30. Juni 2025: TEUR 8.993; 30. Juni 2024: TEUR 0).

Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten wurden nicht ausgereicht.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach § 277 Abs. 1 HGB nach Tätigkeitsgebieten wie folgt:

	2024/2025 TEUR	2023/2024 TEUR
Biodiesel/Glycerin/Sterole	791.743	809.675
Biodiesel Handel	20.096	42.108
Bioethanol/Biomethan/Futter/Dünger	366.527	396.040
Bioethanol Handel	111.426	75.469
Anlagenbau	86.759	3.293
Handel LNG/CNG	28.124	28.137
Sonstige Umsatzerlöse	1.297	1.551
Gesamtumsatz	1.405.972	1.356.273

Die Verbio hat in der Berichtsperiode Umsätze durch Lieferungen ins Ausland (überwiegend Europa) in Höhe von TEUR 392.747 (2023/2024: TEUR 400.782) erzielt.

Die in obiger Tabelle als Handelsumsatz ausgewiesenen Umsatzerlöse betreffen solche aus dem Zukauf der originären Verbio-Produkte zum Zwecke der Produktions- und Logistikoptimierung.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 11.289 (2023/2024: TEUR 9.440) betreffen mit TEUR 6.379 Erträge aus Derivaten (2023/2024: TEUR 6.585), TEUR 2.442 Erträge aus weiterbelasteten Kosten und mit TEUR 59 (2023/2024: TEUR 1.050) Erträge aus Kursdifferenzen. Periodenfremde Erträge werden in Höhe von TEUR 300 (2023/2024: TEUR 411) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 439 (2023/2024: TEUR 85) für übrige periodenfremde Sachverhalte ausgewiesen.

Der **Personalaufwand** betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 TEUR 28.512 (2023/2024: TEUR 28.945).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 59.851 (2023/2024: TEUR 77.666) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 26.562 (2023/2024: TEUR 25.918), Aufwendungen aus Derivaten in Höhe von TEUR 571 (2023/2024: TEUR 22.284) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.211 (2023/2024: TEUR 734). Periodenfremde Aufwendungen bestehen in Höhe von TEUR 218 (2023/2024: TEUR 177).

Die **Zinserträge** in Höhe von TEUR 11.262 (2023/2024: TEUR 11.924) beinhalten Erträge aus der Konzernfinanzierung TEUR 11.160 (2023/2024: TEUR 11.686) und sonstige Zinserträge TEUR 102 (2023/2024: TEUR 238).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 4.994 (2023/2024: TEUR 6.247) beinhalten Aufwendungen aus der Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 0 (30.06.2024: TEUR 2) und Zinsaufwendungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 4.994 (2023/2024: TEUR 6.245).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2024/2025. Tatsächliche Steueraufwendungen nach dem deutschen oder ausländischen Mindeststeuergesetzen für das Geschäftsjahr sind nicht entstanden. Die deutsche Gesetzgebung zu den OECD-Modellregeln zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“) wurde verabschiedet und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 31. Dezember 2023 beginnen, anwendbar. Durch die Anwendung der Gesetzgebung zur globalen Mindestbesteuerung ergab sich im Berichtsjahr kein wesentlicher Einfluss auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag. Verbio erwartet auch in den nächsten Jahren keinen wesentlichen Einfluss, da Verbio in den meisten Jurisdiktionen von den Safe Harbour Regelungen Gebrauch machen kann.

E. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Mit Datum vom 11. Mai 2015 inklusive Nachträgen wurde zwischen der Verbio und der Swiss Re International SE, Niederlassung Deutschland, ein Kautionsversicherungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge wurde der Verbio eine Avalkreditlinie von TEUR 25.000, die sich auf Avale für Zollbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avalkreditlinie ist zum 30. Juni 2025 mit TEUR 24.929 in Anspruch genommen. Die Verbio SE geht aufgrund der bestehenden Prozesse nicht davon aus, wegen Nichteinhaltung der zollrechtlichen Bestimmungen aus diesen Avalen in Anspruch genommen zu werden.

Daneben besteht seit dem 10. April 2024 ein weiterer Vertrag zum Abschluss von Bürgschaften mit der BNP. Die Linie beläuft sich auf TEUR 2.000 und wurde zum Stichtag 30. Juni 2025 mit TEUR 186 in Anspruch genommen.

Die Verbio SE hat gegenüber vier (30. Juni 2024: drei) Rohstofflieferanten der VDC Zahlungsgarantien für den Ausgleich von Verbindlichkeiten der VDC mit einem Höchstbetrag von USD 43,5 Mio. (30.06.2024: USD 36,5 Mio.) gegenüber dem betreffenden Lieferanten versehen. Die Verbindlichkeit der VDC gegenüber den betreffenden Rohstofflieferanten beträgt zum 30. Juni 2025 USD 3,4 Mio. (30. Juni 2024: 4,0 Mio.).

Die Verbio SE hat darüber hinaus sieben (30. Juni 2024: acht) Zahlungsgarantien gegenüber Geschäftspartnern der VNA, VNAH, VEN und SBE ausgegeben. Hierin verpflichtet sich die Verbio SE für Verbindlichkeiten aus Verträgen der VNA, VNAH, VEN und SBE mit diesen Geschäftspartnern einzustehen. Die Zahlungsgarantien sind insgesamt auf einen Höchstbetrag von 79,1 Mio. USD (30. Juni 2024: USD 88,6 Mio.) beschränkt. Die Verbindlichkeiten der VNA, VNAH, VEN und SBE gegenüber den betreffenden Geschäftspartnern betragen zum 30. Juni 2025 USD 0,4 Mio. (30. Juni 2024: USD 0,0 Mio.).

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

Zudem haftet die Verbio SE gesamtschuldnerisch für ein Darlehen der VFinance und für ein weiteres Darlehen der VFinance als Mitschuldner jeweils in Höhe von TEUR 50.000.

Für zwei weitere Darlehen der VFinance wurden für die VFinance Bürgschaften und Garantien in Höhe von jeweils TEUR 50.000 ausgegeben.

Überdies hat die Verbio SE Bürgschaften für Gläubiger der VINT, der XIMO, der VEB sowie eines externen Geschäftspartners der Verbio SE in Höhe von TEUR 800 im Zusammenhang mit der Erfüllung von Lieferverpflichtungen ausgegeben.

Eine weitere Garantie besteht für die VINT zugunsten einer Bank im Zusammenhang mit der Durchführung von Termingeschäften an Warenterminbörsen in Höhe von TUSD 5.000.

Aufgrund der ausreichenden finanziellen Ausstattung der VNA, VNAH, VEN, VDC, SBE, VEB, VINT, XIMO und der VFinance geht die Gesellschaft aktuell nicht von einer Inanspruchnahme aus

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 12.531 (30. Juni 2024: TEUR 12.517), davon an verbundene Unternehmen TEUR 44 (30. Juni 2024: TEUR 48). Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 29.626 (30. Juni 2024: TEUR 38.193) im Bereich Anlagenbau.

Derivative Finanzinstrumente

Die Verbio verfügt zum Bilanzstichtag über derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von eigenen Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften.

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente wird beim erstmaligen Ansatz und bei der Folgebewertung durch den beizulegenden Zeitwert bestimmt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgt auf der Grundlage von Preisnotierungen auf aktiven Märkten für ähnliche Verträge.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Derivate, die soweit sie für die Verbio die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit erfüllen, nicht in der Bilanz erfasst wurden:

	Nominalvolumen	Beizulegende Zeitwerte	
TEUR		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
30.06.2025			
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Warentermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)	69.400 t	4.375	1.605

Nachstehend werden die jeweiligen Derivate näher beschrieben:

Waretermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung bei der Biodieselproduktion werden neben Terminlieferverträgen gegen physische Warenlieferung Derivate in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) über den Bezug von Pflanzenöl zur Absicherung eines margenwirksamen und definierten Preislevels und zur Absicherung des Zugriffs auf den Rohstoff als Beschaffungsinstrument verwendet. Da das Absicherungs- und das zu Grunde liegende Basisgeschäft mit identischen Parametern abgeschlossen wird, kann von einer Effektivität von 100 % ausgegangen werden („Critical Terms Match“ Methode). Folglich sind keine Ineffektivitäten erfolgswirksam zu erfassen. Die Zahlungsströme gleichen sich vollständig im folgenden Geschäftsjahr aus. Die Absicherung erfolgt als Portfolio Hedge.

Mitarbeitende

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2024/2025 durchschnittlich 249 Mitarbeitende (2023/2024: 226 Mitarbeitende), davon 247 angestellte Personen (2023/2024: 220 angestellte Personen), keine gewerblichen Arbeitnehmern (2023/2024: 0 gewerbliche), einen Auszubildenden (2023/2024: 0 Auszubildende), einen geringfügig beschäftigten Mitarbeitende (2023/2024: 0 geringfügig beschäftigte Mitarbeitende) sowie 6 Vorstände (2023/2024: 6 Vorstände).

Zum 30. Juni 2025 waren 241 Mitarbeitende beschäftigt (30.06.2024: 232 Mitarbeitende), davon 237 angestellte Person (30. Juni 2024: 224 angestellte Person), 0 gewerbliche Arbeitnehmenden (30.06.2024: 0 gewerbliche), ein Auszubildender (30.06.2024: kein Auszubildender), 3 geringfügig beschäftigte Personen (30. Juni 2024: 2 geringfügig beschäftigte Personen) und 6 Vorstände (30. Juni 2024: 6 Vorstände).

Honorare des Abschlussprüfers

Zu den Honoraren des Abschlussprüfers verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss der Verbio SE.

Entsprechenserklärung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 315d i.V.m. 289f HGB wird auf der Internetseite der Verbio SE unter <https://www.verbio.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/> veröffentlicht.

Diese Erklärung beinhaltet neben der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Organe der Gesellschaft

Vorstände sind

- **Claus Sauter**, CEO, Leipzig (Vorsitzender)
- **Prof. Dr. Oliver Lüdtke**, Vorstand Bioethanol/Biomethan (COO), Markkleeberg (stellvertretender Vorsitzender)
- **Bernd Sauter**, Vorstand Einkauf und Logistik (COO), Leipzig
- **Theodor Niesmann**, Vorstand Biodiesel, Anlagenbau und Personal (COO), Leipzig
- **Stefan Schreiber**, Vorstand VERBIO North America, Mühlthal-Trautheim
- **Olaf Tröber**, Vorstand Finanzen (CFO), Leipzig

Die Vorstände sind mit einem weiteren Vorstand oder mit einem Prokuristen zusammen vertretungsberechtigt. Die Vorstände haben die Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Vorstände erhielten seitens der Verbio SE im Geschäftsjahr 2024/2025 Bezüge in Höhe von TEUR 6.582 (2023/2024: TEUR 4.990), davon entfielen TEUR 3.568 (2023/2024: TEUR 3.632) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive sonstiger Vergütungsbestandteile und TEUR 3.014 (2023/2024: TEUR 1.358) auf variable Vergütungsbestandteile.

Aufsichtsräte der Gesellschaft sind

Alexander von Witzleben, Diplom-Kaufmann,
Aufsichtsratsvorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses

- Exekutiver Verwaltungsratspräsident Arbonia AG/ Arbon, Schweiz
- Verwaltungsratspräsident Feintool International Holding AG/Lyss, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrats Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA/ Siegburg
- Mitglied des Verwaltungsrats KAEFER Management SE/ Bremen
- Mitglied des Verwaltungsrats der Innoviz Technologies Ltd., Nitzba, Israel

Ulrike Krämer, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin,
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats

Dr. Klaus Niemann
Mitglied des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024/2025 betragen TEUR 202,5 (2023/2024: TEUR 202,5).

Bestehende **Beteiligungen an der Gesellschaft:**

Die Alt-/Gründungsaktionäre haben durch den Abschluss eines Poolvertrages eine Stimmbindung vereinbart. Der Pool wurde zwischenzeitlich um weitere Aktionäre erweitert. Im Rahmen des Poolvertrags besteht zum Stichtag 30. Juni 2025 insgesamt eine Stimmbindung von 67,12 Prozent. Die Beteiligungsverhältnisse zum Abschlussstichtag sind wie folgt:

- Claus Sauter (19,47 Prozent),
 - Bernd Sauter (15,31 Prozent),
 - Daniela Sauter (7,14 Prozent),
 - Pollert Holding GmbH & Co. KG (3,35 Prozent),
 - Dr.-Ing. Georg Pollert (0,02 Prozent),
 - Übrige, jeweils einzeln betrachtet unter 3 Prozent (21,83 Prozent).
- }

3,37 Prozent

Beteiligungen an der Verbio SE, die ihr nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Im Berichtszeitraum hat die Verbio SE zwei Meldungen zu Änderungen von bedeutenden Beteiligungen an der Gesellschaft erhalten. Diese betrafen die Übertragung von Aktien der Pollert Holding GmbH & Co. KG an die Theophanu Stiftung G & G Pollert. Da es sich hierbei um ein von Dr. Georg und Dr. Gabriele Pollert beherrschtes Unternehmen handelt, erfolgten die Stimmrechtsmitteilungen über die vorgenannten Privatpersonen. Die Pollert Holding GmbH & Co. KG ist eine Partei der Poolvereinbarung.

Konzernzugehörigkeit

Die Verbio stellt als Muttergesellschaft unter Bezugnahme auf § 315e Abs. 3 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Dieser wird im elektronischen Unternehmensregister bekannt gemacht.

F. Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Es lagen keine besonderen Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres vor.

G. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2024/2025 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 90.619, durch welchen sich aufgrund des zum Vorjahresbilanzstichtag ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 915.449 und der vorgenommenen Dividendenausschüttung von TEUR 12.728 ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 812.102 zum 30. Juni 2025 ergibt. Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE werden der Hauptversammlung am 5. Dezember 2025 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende auszusetzen und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

H. Beteiligungsbesitz

Die Verbio SE hält folgende Beteiligungen:

	Beteiligungs- höhe	Eigenkapital 30. Juni 2025	Ergebnis 2024/2025	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
VERBIO Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen (VEB)	100	1.096	0	150.000
VERBIO Zörbig GmbH, Zörbig (VEZ)	100	18.251	0	29.530
VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt (VES)	100	4.555	0	4.555
Verbio Pinnow GmbH, Zörbig (VPI)	100	25	0	25
Verbio Finance GmbH, Zörbig (VFinance)	100	25	0	26
VERBIO Renewables GmbH, Zörbig (VRenew)	100	160.897	0	161.249
VERBIO Chem GmbH, Zörbig	100	825	0	825
VERBIO Poland GmbH, Zörbig	100	545	0	545
VERBIO Hungary Trading Kft., Budapest/Ungarn	100	0	0	48
VERBIO Agrar GmbH, Zörbig (VAgrar)	100	22.879	587	2.050
Verbio Polska Sp. z o.o., Szczecin/ Polen	100	7.125	769	204
VERBIO Protein GmbH, Zörbig	100	25	0	25
VERBIO India GmbH, Zörbig	100	14.452	0	13.493
XiMo Kft, Budapest/Ungarn	100	2.078	-221	7.114
VERBIO 1 GmbH, Zörbig	100	25	0	25
VERBIO Retail GmbH, Zörbig	100	25	0	25
VERBIO Brazil GmbH, Zörbig	100	25	0	25
Übertrag				369.765

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

	Beteiligungs- höhe	Eigenkapital 30. Juni 2025	Ergebnis 2024/2025	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
Übertrag				369.765
Verbio International AG, Carouge/ Schweiz	100	4.811	2.655	5.067
Tacoss Software GmbH, Flensburg	33,33	333*	139*	671
				375.503
Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO Agrar GmbH:				
VERBIO Logistik GmbH, Zörbig	100	5.276	0	n/a
Lüneburger Lager- und Agrarhandels- gesellschaft mbH, Lüneburg*	100	275	-1	0
Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO Poland GmbH:				
VERBIO Baltic Sp. z o.o., Szczecin/ Polen	100	452	-20	n/a
VERBIO Werbkowice Sp. z o.o., Szczecin/ Polen	100	-4	-5	n/a
Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO Renewables GmbH				
VERBIO North America LLC (vormals: VERBIO North America Corporation), Stamford/ USA	100	1.494	-39.909	n/a
VERBIO Diesel Canada Corporation, Toronto/Kanada	100	20.964	-5.009	n/a
VERBIO Nevada LLC, Nevada/ USA	100	28.732	-45.177	n/a
VERBIO Agriculture LLC, Nevada/ USA (zum 01. Juli 2025 verschmolzen auf VERBIO Nevada LLC))	100	5.131	1.760	n/a
VERBIO North America Holdings Corp., Stamford/ USA	100	130.741	-6.767	n/a
South Bend Ethanol LLC, South Bend/ USA	100	57.359	-945	n/a
Mittelbare Beteiligungen über die VERBIO India GmbH				
VERBIO India Pvt. Limited, Chandi- garh/ Indien	100	4.616	1.948	n/a

* Jahresabschluss zum 31.12.2023

Es existieren Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der Verbio SE und der VERBIO Pinnow GmbH, der VERBIO Finance GmbH, VERBIO Bitterfeld GmbH, der VERBIO Schwedt GmbH, der VERBIO Zörbig GmbH, der VERBIO Protein GmbH, der VERBIO Retail GmbH sowie der Verbio Chem GmbH. Die Verbio SE hat sich gegenüber der VERBIO 1 GmbH, der VERBIO Brazil GmbH, der VERBIO India GmbH, der VERBIO Poland GmbH sowie der VERBIO Renewables GmbH verpflichtet, einen im Geschäftsjahr 2024/25 entstandenen Verlust freiwillig auszugleichen.

Zörbig, den 22. September 2025



Claus Sauter
(Vorsitzender des Vorstands)



Dr. Oliver Lüdtké
(Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands)



Theodor Niesmann
(Vorstand)



Bernd Sauter
(Vorstand)



Stefan Schreiber
(Vorstand)



Olaf Tröber
(Vorstand)

Verbio SE, Zörbig

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen						
	1.7.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	30.6.2025	1.7.2024	Abschreibungen	Zuschreibung	Abgänge	Umbuchungen	30.6.2025	30.6.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.110.881,62	799.612,51	6.230,00	0,00	6.904.264,13	5.435.855,62	520.022,51	0,00	0,00	0,00	5.955.878,13	675.026,00
2. Geleistete Anzahlungen	324.365,00	850,50	0,00	0,00	325.215,50	0,00	312.375,00	0,00	0,00	0,00	312.375,00	324.365,00
	6.435.246,62	800.463,01	6.230,00	0,00	7.229.479,63	5.435.855,62	832.397,51	0,00	0,00	0,00	6.268.253,13	999.391,00
II. Sachanlagen												
1. Bauten auf fremden Grundstücken	20.783,51	0,00	0,00	0,00	20.783,51	20.783,51	0,00	0,00	0,00		20.783,51	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.253.974,92	10.373,00	0,00	0,00	1.264.347,92	1.183.362,42	25.264,42	0,00	0,00		1.208.626,84	70.612,50
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.893.845,67	452.435,96	163.392,62	0,00	4.182.889,01	3.018.016,09	569.874,32	0,00	119.494,42		3.468.395,99	875.829,58
4. Anlagen im Bau	1.133.919,31	95.390,75	0,00	0,00	1.229.310,06	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	1.133.919,31
	6.302.523,41	558.199,71	163.392,62	0,00	6.697.330,50	4.222.162,02	595.138,74	0,00	119.494,42		4.697.806,34	2.080.361,39
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	387.239.187,77	20.946.827,57	6.500.000,00	0,00	401.686.015,34	26.853.555,51	0,00	0,00	0,00		26.853.555,51	360.385.632,26
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	403.061.266,17	400.000,00	51.800.000,00	0,00	351.661.266,17	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	403.061.266,17
3. Sonstige Ausleihungen	1.520.000,00	0,00	380.000,00	0,00	1.140.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	1.520.000,00
4. Sonstige Beteiligungen	671.489,00	0,00	0,00	0,00	671.489,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	671.489,00
	792.491.942,94	21.346.827,57	58.680.000,00	0,00	755.158.770,51	26.853.555,51	0,00	0,00	0,00	0,00	26.853.555,51	765.638.387,43
	805.229.712,97	22.705.490,29	58.849.622,62		769.085.580,64	36.511.573,15	1.427.536,25	0,00	119.494,42		37.819.614,98	768.718.139,82

Anlage 4

Zusammengefasster Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

Zusammengefasster Konzernlagebericht der Verbio-Gruppe und der Verbio SE für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

(GRI 2-1)

Die Verbio SE ist eine börsennotierte europäische Aktiengesellschaft. Die Aktien der Verbio SE sind im geregelten Markt im Prime Standard Segment der Deutschen Börse AG unter der ISIN DE000A0JL9W6 gelistet und werden unter anderem im elektronischen Wertpapierhandelssystem Xetra gehandelt.

Über diesen Bericht

Dieser zusammengefasste Konzernlagebericht enthält Aussagen sowohl für den Verbio-Konzern (nachfolgend auch „Verbio“ oder „Verbio-Gruppe“) als auch für die Verbio SE (nachfolgend auch „Verbio SE“ oder „Gesellschaft“) als Muttergesellschaft. Sofern nicht anders vermerkt, gelten die Aussagen für den Konzern.

Dieser Lagebericht erscheint auf Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende und nicht geprüfte Übersetzung) und steht in beiden Sprachversionen im Internet unter www.verbio.de zur Verfügung.

Der vorliegende Bericht umfasst neben der Finanzberichterstattung wesentliche nichtfinanzielle Informationen gemäß CSR-RUG, um die Zusammenhänge zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Faktoren darzustellen. Diese nichtfinanzielle Berichterstattung erfolgt für den Konzern. Dabei werden ausgewählte nichtfinanzielle Informationen unter Bezugnahme auf die Leitlinien des internationalen Nachhaltigkeitsstandards der Global Reporting Initiative (GRI) dargestellt. Die nichtfinanzielle Konzernklärung ist nicht Gegenstand der inhaltlichen Prüfung im Rahmen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung durch die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Passagen, die entweder nichtfinanzielle Informationen oder lageberichts-fremde, ungeprüfte Inhalte betreffen, sind im Inhaltsverzeichnis durch einen Stern, im Text durch eckige grüne Klammern gekennzeichnet. Bei Informationen, die sowohl Bestandteil des nichtfinanziellen Teils als auch gleichzeitig lageberichtstypische Angaben sind, sind die korrespondierenden GRI-Standards in Klammern angegeben.

Die Verweisteknik orientiert sich bereits an den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS).

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

(GRI 2-6)

Mit unseren innovativen Technologien gestalten wir den gesellschaftlichen und industriellen Wandel hin zu Klimaneutralität und ökologischer Produktion. In den Verbio-Bioraffinerien verarbeiten wir Roh- und Reststoffe der regionalen Landwirtschaft zu klimafreundlichen Kraftstoffen, lokaler grüner Energie und erneuerbaren Produkten für Chemie und Landwirtschaft. Für die Futter- und Nahrungsmittelindustrie stellen wir hochwertige Komponenten aus nachhaltig erzeugter Biomasse bereit. Wir verbinden globales Wachstum mit wirtschaftlichem Erfolg. Für den Klimaschutz übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen Beitrag zur Versorgungssicherheit, da Biomasse ständig verfügbar und damit die Versorgung mit erneuerbaren Energieträgern und Chemikalien gesichert ist.

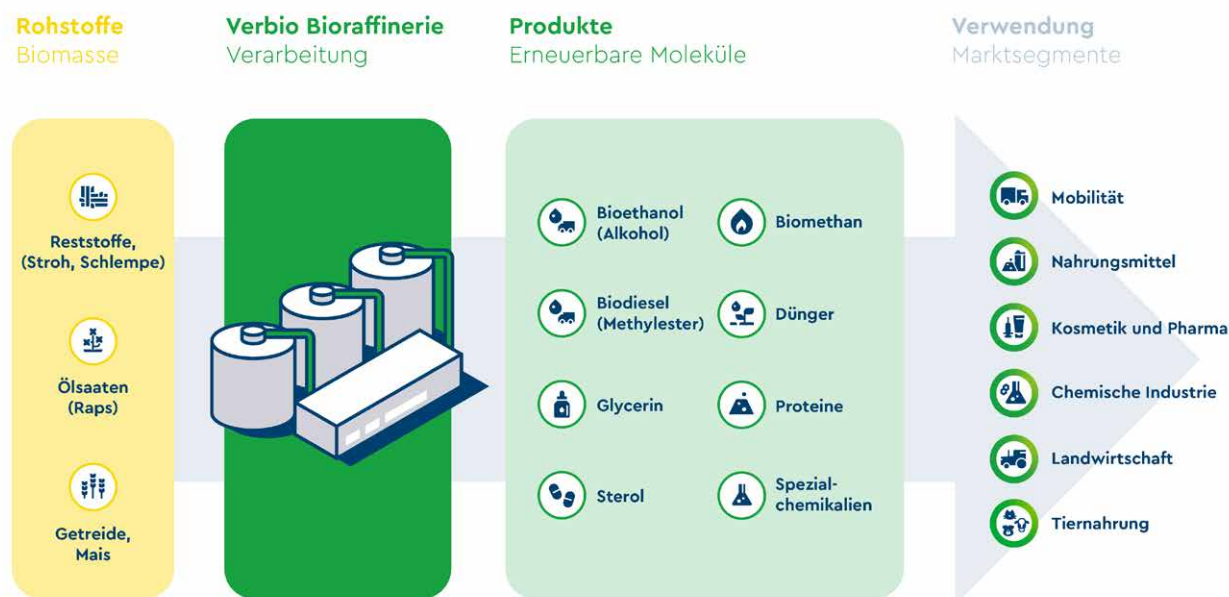
Verbio ist global aufgestellt mit Produktionsstätten an deutschen Standorten in Zörbig und Bitterfeld (beide Sachsen-Anhalt), Schwedt/Oder (Brandenburg) und Pinnow (Mecklenburg-Vorpommern) sowie ausländischen Tochtergesellschaften in Indien (Chandigarh, Punjab),

USA (South Bend, IN, und Nevada, IA), Kanada (Welland, Ontario) und Ungarn (Budapest). Das Unternehmen vertreibt die erneuerbaren Moleküle heute als Biodiesel und Bioethanol in Europa und Nordamerika, während Biome than in Europa, den USA und Indien als Kraftstoff sowie zur Wärme- und Stromerzeugung genutzt wird. Darüber hinaus werden Pharmaglycerin und Sterole weltweit vermarktet.

Durch die zunehmende Dynamik der Defossilisierung auch anderer Wirtschaftszweige wie z. B. der Chemie-, Stahl- und Zementindustrie sowie des Flug- und Schiffsverkehrs sieht Verbio zukünftig noch weitere Anwendungsfelder für die Hauptprodukte Bioethanol, Rapsöl-methylester und Biomethan.

Die eingesetzten Technologien basieren auf eigenem Know-how von Verbio. Die Anlagen und Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert, um einerseits die bestehende Produktion zu optimieren und andererseits die Herstellung neuer hochwertiger biogener Produkte aus den eingesetzten Rohstoffen zur Ausweitung der Wertschöpfungstiefe voranzutreiben. Zu diesen Projekten gehört beispielsweise die Investition in den Bau einer Ethenolyseanlage zur Herstellung von erneuerbaren Chemikalien. Dazu zählt auch die hundertprozentige Verbio-Tochter XiMo, ein Hightech-Unternehmen auf dem Gebiet der organischen Chemie. Der Schwerpunkt von XiMo ist die Entwicklung und Vermarktung von Metathese-Katalysatoren.

Unser Geschäftsmodell



1.1.1 Segmente und Produktportfolio

Die Geschäftsaktivitäten von Verbio sind in die drei Segmente Biodiesel, Bioethanol/Biomethan und Übrige eingeteilt. Aus nachhaltiger Biomasse machen wir grüne Moleküle für vielfältige Anwendungen. Durch unser innovatives Bioraffineriekonzept, das sich durch eine optimale Nutzung und maximale Ausbeute der eingesetzten Rohstoffe und ein System geschlossener Kreisläufe auszeichnet, erhöhen wir die Energie- und CO₂-Effizienz unserer Anlagen im Vergleich zu konventionellen

Anlagen und verbessern die Flächeneffizienz in der Landwirtschaft. In unseren Bioraffinerien verarbeiten wir Roh- und Reststoffe aus der regionalen Landwirtschaft. Anfallende Nebenprodukte werden zu hochwertigen Komponenten für die Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie bzw. zu Futter- und Düngemitteln verarbeitet (s. Tabelle zum Produkt- und Leistungsportfolio von Verbio). Verbio schafft so Alternativen zu fossilen Energieträgern und konventionellen Futtermitteln sowie Düngern und stärkt zugleich die regionale Landwirtschaft.

	Biodiesel		Bioethanol/Biomethan				Übrige		
	Biodiesel	(Pharma-)Glycerin	Sterocellent™ (Phytosterole)	Olefin-Metathese- Katalysator (XiMo)	Bioethanol	Biomethan	Futtermittel wie Verbio Proti Flow, Verbio Grain Pro	Dünger aus erneuerbaren Quellen	Logistik und Handel
Rohstoffe	Hauptsächlich heimisches Rapsöl und Reststoffe	Rohglycerin (auf Basis von heimischem Rapsöl)	Heimisches Rapsöl	Molybdän, Wolfram und Ruthenium	Hauptsächlich heimisches Getreide	Schlempe (ein Reststoff aus der Bioethanolproduktion), Stroh	Schlempe	Schlempe, Stroh	Logistik: Durchführung von Transport- und Logistikaufgaben für Unternehmen der Verbio-Gruppe sowie Dritte Handel: physischer Produkt- und Derivatehandel
Zielmärkte	Mineralölindustrie, Fuhrparkbetreiber und Landwirtschaft (B100)	Kosmetik, Pharma, Lebensmittel	Kosmetik, Pharma, Lebensmittel	Erneuerbare Chemikalien, Aromen und Duftstoffe, Kunststoffe, Agrochemikalien, Pharmazeutika	Mineralölindustrie	Fuhrparkbetreiber und Endverbraucher über Verbio-eigenes Tankstellennetz, Drittanbieter-Tankstellen, Wärme und Strom	Landwirtschaft	Landwirtschaft	Logistik: diverse Handel: Mineralölindustrie
Highlights	Biodiesel spart > 70 % CO₂ im Vergleich zu fossilem Diesel – ein bedeutender Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrs	(Pharma-)Glycerin, ein wertvolles Nebenprodukt der Biodieselproduktion, trägt zur Kreislaufwirtschaft bei; 99,7 % Reinheit; kosher- und halalgetestet; HACCP- und ISO-22000-zertifiziert	Sterole unterstützen die Kreislaufwirtschaft und ermöglichen gesundheitsfördernde Einsatzmöglichkeiten in Lebensmitteln und Pharma: 100 % gentechnikfrei, vegan, kosher, halal; Lebensmittelsicherheit gemäß HACCP	Die hochaktiven, firmeneigenen Olefinmetathese-Katalysatoren von XiMo auf Molybdän- und Wolframbasis ermöglichen eine sauberere, selektivere chemische Synthese mit minimalem Abfall und eröffnen neue umweltfreundliche chemische Prozesse	Ca. 80 % CO₂-Einsparung im Vergleich zu fossilem Benzin – ein bedeutender Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrs	Ca. 90 % CO₂-Einsparung im Vergleich zu fossilem Diesel und Benzin; Nebenprodukte (flüssiger und humoser Dünger)	EU-Positivliste für Futtermittel und zertifiziert gemäß QS-GmbH-/PDV-Richtlinien für die Futtermittelindustrie	Dünger wird als wertvolles Nebenprodukt bei der Biomethanproduktion zurückgewonnen – reduziert Abfall, senkt Emissionen synthetischer Dünger und schließt Nährstoffkreisläufe in der Landwirtschaft	Seit 2004 nach GMP+ B4 zertifiziert für sicheren Futtermitteltransport, eingebettet in ein erweitertes Logistiksystem – Fahrzeuge werden größtenteils mit BioCNG und BioLNG betrieben, um Emissionen im Transport zu reduzieren

Produkt- und Leistungsportfolio von Verbio

Weiterführende Informationen stehen auf der Website www.verbio.de unter der Rubrik „Green Solutions“ zur Verfügung.

1.2 Konzernstruktur zum 30.06.2025

(GRI 2-1, 2-9)

Die Verbio SE verfügt über eine duale Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Verbio wird gemäß den Vorgaben der VERORDNUNG (EG) Nr. 2157/2001 DES RATES vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-Verordnung), des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) in seiner jeweils aktuellen Fassung geführt. Vorstand und Aufsichtsrat von Verbio sind beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet, arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand der Verbio SE besteht zum 30. Juni 2025 aus sechs Mitgliedern; gemeinsam tragen sie die Gesamtverantwortung und führen die Geschäfte unserer Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Dies geschieht in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der neben einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte auch die einzelnen Vorstandsressorts im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet sind.

Die Ressortverteilung ist in diesem Geschäftsbericht im Kapitel „Organe der Gesellschaft“ aufgeführt. Weiterführende Informationen zu den Gremien, deren Arbeitsweise, dem Nominierungs- und Auswahlprozess der Mitglieder sowie deren Vergütung stehen unter anderem in der Satzung der Verbio SE, der Geschäftsordnung des

Aufsichtsrates, der Erklärung zur Unternehmensführung, dem Vergütungsbericht sowie auf der Website in der Rubrik Unternehmen unter „Vorstand und Aufsichtsrat“ zur Verfügung (s. auch Verweisliste auf Seite 70).

Am juristischen Hauptsitz der Verbio SE in Zörbig erfolgen die Kontraktadministration, Rechnungslegung und Eingangsrechnungskontrolle der Rohstoffe. Die Verbio SE ist die Konzernobergesellschaft des Verbio-Konzerns. Ein Teil der Verwaltung des Konzerns ist in Leipzig ansässig, wo neben den indirekten Zentralfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling und Treasury auch Teile des Vertriebs und Einkaufs, der Projektentwicklung und des Anlagenbaus angesiedelt sind.

1.2.1 Konsolidierungskreis

(GRI 2-2)

Dem Verbio-Konzern gehörten zum Bilanzstichtag, neben der Verbio SE selbst, folgende wesentliche Gesellschaften an:

- VERBIO Bitterfeld GmbH, Bitterfeld-Wolfen/OT Greppin; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEB“
- VERBIO Zörbig GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“
- VERBIO Schwedt GmbH, Schwedt/Oder; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VES“ oder „VES (D)“ (Bereich Biodiesel), oder „VES (E)“ (Bereich Bioethanol)
- VERBIO Pinnow GmbH, Pinnow; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEP“
- VERBIO Chem GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VChem“

- VERBIO Retail GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VRetail“
- VERBIO Agrar GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VAgar“
- VERBIO Logistik GmbH, Zörbig; aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VLogistik“
- VERBIO Polska Sp. z o.o., Stettin (Polen); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VPL“
- VERBIO India Private Limited, Chandigarh (Indien); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEI“
- VERBIO North America LLC, Stamford, Connecticut (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VNA“
- VERBIO Nevada LLC, Nevada, Iowa (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VEN“
- VERBIO Diesel Canada Corporation, Welland, Ontario (Kanada); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VDC“
- XiMo Kft., Budapest (Ungarn); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „XiMo“
- South Bend Ethanol LLC, South Bend, Indiana (USA); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „SBE“
- Verbio International AG, Carouge, GE (Schweiz); aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Folgenden „VInternational“

Darüber hinaus hält die Verbio SE Anteile an weiteren Gesellschaften. Eine detaillierte Aufstellung der in den Konzernabschluss und den Nachhaltigkeitsbericht einbezogenen Tochtergesellschaften findet sich im Konzernanhang unter Abschnitt 2.2 „Konsolidierungskreis“.

1.3 Vision und Strategie

Verbio verfolgt einen langfristigen Fahrplan, der auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtet ist. Dafür setzen wir auf verantwortungsbewusstes Handeln, innovative Lösungen und eine kohärente Strategie, die uns auch in Zukunft stabil und erfolgreich positioniert. Wir verbinden globales Wachstum mit wirtschaftlichem Erfolg und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung für den Klimaschutz.

Unsere Identität als strategischer Pionier. Einen entscheidenden Aspekt unserer Kultur bilden unsere gemeinsamen Werte, die fest im Unternehmensalltag verankert sind. Hierzu zählen wir insbesondere:

- Neugierde
- Flexibilität
- Zielstrebigkeit
- Bodenständigkeit
- Begeisterungsfähigkeit
- Agilität
- Kostenführerschaft
- Nachhaltigkeit

Zielgerichtete Wachstums- und Internationalisierungsstrategie. Unsere strategische Ausrichtung basiert auf Erfahrung, umfassenden Analysen unserer Märkte, des Wettbewerbsumfelds und der ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Rahmenbedingungen. Trends und kurzfristige Entwicklungen beobachten wir fortlaufend, um die damit einhergehenden Chancen und Risiken zu antizipieren.

In einer Welt wachsender Energieunsicherheit entstehen – unterstützt durch gesellschaftlichen und politischen Druck – weltweit Voraussetzungen für eine umfassendere

Defossilisierung unserer Industriegesellschaft. Diesen begegnen wir mit der Expansion und Internationalisierung unserer Produktion und der Vermarktung erneuerbarer Moleküle, nachdem wir bereits in den vergangenen Jahren die Skalierbarkeit unserer Technologien und unseres Geschäftsmodells unter Beweis stellen konnten.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben wir die Prioritäten geschärft und die dafür notwendigen Strukturen weiterentwickelt. Im Berichtszeitraum steigerten wir im In- und Ausland erneut unsere Produktionsmengen. Trotz anfänglicher Herausforderungen beim Hochlauf der Ethanol-Linie in der kombinierten Ethanol- und Biomethananlage in Nevada (Iowa, USA) konnte Verbio die Produktion zum Ende des Geschäftsjahres erfolgreich stabilisieren. Zusätzlich haben wir den Bau der weltweit ersten Ethenolyseanlage im großtechnischen Maßstab vorangetrieben. Mit unseren erneuerbaren Chemikalien eröffnen wir uns den drittgrößten Industriezweig der Welt als Markt.

Gleichzeitig stärken wir unsere Position entlang der Wertschöpfungskette: Als Produzent vielseitiger, erneuerbarer Moleküle verfügen wir über ein differenziertes Produktportfolio und ausgeprägte Marketingkompetenzen (regulatorisches Know-how sowie Marktkennntnisse). Die Kompetenzen weiten wir über den Ausbau unseres Handelsgeschäfts aus und machen sie uns gleichzeitig zunutze. Darüber hinaus investierten wir in Deutschland in die Ausweitung unserer Wertschöpfungskette und bauen ein eigenes Tankstellennetz für BioCNG und BioLNG, was sich in der Vergangenheit zu einem Engpass entwickelt hatte. Durch die Ausweitung unserer Vertriebskanäle stärken wir unsere Flexibilität, Resilienz und Unabhängigkeit von lokalen Einflüssen.

Proprietäre Technologie stärkt Wettbewerbsposition.

Heute profitieren wir von flexiblen Anlagenstrukturen, dem Konzept geschlossener Kreisläufe, effizienten Prozessen und einer hohen Flexibilität hinsichtlich des Rohstoffeinsatzes. Unser Ziel ist es, durch Investitionen in die weitere Optimierung unserer bestehenden Anlagen sowie Produktionsprozesse noch ressourceneffizienter zu produzieren und die Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) unserer Produkte weiter zu verbessern. Mit der Etablierung neuer Technologiekonzepte zur Nutzbarmachung weiterer Koppelprodukte erhöhen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch die Entwicklung neuer, klimaschonender Produkte und das Erschließen neuer Absatzmärkte.

Wir erweitern unser Angebot an Biomassederivaten und generieren beispielsweise durch erneuerbare Chemikalien und hochwertige Proteine zusätzlichen Wert aus unserer Biomasse: Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben wir mit dem Bau der Katalysator-Produktion in Ungarn begonnen. Diese Anlage unserer Tochtergesellschaft XiMo wird die Katalysatoren für unsere Ethenolyseanlage in Bitterfeld herstellen, die sich ebenfalls im Bau befindet. Darüber hinaus konnte die Verbio Protein GmbH mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des Extraktions- und Trocknungsprozesses einen wichtigen Meilenstein erreichen. Damit wurde ein weiterer bedeutender Schritt zur Maximierung der Rohstoffausnutzung der Bioraffinerie in Zörbig vollzogen und die Grundlage für die Vermarktung hochreiner Proteinprodukte geschaffen. Zudem führen wir die Entwicklung von Technologien zur Herstellung von Basis- und Spezialchemikalien aus stärkehaltigen Rohstoffen weiter.

Personalentwicklung erhöht Wettbewerbsfähigkeit.

Personalgewinnung und -entwicklung sind kritische Erfolgsfaktoren für die Umsetzung unserer Strategie und das Verfolgen unserer langfristigen Wachstumsziele. Unser Anspruch ist es, unsere Rolle als Green Tech Pionier durch entsprechend qualifiziertes Personal zu halten und auszubauen. Besonders wichtig ist Verbio daher die Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns. Frühzeitig übertragen wir den Mitarbeitenden bei Verbio unternehmerische Verantwortung – ein Versprechen und eine Verpflichtung zugleich.

Treibhausgaseinsparung für unsere Kunden. Wir setzen auf selbst entwickelte innovative Verfahrens- und Produktionstechnologien, hohe Qualität und maximale CO₂-Effizienz der hergestellten Produkte. Die Erfüllung strenger Nachhaltigkeitskriterien bei der Herstellung der Biokraftstoffe, bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette – vom Einkauf der Rohstoffe über die Produktion bis hin zum Vertrieb der Biokraftstoffe und Koppelprodukte –, ist die Grundlage für unsere gesamten unternehmerischen Aktivitäten und Investitionen. Um glaubwürdige kohlenstoffarme Lösungen für andere anzubieten, müssen wir einen bedeutenden Fortschritt bei der Reduzierung unserer eigenen Emissionen demonstrieren. Bis 2035 wollen wir die Klimaneutralität (Scope 1 + Scope 2) erreicht haben. Wir setzen beispielsweise in zunehmendem Maße auf den CNG- bzw. LNG-Antrieb im Güterfernverkehr und sind dabei, unseren Lkw-Fuhrpark sukzessive auf kohlenstoffarmen Betrieb umzustellen. Am Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 bestand der Fuhrpark aus knapp 170 Zugmaschinen, von denen bereits 88 Prozent auf den CNG- bzw. LNG-Antrieb umgestellt sind und die überwiegend mit BioCNG und BioLNG aus eigener Produktion betankt werden.

Detaillierte Informationen zu unserer Strategie und unseren Zielen im Bereich Nachhaltigkeit stehen ab Seite 62 in unserer nichtfinanziellen Konzernklärung zur Verfügung.

1.4 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Verbios unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum sowie Technologie- und Kostenführerschaft in den Bereichen der Biokraftstoffproduktion und der Herstellung erneuerbarer Moleküle für Anwendungen in der Industrie ausgerichtet. Daraus leiten sich die wesentlichen Steuerungsgrößen ab.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene ist das Periodenergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertaufholungen (EBITDA). Weiterhin werden für die Steuerung Auswertungen der Bruttomarge (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen abzüglich Material- und Energieaufwand), das EBIT (Periodenergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern) sowie produktionsspezifische Kennzahlen wie die Produktionsmengen und die damit verbundenen Kapazitätsauslastungen herangezogen. Bei all den vorgenannten Kennzahlen wurden segmentspezifische Zielniveaus festgelegt.

Ein effektives und effizientes Kapitalmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums unseres Konzerns. Es umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Liquidität, des Eigen- und des Fremdkapitals sowie das Währungs- und Zinsmanagement. Wesentliche Steuerungsgröße ist hier die Kennzahl zum Nettofinanzvermögen (Net Cash) bzw.

zur Nettofinanzverschuldung (Net Debt; Zahlungsmittelbestand abzüglich Darlehen). Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Darunter versteht Verbio die Bewertung jedes einzelnen Projektes unter Berücksichtigung der jeweiligen Amortisationszeiträume und der strategischen Bedeutung.

Die Basis für die unternehmensweite Steuerung und die Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bildet ein zuverlässiges und aussagekräftiges Finanz- und Controlling-Informationssystem.

Die Steigerung des Unternehmenswerts bildet eine zentrale Zielgröße der Unternehmenssteuerung und ist daher ebenfalls im Vergütungssystem für den Vorstand verankert. Dieses honoriert beispielsweise eine positive Wertentwicklung der Aktie und dient so als Anreiz einer erfolgsorientierten nachhaltigen Unternehmensführung im Sinne aller Stakeholder.

1.5 Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) von Verbio leistet mit der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien und deren Überführung in den großtechnischen Einsatz sowie der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produktionsprozesse und -anlagen einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.

In den zurückliegenden Geschäftsjahren wurden deshalb Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gezielt weiter vorangetrieben. Bestehende Verfahren wurden mit

einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Treibhausgasbilanz, d. h. Verringerung der CO₂-Emissionen, und die Ressourceneffizienz. Darüber hinaus initiieren wir ständig neue Forschungsprojekte, um auch in Zukunft in neuen Marktsegmenten wie beispielsweise der Chemie und Landwirtschaft erfolgreich zu sein. Ebenfalls fester Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind unsere Forschungskooperationen mit privaten und öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Seit 2019 ist das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Oliver Lüdtke aktiver Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Hamburg.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben sich unsere Operational Excellence Teams stark auf die Optimierung unserer Anlagen in den USA fokussiert. Sie haben zusammen mit den Produktionsteams das Hochfahren der Anlagen beschleunigt und die Wirtschaftlichkeit der laufenden Anlage in den Parametern Ausbeute und Verbräuche erfolgreich optimiert. Unsere Operational Excellence Teams bestehen aus Experten der Verfahrenstechnik, der Automatisierung, der Konstruktion, der Biotechnologie, der Instandhaltung und der Chemie. Sie kontrollieren nicht nur täglich die Wirtschaftlichkeitsparameter unserer Anlagen, sondern unterstützen unsere Anlagenteams auch vor Ort und arbeiten bei Bedarf sehr eng mit unseren F&E-Teams zusammen.

Das Wissen und die Flexibilität unserer Operational Excellence- und F&E-Teams in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Produktionsteams gewährleistet dabei eine schnelle Umsetzung der Best-Practice-Lösungen in unseren weltweiten Anlagen und die schnelle Umsetzung von Innovationen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 6,3 Mio. (2023/2024: EUR 5,7 Mio.) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Konzernweit arbeiteten durchschnittlich 52 Beschäftigte (2023/2024: 42) in unseren F&E-Bereichen. Im Operational Excellence Team arbeiteten durchschnittlich 39 Beschäftigte (2023/2024: 36).

1.5.1 Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel

Die Verfahren im Segment Biodiesel unterliegen einem ständigen Optimierungsprozess. Um den Wettbewerbsvorsprung in der Biodieselproduktion zu erhalten und möglichst weiter auszubauen, besteht eine enge Kooperation zwischen unserer F&E-Abteilung des Segments Biodiesel und der Produktion.

Der Bau der weltweit ersten Ethenolyseanlage am Standort Bitterfeld, basierend auf einem von der F&E-Abteilung entwickelten Metathese-Prozess zur Produktion neuartiger bzw. nachhaltiger Basischemikalien auf Basis von Rapsmethylester, ist im Geschäftsjahr 2024/2025 weiter fortgeschritten. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2026 geplant.

Darüber hinaus hat Verbio die Arbeiten an der Verfahrensentwicklung zur Produktion natürlicher Tocopherole, welche in den von Verbio verarbeiteten Pflanzenölen zu einem geringen Anteil enthalten sind, fortgesetzt. Tocopherole (Vitamin E) finden unter anderem in der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie Anwendung.

Das F&E-Team stellte für beide Projekte Mustermengen qualitativ hochwertiger natürlicher Tocopherolkonzentrate sowie Basischemikalien bereit, die an Pilotanlagen

des firmeneigenen Technikums produziert wurden. Die Muster dienen der Markterschließung für diese neuen Produktströme.

In unserer Tochtergesellschaft XiMo wird Grundlagenforschung zur Entwicklung von Metathese-Katalysatoren und zu deren Einsatzgebieten betrieben und werden die verfahrenstechnischen Grundlagen erarbeitet, um Metathese-Katalysatoren im industriellen Maßstab herstellen zu können. Die Ergebnisse dieser Entwicklungsarbeit sind in das Design für eine Anlage zur Katalysatorherstellung im industriellen Maßstab eingeflossen. Die Produktionsanlage wird in Ungarn am Standort Gödöllő errichtet und befindet sich aktuell im Bau. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2026 geplant.

1.5.2 Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol/Biomethan

Die ständige Verbesserung unserer Produktionsprozesse in unseren Bioraffinerien ist ein Schwerpunkt unserer Arbeiten im Bereich F&E in Zusammenarbeit mit den Operational Excellence Teams. Der Fokus bei unseren Bioraffinerien liegt dabei auf der möglichst effizienten Nutzung der eingesetzten Rohstoffe. Durch den hohen Grad der Integration einzelner Anlagenteile in unseren gesamten Bioraffinerien haben wir sehr hohe Anforderungen an die Stabilität der Prozesse.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben unsere F&E-Teams die Entwicklungsarbeiten im Bereich unserer Bioraffinerien mit Fokus auf Rohstoffeffizienz weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Testung und Bewertung unterschiedlicher Prozess-Hilfsstoffe zur Erhöhung der Ausbeute.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Übertragung der Best Practices aus den Bioraffinerien auf die amerikanischen Werke in Nevada (Iowa) und South Bend (Indiana) und in der Entwicklung von neuen Prozessschritten, um die Wirtschaftlichkeit unserer Anlagen in den USA zu verbessern. Im Geschäftsjahr 2024/2025 konnte zudem die Verbio Protein GmbH einen wichtigen Meilenstein erreichen: die erfolgreiche Inbetriebnahme des Extraktions- und Trocknungsprozesses. Damit wurde ein weiterer bedeutender Schritt zur Maximierung der Rohstoffausnutzung der Bioraffinerie in Zörbig vollzogen und die Grundlage für die Vermarktung hochreiner Proteinprodukte geschaffen.

1.6 Mitarbeitende

Zum 30. Juni 2025 beschäftigte der Verbio-Konzern insgesamt 1.458 Mitarbeitende (30.06.2024: 1.395 Mitarbeitende), davon 636 Angestellte (30.06.2024: 640 Angestellte), 726 gewerbliche Arbeitnehmende (30.06.2024: 712 gewerbliche Arbeitnehmende), 29 Auszubildende (30.06.2024: 20 Auszubildende), 32 geringfügig Beschäftigte (30.06.2024: 17 geringfügig Beschäftigte) und 27 kurzfristig Beschäftigte (30.06.2024: 6 kurzfristig Beschäftigte).

Zum 30. Juni 2025 beschäftigte die Verbio SE insgesamt 241 Mitarbeitende, davon 6 Vorstände (30.06.2024: 232 Mitarbeitende, davon 6 Vorstände), im Jahresdurchschnitt 249 Mitarbeitende sowie 6 Vorstände (Jahresdurchschnitt 2023/2024: 226 Mitarbeitende sowie 6 Vorstände).

Detaillierte Informationen zu den Beschäftigtenzahlen und -statistiken stehen ab Seite 86 im Abschnitt „Sozialinformationen – Eigene Belegschaft“ in unserer nichtfinanziellen Konzernklärung zur Verfügung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen blieben im Geschäftsjahr 2024/2025 maßgeblich von militärischen Auseinandersetzungen und geopolitischen Krisen geprägt. Im zweiten Halbjahr kamen verstärkt internationale Handelskonflikte hinzu, auf die die Volkswirtschaften unterschiedlich resilient reagierten.

Die US-Wirtschaft zeigte sich im Berichtszeitraum insgesamt robust, auch wenn Konsumausgaben und Industrieproduktion im ersten Halbjahr 2025 etwas an Schwung verloren. Der Rückgang der Inflation – begünstigt durch sinkende Rohölpreise – wirkte stabilisierend, während die schwankenden US-Zölle, insbesondere im Konflikt mit China, weiterhin Unsicherheit schürten.

Im Euroraum führten diese Entwicklungen zu einer gemischten Lage: Zwar profitierte die Region zu Jahresbeginn 2025 noch von vorgezogenen Exporten in die USA, insgesamt blieb die Konsumnachfrage jedoch verhalten. Die US-Zölle auf EU- und chinesische Waren belasteten die Exportwirtschaft und dämpften das Wachstum in Deutschland und Europa weiter.

In Deutschland blieb auch die Binnennachfrage verhalten, nicht zuletzt aufgrund wirtschaftspolitischer Unsicherheiten und zurückhaltender Investitionen. Darüber hinaus erfordert der Transformationsprozess hin zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft erhebliche Anpassungsleistungen in nahezu allen Branchen.

Der Schwerlastverkehr war über den Berichtszeitraum rückläufig und verdeutlicht die gedämpfte Industriektivität.

Durch die Umsetzung der Renewable Energy Directive II (RED II) unterliegen EU-Länder spezifischen Zielen und Vorgaben für den Einsatz von Biokraftstoffen im Verkehrssektor, sodass steuerliche Anreize und verbindliche Beimischungsverpflichtungen bzw. die Treibhausgas-minderungsquote (THG-Quote) zur Förderung des Biokraftstoffmarktes beitragen. In Deutschland, einem der größten Biokraftstoffmärkte in Europa, erhöhte sich die THG-Quote im Januar 2025 um 1,25 Prozentpunkte auf 10,6 Prozent. Die Mineralölwirtschaft ist verpflichtet, die Treibhausgasemissionen – bezogen auf die jährliche Gesamtabsatzmenge eines Unternehmens an Otto- und Dieselmotorkraftstoff – durch Biokraftstoffe, Strom für die Elektromobilität, strombasierte Kraftstoffe und biogene Flüssiggase zu senken. Aufgrund von Marktverwerfungen durch eine Schwemme unter anderem falsch deklarierter Biodieselimporte und Betrugsfällen bei Upstream-Emission-Reduction-(UER-)Projekten in China wurden die Ziele in den Jahren 2022 und 2023 massiv übererfüllt. Die UER-Betrugsfälle waren ausschlaggebend für die am 13. November 2024 im Kabinett beschlossene Änderung der Verordnung zur Festlegung weiterer Bestimmungen zur Treibhausgasminderung bei Kraftstoffen: Mit der Änderung wurde die Übertragungsmöglichkeit des Überhangs der THG-Quoten auf die Jahre 2025 und 2026 ausgesetzt, d. h., Quotenverpflichtete müssen die Verpflichtungen physisch erfüllen und können nicht, wie zuvor erlaubt, auf die bis einschließlich 2024 aufgebauten Überhänge zurückgreifen. Dabei können die Quotenverpflichteten in den Jahren 2025 und 2026 selbst generierte und durch nicht quotenverpflichtete Dritte generierte Quoten nutzen. Quotenverpflichtete können Überhänge

von 2024 und 2025 auf Antrag auf das Jahr 2027 übertragen. Diese befristeten Übergangsregelungen führten im Jahr 2024 zu einem deutlichen Preisverfall auf unter EUR 70 pro Tonne CO₂-Einsparung. Für 2025 hingegen wurde vor dem Hintergrund erwarteter Verknappung bereits ein moderater Anstieg festgestellt.

Positive Impulse für den Klimaschutz und den Biokraftstoffmarkt könnten sich aus der geplanten Umsetzung der europäischen Renewable Energy Directive III (RED III) ergeben. Im Entwurf der Bundesregierung zur nationalen Umsetzung der RED III vom 19. Juni 2025 wird erstmals explizit auf Betrugsprävention Bezug genommen. Dies bekräftigt den politischen Willen, unfaire Handelspraktiken in der Biokraftstoffindustrie zu bekämpfen. Mit dem Entwurf zur umfassenden Änderung der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung vom 15. August 2025 wurden konkrete Maßnahmen zur Betrugsprävention vorgeschlagen, insbesondere durch die Abschaffung der Möglichkeit, unrichtige Nachhaltigkeitsnachweise über Berufung auf Gutglauben dennoch anzuerkennen.

In Nordamerika bestimmt der Renewable Fuel Standard (RFS) in Verbindung mit den von der EPA jährlich festgelegten Renewable Volume Obligations (RVOs) den Bedarf an erneuerbaren Kraftstoffen. Die Volumenverpflichtungen wurden am 14. Juni 2023 rückwirkend für das Jahr 2023 sowie die Jahre 2024 und 2025 bekannt gegeben, was zumindest für bestimmte Biokraftstoffarten zu einer höheren Planungssicherheit in den Jahren 2024 und 2025 führte.

Die europa- und weltweit ungleich ausgestalteten Verpflichtungen zum Einsatz von Biokraftstoffen führen zu unterschiedlichen Nachfrage- und Angebotssituationen und demzufolge zu Arbitragemöglichkeiten, die für die Entwicklung der lokalen Produktion von Biokraftstoffen

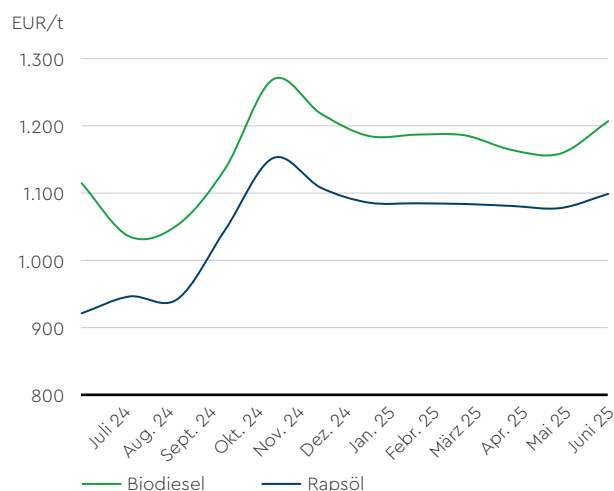
bedeutend sind. Im Folgenden betrachten wir daher die Wirtschaftlichkeit der Biokraftstoffproduktion im Einzelnen. Da Verbio Biomethan zu großen Teilen aus Reststoffen aus der Bioethanolproduktion herstellt, weist die Gruppe Bioethanol und Biomethan zusammengefasst in einem Segment neben Biodiesel aus. Eine zusammenfassende Darstellung der Preisentwicklungen findet sich in tabellarischer Form am Ende dieses Kapitels.

Biodieselmärkte: Im Zeitraum von Mitte 2024 bis Mitte 2025 zeigte sich der deutsche Biodieselmärkte herausfordernd. Die Nachfrage sank spürbar im Vergleich zum Vorjahr – bedingt durch konjunkturelle Schwäche, geringere Fahrleistung und neue Betrugsfälle. So wurde etwa nach eigenen Recherchen fossiler Diesel fälschlich als HVO100 vermarktet und wurden als Lebensmittelabfälle

deklarierte UCO-Importe aus China zu besonders gefördertem Biodiesel verarbeitet, da die CO₂-Einsparung hieraus doppelt auf die THG-Quote angerechnet wird. Rückläufige Biodieselimporte aus China sowie eine sinkende heimische Produktion konnten die Biodiesel-Spreads daher nur bedingt stützen.

Die Biodieselproduktion in Nordamerika ist im Laufe des Betrachtungszeitraums nahezu zum Erliegen gekommen. In den USA produzierten viele Anlagen zum Jahresende 2024 zwar noch auf Hochtouren, um vom auslaufenden Blender's Tax Credit (BTC) zu profitieren, doch ab Anfang 2025 kam die Produktion weitgehend zum Stillstand. Nur integrierte Anlagen blieben aktiv und hatten begrenzte Volumina für das erste Quartal gebucht.

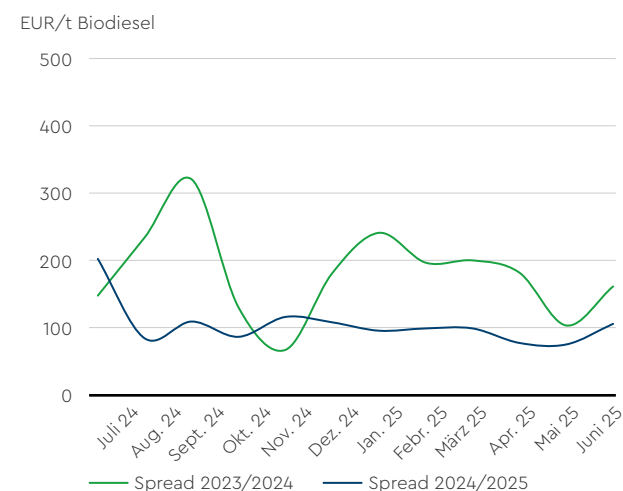
Preisentwicklung Biodiesel in Europa (Juli 2024–Juni 2025)



Biodiesel – Preis in EUR/Tonne

Rapsöl – Preis in EUR/Tonne

Spread-Entwicklung in Europa im Vorjahresvergleich



Spread = Biodieselpreis vs. Rapsölpreis pro Tonne Biodiesel

Grund für den anhaltenden Produktionsstillstand waren massive wirtschaftliche und politische Unsicherheiten. Fehlende Klarheit über Steueranreize wie BTC und PTC sowie unklare Vorgaben im Rahmen des Renewable Fuel Standard (RFS) sorgten für geringe Kaufbereitschaft und schlechte Margen. Die neue US-Regierung unter Präsident Trump ließ im ersten Halbjahr 2025 zunächst zentrale Fragen zum regulatorischen Kurs und zu potenziellen Handelsbeschränkungen – etwa gegenüber Kanada – offen. Dies belastete nicht nur die US-Produktion, sondern wirkte sich auch auf den kanadischen Markt aus. Im Gegensatz dazu zeigte der Renewable-Diesel-Sektor Mitte 2025 auf Produktionsseite erste Stabilisierungstendenzen. Die Mengen zogen leicht an, während sich an der Margensituation wenig änderte – was auf eine zunehmende Zuversicht hinsichtlich der künftigen Markt- und Förderbedingungen schließen lässt.

Bioethanolmarkt: Im Zeitraum von Mitte 2024 bis Mitte 2025 zeigte sich die Ethanolnachfrage in Europa robust. Getrieben wurde sie vor allem von erhöhten Beimischmandaten und der Einführung von E10 in weiteren Ländern wie Polen. Auch in Deutschland blieb Ethanol aufgrund seines günstigen Preisniveaus eine attraktive Beimischungskomponente. Entsprechend ist davon auszugehen, dass die Quotenverpflichteten ihr Blending bis Ende 2024 nur moderat reduziert haben, was den langfristigen Überhang an THG-Quoten weiter anwachsen ließ. Trotz der stabilen Nachfrage blieben die Bioethanolpreise insgesamt auf einem gedämpften Niveau. Die anhaltend hohe Produktion in Europa sowie umfangreiche Importe, insbesondere aus den USA, verhinderten spürbare Preissteigerungen. Gleichzeitig fielen die Rohstoffpreise, insbesondere für Weizen, nicht in dem Maße, wie es zur Entlastung der Produzenten nötig gewesen wäre. In der Folge blieben die Spreads im Vergleich zum Vorjahr eng.

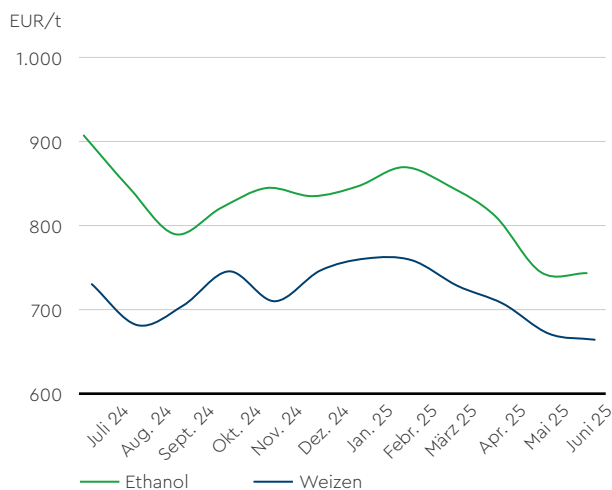
Im Berichtszeitraum stieg die US-Bioethanolproduktion leicht an, blieb aber weiterhin von Überkapazitäten geprägt. Trotz gestiegener Exporte konnten die Margen nicht entlastet werden. Die meisten Anlagen blieben in Betrieb, produzierten jedoch mit engen Margen. Eine gute Maisernte sorgte für stabile Rohstoffpreise, doch die hohe Auslastung der Produktion hielt die Margen unter Druck.

Parallel trieb die US-Regierung unter Donald Trump neue Handelsinitiativen voran, um Exportmärkte für US-Ethanol zu öffnen. Zollsenkungen in Vietnam sowie ein Abkommen mit dem Vereinigten Königreich schufen neue Absatzchancen.

Biomethanmarkt: Zwischen Mitte 2024 und Mitte 2025 ist die Biomethanproduktion in Deutschland weiter gestiegen. Im Verkehrssektor wurde der Wechsel von fossilem Erdgas zu Biomethan weitgehend abgeschlossen, sodass der Bedarf in bestehenden Anwendungen aktuell gedeckt ist. Ein weiteres Wachstum im Verkehrssektor ist grundsätzlich möglich, hängt jedoch davon ab, dass die Zahl von CNG- und LNG-Fahrzeugen ausgeweitet wird. Darüber hinaus bieten sich Absatzmöglichkeiten in der Schifffahrt, der Wärmeversorgung sowie im europäischen Verkehrssektor und im Ausland, die deutsche Produzenten bereits teilweise erschlossen haben.

Im Berichtszeitraum blieb der US-Verkehrssektor für Biomethan ein zentraler Anwendungsbereich. Die wachsende Produktion traf jedoch auf eine stagnierende Nut-

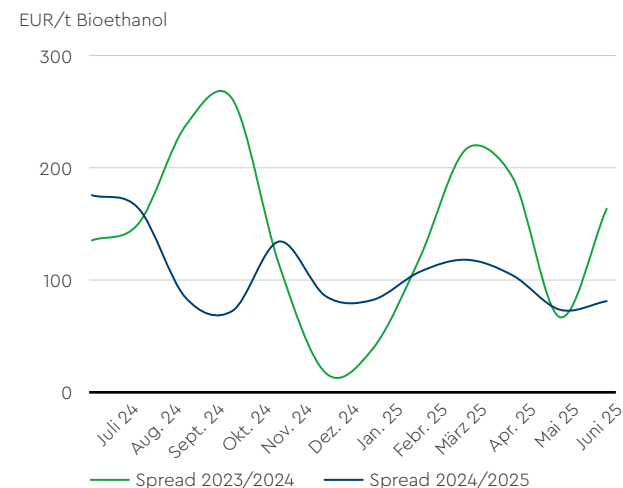
Preisentwicklung Bioethanol in Europa (Juli 2024–Juni 2025)



Bioethanol – Preis in EUR/Tonne

Weizen – Preis in EUR/Tonne

Spread-Entwicklung in Europa im Vorjahresvergleich



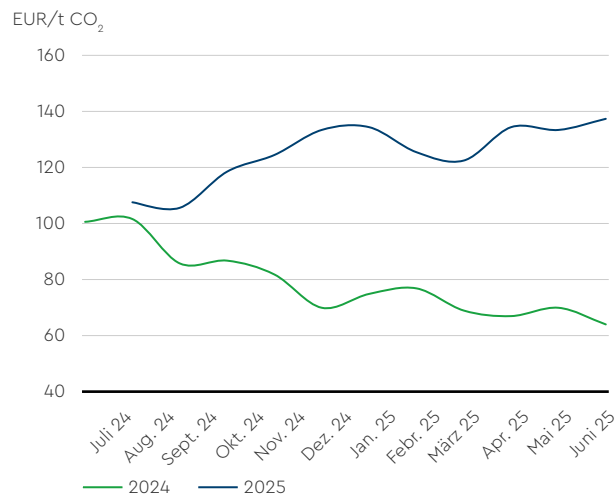
Spread = Bioethanolpreis vs. Weizenpreis pro Tonne Bioethanol

zung im CNG-Transport, wodurch sich ein strukturelles Überangebot entwickelte. In der Folge sank der D3-RIN-Preis auf etwa 2,25 USD und erreichte damit das langfristige Durchschnittsniveau. Der Markt reagierte zudem auf wachsende Spekulationen über einen möglichen Credit Waiver für 2025, da die Erreichung der vorgegebenen RVO-Ziele zunehmend als unwahrscheinlich eingeschätzt wurde. Hinzu kamen Unsicherheiten hinsichtlich der regulatorischen Rahmenbedingungen für 2026, die den Preis weiter belasteten.

Außerhalb des Transportsektors – in sogenannten „voluntary markets“ – zeigte sich weiterhin ein wachsendes Interesse an Biomethan.

THG-Quote: Mutmaßlich falsch deklarierte Biodieselimporte aus China und die daraus resultierende Verfügbarkeit vermeintlich kostengünstiger CO₂-Einsparungen führten unter anderem zu einem erheblichen Anstieg des Quotenüberhangs – auf etwa 6 Mio. Tonnen CO₂ für das Quotenjahr 2023. Der Quotenüberhang entspricht folglich mehr als 30 Prozent der Quotenverpflichtung für 2024.

Preisentwicklung THG-Quote (Juli 2024–Juni 2025)



Der hohe Überhang an THG-Quoten führte zu einem drastischen Preisverfall. Seit der Veröffentlichung des Entwurfs zur Aussetzung der Überhangsübertragung ist die Nachfrage nach THG-Quoten für 2024 nahezu vollständig eingebrochen – ein erwartbarer Effekt, da im Jahr 2024 übererfüllte Quoten nicht mehr auf das Folgejahr übertragen werden können. Die bis 2024 aufgebauten Überschüsse stehen erst ab 2027 wieder zur Verfügung. In den Jahren 2025 und 2026 können Quotenverpflichtete daher ausschließlich auf die in diesen Jahren generierten Quoten zurückgreifen, was im ersten Halbjahr 2025 zu einer leichten Preiserholung führte. Mit dem Entwurf der Bundesregierung zur nationalen Umsetzung der RED III vom 19. Juni 2025 stieg auch der THG-Quotenpreis weiter auf EUR 150 die Tonne CO₂-Einsparung per 30. Juni 2025.

Preisentwicklung im Vorjahresvergleich (GJ 2023/2024–GJ 2024/2025)

Preise ausgewählter Rohstoffe und Produkte	Q1 2023/2024	Q2 2023/2024	Q3 2023/2024	Q4 2023/2024		Q1 2024/2025	Q2 2024/2025	Q3 2024/2025	Q4 2024/2025	
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	86	83	82	85	84	79	74	75	67	74
Dieselmkraftstoff FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	808	774	752	718	763	652	632	662	556	626
Biodiesel (FAME-10 RED; EUR/Tonne)	1.197	1.105	1.096	1.155	1.139	1.069	1.210	1.188	1.179	1.160
Rapsöl (EUR/Tonne)	966	966	876	998	951	967	1.097	1.082	1.088	1.057
Benzin FOB Rotterdam (EUR/Tonne)	819	698	752	801	768	685	632	673	594	647
Ethanol USA (CBOT; EUR/cbm)	525	531	526	530	528	520	535	543	524	530
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	749	705	638	707	700	673	661	677	612	656
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	235	228	206	228	224	214	222	227	206	217
Mais (CBOT; EUR/Tonne)	180	174	158	162	169	140	157	177	157	158
Natural Gas TTF Day 1 (EUR/MWh)	33	41	27	32	33	35	43	47	36	40
Natural Gas Henry Hub Day Ahead (EUR/MWh)	9	9	7	7	8	7	8	14	10	10

2.2 Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

2.2.1 Ertragslage

(GRI 201)

Die im Geschäftsjahr 2024/2025 von Verbio produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol erreichte erneut einen Rekordwert und betrug 1.201,9 Kilotonnen nach 1.158,7 Kilotonnen im vorangegangenen Geschäftsjahr 2023/2024. Dies entsprach einer Kapazitätsauslastung von 79,6 Prozent (2023/2024: 76,7 Prozent). Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2024/2025 1.190,3 GWh Biomethan produziert (2023/2024: 1.100,2 GWh). Bei einer Produktionskapazität von 1.980,0 GWh (2023/2024: 1.980,0 GWh) lag die Anlagenauslastung damit bei 60,1 Prozent nach 55,6 Prozent im Geschäftsjahr 2023/2024. Die höhere Auslastung bei Bioethanol und Biomethan war vor allem auf die Anlage in Nevada (Iowa, USA) zurückzuführen, deren Produktion seit Jahresbeginn kontinuierlich gestiegen ist.

Der Konzernumsatz 2024/2025 belief sich auf EUR 1.579,8 Mio. (2023/2024: EUR 1.658,0 Mio.) und lag damit leicht unter den Umsatzerlösen des Vorjahres. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist in erster Linie auf die Biodiesel-Einheit in Welland (Kanada) zurückzuführen, da die Produktionsmengen aufgrund des schwierigen Marktumfelds infolge regulatorischer Veränderungen in den USA wie geplant reduziert wurden. Zudem erfolgte ein geringerer Einsatz von Biodiesel-Handelsware in Europa.

Das EBITDA reduzierte sich auf EUR 14,2 Mio. (2024/2025: EUR 121,6 Mio.). Die negative Entwicklung ist insbesondere durch gesunkene Gewinnspannen für Bioethanol und Biomethan aufgrund rückläufiger THG-Prämien sowie auch durch Wertberichtigungen des Vorratsvermögens

bedingt. Die Anlaufkosten in Nordamerika lagen trotz höherer Ausbeute aufgrund der schlechten Marktsituation für Bioethanol in Nordamerika auf Vorjahresniveau. Einmalige Reparaturaufwendungen in Nevada (USA) und Abschreibungen auf die verbliebenen Strohmenngen zur Verarbeitung zu Biomethan belasteten zusätzlich.

Das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) betrug EUR -118,2 Mio. und lag ebenfalls deutlich unter dem des Vergleichszeitraums (2023/2024: EUR 69,6 Mio.). Höhere Abschreibungen betrafen maßgeblich die erfasste Wertminderung auf Vermögenswerte der Stroh-Biomethananlage in Nevada (USA; EUR 65,6 Mio.) sowie die planmäßigen Abschreibungen für die in Betrieb genommene kombinierte Ethanol- und Biomethananlage in Nevada (USA). Das durch tatsächliche und latente Steuern in Höhe von EUR -3,2 Mio. (2023/2024: EUR 40,1 Mio.) beeinflusste Periodenergebnis wird mit EUR -138,0 Mio. (2023/2024: EUR 20,1 Mio.) ausgewiesen. Aus dem Periodenergebnis resultierte ein Ergebnis je Aktie (un-/verwässert) von EUR -2,17/EUR -2,16 (2023/2024: EUR 0,31/EUR 0,31).

Die Berichterstattung zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der einzelnen Segmente erfolgt im Abschnitt „Segmentberichterstattung“.

2.2.2 Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandsposten

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 16,9 Mio. (2023/2024: EUR 11,2 Mio.) enthalten im Wesentlichen Zuschüsse und Auflösungen von Investitionszuwendungen in Höhe von EUR 4,1 Mio. (2023/2024: EUR 1,1 Mio.), Erträge aus Strom- und Energiesteuererstattungen (EUR 3,8 Mio.; 2023/2024: EUR 3,2 Mio.) sowie Versicherungsentschädigungen (EUR 1,3 Mio.; 2023/2024: EUR 0,1 Mio.).

Der Materialaufwand betrug EUR 1.400,5 Mio. (2023/2024: EUR 1.315,4 Mio.). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse errechnet sich demnach eine gesunkene Bruttomarge in Höhe von EUR 207,9 Mio. (2023/2024: EUR 317,3 Mio.).

Der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2024/2025 bewegte sich mit EUR 106,7 Mio. (2023/2024: EUR 107,5 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Bei den durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeitenden war eine Verminderung von etwa 5 Prozent zu verzeichnen. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf Umsatz, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) betrug 6,6 Prozent und lag damit auf dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraums (2023/2024: 6,6 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtszeitraum EUR 126,2 Mio. (2023/2024: EUR 108,9 Mio.) und beinhalten vor allem Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung, Aufwendungen für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten, Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten sowie Kraftfahrzeugkosten. Dabei erhöhten sich vor allem die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung sowie für Ausgangsfrachten und andere Vertriebskosten, während sich die weiteren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig entwickelt haben.

Die Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2024/2025 (EUR 132,4 Mio.; 2023/2024: EUR 52,0 Mio.) enthalten eine außerplanmäßige Wertminderung auf Vermögenswerte der Stroh-Biomethananlage der VEN in Höhe von EUR 65,6 Mio. und planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von EUR 10,2 Mio. (2023/2024: EUR 8,7 Mio.). Die planmäßigen

Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 42,9 Mio. auf EUR 55,6 Mio. insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme der Ethanol- und Biomethananlage in Nevada in den USA zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Das Finanzergebnis wird mit EUR –16,5 Mio. (2023/2024: EUR –9,3 Mio.) ausgewiesen und beinhaltet Finanzerträge in Höhe von EUR 1,2 Mio. (2023/2024: EUR 1,3 Mio.), denen Finanzierungsaufwendungen in Höhe von EUR 17,7 Mio. (2023/2024: EUR 10,6 Mio.) gegenüberstehen. Im Finanzergebnis sind EUR 1,4 Mio. (2023/2024: EUR 1,0 Mio.) Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten enthalten. Der deutliche Anstieg der Finanzierungsaufwendungen ist jedoch hauptsächlich auf den durchschnittlich gestiegenen Darlehensstand im Geschäftsjahr 2024/2025 sowie auf zinsähnliche Aufwendungen und Währungskursverluste bei nicht dem operativen Bereich zuordenbaren Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Der Rückgang bei den Ertragsteuern (EUR –3,2 Mio.; 2023/2024: EUR 40,1 Mio.) korrespondiert mit dem niedrigeren Ergebnis vor Steuern. Die Steuerquote lag mit –2,4 Prozent (2023/2024: 66,6 Prozent) im Geschäftsjahr 2024/2025 auf dem erwarteten Niveau. Die negative Steuerquote ist auf die disproportionale Verteilung der steuerlichen Ergebnisse in den verschiedenen Steuerjurisdiktionen zurückzuführen. Bezüglich weiterer Informationen zu den Ertragsteuern wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Abschnitt 5.11 „Ertragsteuern“ verwiesen.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme wird zum 30. Juni 2025 mit EUR 1.283,1 Mio. (30.06.2024: EUR 1.377,8 Mio.) ausgewiesen. Die Verringerung der Bilanzsumme war auf der Aktivseite insbesondere auf die Verminderung der Sachanlagen durch die erfasste Wertminderung zurückzuführen. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind insgesamt ebenfalls gesunken. Auf der Passivseite zeigt sich der Anstieg vor allem bei den kurzfristigen Schulden infolge kurzfristiger Darlehensaufnahmen.

2.3.1 Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um EUR 70,0 Mio. und betrugen zum Stichtag EUR 724,0 Mio. (30.06.2024: EUR 794,0 Mio.). Die Veränderung ergibt sich bei Zugängen zu den Sachanlagen in Höhe von EUR 125,0 Mio. insbesondere durch gestiegene planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 55,6 Mio. (2023/2024: EUR 42,9 Mio.), die erfasste Wertminderung auf Vermögenswerte der Stroh-Biomethananlage der VEN in Höhe von EUR 65,6 Mio. sowie durch Abgänge mit Restbuchwerten in Höhe von EUR 10,8 Mio. Die Investitionen in Sachanlagen betreffen in erster Linie den Kapazitätsausbau für fortschrittlichen Biodiesel und Bioethanol, die Erweiterung der Tankstelleninfrastruktur und die Produktdiversifikation durch Ethenolyse in Deutschland. Zudem ist in den Investitionen die Erweiterung der US-amerikanischen Standorte mit EUR 26,9 Mio. enthalten. Die langfristigen Nutzungsrechte an Leasinggegenständen in Höhe von EUR 28,9 Mio. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,1 Mio. (2023/2024: EUR 27,8 Mio.) leicht

an, während die sonstigen langfristigen Vermögenswerte durch die Rückabwicklung einer ursprünglich für den Bezug von Rohstoffen geleisteten Anzahlung deutlich gesunken sind (EUR 0,7 Mio.; 30.06.2024: EUR 34,1 Mio.).

2.3.2 Kurzfristige Vermögenswerte

Zum 30. Juni 2025 beliefen sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf EUR 559,1 Mio. (30.06.2024: EUR 583,8 Mio.), die sich damit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 24,7 Mio. vermindert haben.

Bei den Vorräten war gegenüber dem Vorjahr ein Bestandsaufbau zu verzeichnen (30.06.2025: EUR 275,7 Mio.; 30.06.2024: EUR 244,9 Mio.). Die Zunahme an Vorräten gegenüber dem 30. Juni 2024 resultierte insbesondere aus höheren Beständen an Fertigerzeugnissen (30.06.2025: EUR 207,2 Mio.; 30.06.2024: EUR 179,6 Mio.). Bei den Fertigerzeugnissen erhöhten sich dabei vor allem die THG-Quoten aus Biomethan und BioLNG, wobei die das Verpflichtungsjahr 2024 betreffenden THG-Quoten nunmehr aufgrund regulatorischer Änderungen in das Verpflichtungsjahr 2027 vorgetragen werden. Andererseits erhöhten sich die Handelswaren (30.06.2025: EUR 15,2 Mio.; 30.06.2024: EUR 8,1 Mio.), in denen hauptsächlich zugekaufte Bestände Biomethan sowohl bei der Verbio SE als auch bei der VNA enthalten sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken im Vergleich zum Vorjahr (30.06.2025: EUR 109,0 Mio.; 30.06.2024: EUR 119,0 Mio.), was vor allem das niedrigere Preisniveau bei Biodiesel und Bioethanol im Vergleich zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres widerspiegelt.

Dagegen haben sich die Derivate zum 30. Juni 2025 mit EUR 32,0 Mio. (30.06.2024: EUR 21,3 Mio.) erhöht. Diese Erhöhung resultiert hauptsächlich aus einem höheren Bestand an freistehenden Derivaten für Verkaufsgeschäfte aus dem Trading-Bereich (EUR 27,3 Mio.; 30.06.2024: EUR 3,2 Mio.) für deutlich gestiegene Nominalvolumen. Dabei stehen den Derivaten auf der Aktivseite jeweils Derivate auf der Passivseite in ähnlicher Größenordnung gegenüber.

Außerdem erhöhten sich die anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte (EUR 34,0 Mio.; 30.06.2024: EUR 17,9 Mio.). Hier stiegen insbesondere die Bestände an Zahlungsmitteln auf Segregated Accounts an (EUR 19,1 Mio.; 30.06.2024: EUR 9,4 Mio.), wobei ein Teil dieses Betrages als Sicherheitsleistung (EUR 8,7 Mio.) für Margin Calls hinterlegt wurde.

Die Zahlungsmittel sind zum Geschäftsjahresende aufgrund des Rückgangs des operativen Cashflows bei gleichzeitig noch hohem Niveau bei den Wachstumsinvestitionen deutlich von EUR 123,2 Mio. auf EUR 64,4 Mio. gesunken. Weitere Informationen zur Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes sind in den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (Abschnitt 2.3.6 „Cashflow“) enthalten.

2.3.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 746,3 Mio. (30.06.2024: EUR 928,2 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag bei 58,2 Prozent und damit unterhalb der des Vorjahresstichtages (30.06.2024: 67,4 Prozent).

2.3.4 Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden verminderten sich leicht von EUR 234,5 Mio. (30.06.2024) um EUR 6,1 Mio. auf EUR 228,4 Mio. (30.06.2025). Dabei steht einem Anstieg der langfristigen Darlehen (EUR 173,4 Mio.; 30.06.2024: EUR 152,1 Mio.) eine deutliche Verminderung aus der Umgliederung der anderen langfristigen Verbindlichkeiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pensionsgeschäften (EUR 0,1 Mio.; 30.06.2024: EUR 19,6 Mio.) gegenüber. Bezüglich weiterer Informationen zu den Pensionsgeschäften wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Abschnitt 6.4.5 „Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

2.3.5 Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahresende (30.06.2025: EUR 308,4 Mio.; 30.06.2024: EUR 215,1 Mio.), was im Wesentlichen auf die Erhöhung der kurzfristigen Darlehen (EUR 65,4 Mio.; 30.06.2024: EUR 13,4 Mio.) sowie die Erhöhung der Derivate (30.06.2025: EUR 31,8 Mio.; 30.06.2024: EUR 9,5 Mio.) zurückzuführen ist.

2.3.6 Cashflow

Der operative Cashflow für die Berichtsperiode betrug EUR 13,9 Mio. und lag damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2023/2024: EUR 116,8 Mio.). Wesentliche Ursachen hierfür waren bei deutlich geringerem Periodenergebnis eine Zunahme der Vorräte um EUR 30,8 Mio. (2023/2024: Abnahme der Vorräte: EUR 15,4 Mio.), eine Abnahme der übrigen finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten um EUR 9,1 Mio. (2023/2024: Zunahme um EUR 8,3 Mio.) sowie die höheren gezahlten Zinsen

(EUR 14,9 Mio.; 2023/2024: EUR 8,7 Mio.). Positiv auf den Cashflow wirkten sich dagegen vor allem die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 1,1 Mio.; 2023/2024: EUR 18,1 Mio.), die nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate (EUR 11,2 Mio.; 2023/2024: zahlungsmittelmindernd EUR 10,4 Mio.) sowie die im Geschäftsjahr erstatteten Ertragsteuern (EUR 2,1 Mio.; 2023/2024: gezahlte Ertragsteuern EUR 54,0 Mio.) aus.

Bedingt durch die Investitionstätigkeit waren im Berichtszeitraum 2024/2025 insgesamt Mittelabflüsse in Höhe von EUR 120,1 Mio. (2023/2024: EUR 144,9 Mio.) zu verzeichnen. Hierbei handelte es sich zu einem Großteil um Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (EUR 131,8 Mio.; 2023/2024: EUR 170,4 Mio.), insbesondere um den Kapazitätsausbau für fortschrittlichen Biodiesel und Bioethanol, die Erweiterung der Tankstelleninfrastruktur und die Produktdiversifikation durch Ethenolyse in Deutschland zu finanzieren, sowie für den Ausbau der Anlagen in den USA.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR 49,9 Mio. (2023/2024: EUR –19,5 Mio.). Er beinhaltet zum einen die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 222,5 Mio. (2023/2024: EUR 219,9 Mio.), welche in Höhe von EUR 148,5 Mio. (2023/2024: EUR 217,3 Mio.) wieder getilgt wurden. Zum anderen ist die Zahlung von Dividenden (EUR 12,7 Mio.; 2023/2024: EUR 12,7 Mio.) enthalten.

Darüber hinaus war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2024/2025 in Höhe von EUR 11,4 Mio. (2023/2024: EUR 9,5 Mio.) durch die Auszahlung zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten beeinflusst.

Vor diesem Gesamthintergrund verringerte sich der Finanzmittelfonds im Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 inklusive wechselkursbedingter Änderungen um EUR 58,8 Mio. Die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel betrugen zum 30. Juni 2025 EUR 64,4 Mio. nach EUR 123,2 Mio. zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

2.3.7 Nettofinanzverschuldung (Net Debt)

Den Bank- und Darlehensfinanzierungen in Höhe von EUR 238,8 Mio. (30.06.2024: EUR 165,5 Mio.) standen flüssige Mittel in Höhe von EUR 64,4 Mio. (30.06.2024: EUR 123,2 Mio.) und weitere Zahlungsmittel auf Segregated Accounts in Höhe von EUR 10,3 Mio. (30.06.2024: EUR 9,4 Mio.) gegenüber, sodass zum Stichtag ein Net Debt in Höhe von EUR 164,0 Mio. (30.06.2024: Net Debt von EUR 32,9 Mio.) ausgewiesen wurde.

2.3.8 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden Investitionen in Höhe von EUR 125,9 Mio. (2023/2024: EUR 180,2 Mio.) getätigt, die mit EUR 125,0 Mio. (2023/2024: EUR 179,5 Mio.) fast ausschließlich in das Sachanlagevermögen flossen. Die wesentlichen Investitionen in Sachanlagen betrafen mit EUR 79,3 Mio. Erweiterungs- und Diversifikationsinvestitionen in Deutschland, darunter die Ethenolyseanlage, sowie die Erweiterung der Kapazitäten für fortschrittlichen Biodiesel und die Tankstelleninfrastruktur. Darüber hinaus wurden EUR 26,9 Mio. in die Erweiterung der US-Anlagen investiert.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit in den einzelnen Segmenten ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Segmenten Biodiesel und Bioethanol/Biomethan.

2.3.9 Segmentberichterstattung Biodiesel

Biodiesel	2024/2025	2023/2024
Produktionskapazität (t)	710.000	710.000
Produktion (t)	619.250	637.283
Auslastung (%)	87,2	89,8
Anzahl Mitarbeitende	257	240

Die Biodieselproduktion erreichte im Geschäftsjahr 2024/2025 619,3 Kilotonnen (2023/2024: 637,3 Kilotonnen). Die Auslastung lag insgesamt bei 87,2 Prozent nach 89,8 Prozent im Vorjahr. Die Entwicklung der Produktions- und Auslastungskennzahlen ist auf die Biodieselanlage in Welland (Kanada) zurückzuführen, die aufgrund des schwierigen Marktumfelds infolge regulatorischer Veränderungen in den USA wie geplant zwischen Dezember und März heruntergefahren wurde. Seit März 2025 bestanden wieder Ein- und Verkaufsverträge, die eine hohe Produktionsauslastung garantierten. Die Biodieselproduktion in Deutschland konnte weiter gesteigert werden.

Die rückläufigen Produktionsmengen in Kanada und ein geringerer Einsatz von Drittware beim Blending verschiedener Biodieselsorten in Deutschland führten zu einem Rückgang des Gesamtabsatzes von 677,2 verkauften Kilotonnen im Vergleich zu 736,4 Kilotonnen im Vorjahr.

Die im Segment Biodiesel im Geschäftsjahr 2024/2025 erzielten Umsatzerlöse beliefen sich dementsprechend auf EUR 894,2 Mio. nach EUR 987,5 Mio. im Geschäftsjahr 2023/2024. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist neben gesunkenen Absatzmengen für Biodiesel auch auf geringere THG-Quotenerlöse zurückzuführen.

Der Materialaufwand betrug EUR 733,4 Mio. nach EUR 783,0 Mio. im Vorjahr und trug insbesondere den reduzierten Produktionsmengen in Kanada und dem geringeren Einkauf von Drittware Rechnung. Die Einstandspreise für Rapsöl in Europa lagen indes über den Vorjahrespreisen. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen hat sich die Rohertragsmarge daher um 21 Prozent von EUR 187,9 Mio. auf EUR 148,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Die Personalkosten im Geschäftsjahr 2024/2025 betrugen EUR 32,2 Mio. (2023/2024: EUR 31,2 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen beliefen sich auf EUR 33,7 Mio. (2023/2024: EUR 33,4 Mio.). Das EBITDA für das Segment Biodiesel erreichte EUR 89,6 Mio. (2023/2024: 114,1 EUR Mio.), was im Wesentlichen auf die gesunkene Rohertragsmarge zurückzuführen ist. Der Ertrag aus Termingeschäften betrug EUR 0,8 Mio. (2023/2024: Aufwand; EUR 13,3 Mio.).

Im Segment Biodiesel sind im Geschäftsjahr 2024/2025 EUR 44,7 Mio. (2023/2024: EUR 25,5 Mio.) in Sachanlagen und hier hauptsächlich in den Bau der großtechnischen Ethenolyseanlage auf Basis von Rapsmethylester zur Produktion von erneuerbaren Molekülen für die chemische Industrie sowie in den Ausbau fortschrittlicher Biodieselskapazitäten investiert worden.

**2.3.10 Segmentberichterstattung Bioethanol/
Biomethan**

Bioethanol	2024/2025	2023/2024
Produktionskapazität (t)	800.000	800.000
Produktion (t)	582.610	521.407
Auslastung Bioethanol (%)	72,8	65,2

Biomethan	2024/2025	2023/2024
Produktionskapazität (MWh)	1.980.000	1.980.000
Produktion (MWh)	1.190.339	1.100.184
Auslastung Biomethan (%)	60,1	55,6
Anzahl Mitarbeitende	689	669

Im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 erreichte die Produktion mit 582,6 Kilotonnen (2023/2024: 521,4 Kilotonnen) Bioethanol einen neuen Höchstwert. Ebenso kam die Produktion von Biomethan mit 1.190 GWh (Vorjahr: 1.100 GWh) im Geschäftsjahr 2024/2025 auf ein neues Rekordhoch. Die höheren Produktionsmengen führten zu einer verbesserten Auslastung, die vor allem auf die seit Jahresbeginn kontinuierlich steigende Produktion der Anlage in Nevada (USA) zurückging. In Deutschland erreichte insbesondere die Ethanolproduktion infolge von Erweiterungsmaßnahmen ebenfalls einen neuen Höchststand.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 2024/2025 im Segment Bioethanol/Biomethan Umsatzerlöse in Höhe von EUR 672,1 Mio. (2023/2024: EUR 656,5 Mio.) erzielt,

die damit leicht über Vorjahr lagen. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung waren die gestiegenen Produktions- und Absatzmengen für Bioethanol und Biomethan, die die gesunkenen Ethanolverkaufspreise sowohl in Europa als auch Nordamerika sowie niedrigere THG-Prämien und THG-Quotenpreise überkompensieren konnten.

Der Materialaufwand erhöhte sich überproportional zur Entwicklung bei den Umsatzerlösen auf EUR 660,3 Mio. (2023/2024: EUR 525,9 Mio.), wodurch unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen für das Segment die Rohertragsmarge von EUR 122,0 Mio. im Vorjahresvergleichszeitraum deutlich auf EUR 52,3 Mio. gesunken ist. Bei gesunkenen Absatzpreisen wirkten sich stabile Getreidepreise in Europa sowie die Abwertung von Biomethanmengen aufgrund geringerer THG-Quotenpreise stark belastend aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in diesem Segment erhöhten sich in der Berichtsperiode um EUR 4,4 Mio. (EUR 13,1 Mio.; 2023/2024: EUR 8,7 Mio.) vor allem aufgrund höherer Zuschüsse und Auflösungen von Investitionszuwendungen.

Der Personalaufwand wird mit EUR 61,6 Mio. (2023/2024: EUR 67,1 Mio.) ausgewiesen: Aufgrund des deutlich gesunkenen Jahresergebnisses wurden für das Geschäftsjahr 2024/2025 niedrigere Rückstellungen für variable Vergütungsanteile gebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen EUR 84,8 Mio. nach EUR 82,1 Mio. im Geschäftsjahr 2023/2024. Diese enthalten vornehmlich Ausgangsfrachten, Instandhaltungsaufwendungen, sonstige Steuern

sowie übrige sonstige betriebliche Aufwendungen. Zusätzlichen Instandhaltungsaufwendungen bei der VEN stehen rückläufige Instandhaltungsaufwendungen in Europa gegenüber.

Das Segment-EBITDA des Geschäftsjahres 2024/2025 sank auf EUR -77,2 Mio. nach EUR 2,5 Mio. im Geschäftsjahr 2023/2024 maßgeblich aufgrund der deutlich niedrigeren Rohertragsmarge in Europa. Die Anlaufkosten in Nordamerika lagen trotz höherer Ausbeute aufgrund der schlechten Marktsituation für Bioethanol in Nordamerika auf Vorjahresniveau. Einmalige Reparaturaufwendungen in Nevada (USA) und Abschreibungen auf die verbliebenen Strohmenen zur Verarbeitung zu Biomethan belasteten zusätzlich.

Insgesamt wurden in diesem Segment EUR 74,1 Mio. (2023/2024: EUR 148,8 Mio.) in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Investitionen im Zusammenhang mit den Optimierungen der bestehenden Anlagen in Deutschland. Zudem sind in den Investitionen im Segment Bioethanol/ Biomethan die Erweiterung der US-amerikanischen Standorte VEN und SBE enthalten.

2.3.11 Übrige

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden im Segment Übrige – insbesondere aus Transport- und Logistikleistungen – Umsatzerlöse in Höhe von EUR 35,1 Mio. (2023/2024: EUR 31,6 Mio.) erzielt. Das Segment-EBITDA enthält darüber hinaus auch das Ergebnis aus den Trading-Aktivitäten und wird mit EUR 1,8 Mio. (2023/2024: EUR 5,1 Mio.) ausgewiesen.

2.4 Angaben zur Verbio SE

Der Vertrieb der Verbio-Produkte und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe in Deutschland erfolgen durch die Verbio SE. Hergestellt werden die Produkte durch die Tochtergesellschaften an den deutschen Standorten Zöribg, Bitterfeld, Schwedt/Oder und Pinnow.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Verbio SE erfolgt nach den Bilanzierungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs und dem deutschen Aktiengesetz (AktG). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (GKV) aufgestellt.

Die Verbio SE weist für das Geschäftsjahr 2024/2025 ein Periodenergebnis in Höhe von EUR –90,6 Mio. (2023/2024: EUR 80,6 Mio.) aus. Diese Entwicklung ist im Vergleich zum Vorjahr operativ vor allem auf deutlich gesunkene Rohmargen sowohl im Segment Bioethanol/Biomethan als auch im Segment Biodiesel zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.406,0 Mio. (2023/2024: EUR 1.356,3 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen gegenüber Dritten. Mit 852,7 Kilotonnen Biodiesel und Bioethanol wurden die Produktionsmengen des vorangegangenen Geschäftsjahres in den deutschen Werken übertroffen (2023/2024: 800,9 Kilo-

tonnen). Bei Biomethan wurde mit 989 GWh (2023/2024: 967 GWh) die Rekordproduktionsmenge des Vorjahres leicht übertroffen. Gegenläufig zu den größeren Mengen wirkten sich auf die Umsatzerlöse vor allem die durchschnittlich gesunkenen Preise für Bioethanol sowie die gesunkenen THG-Prämien im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen EUR 11,3 Mio. (2023/2024: EUR 9,4 Mio.) und beinhalten hauptsächlich Erträge aus internen Weiterberechnungen in Höhe von EUR 2,4 Mio. (2023/2024: EUR 1,1 Mio.) sowie realisierte Erträge aus Derivaten in Höhe von EUR 6,4 Mio. (2023/2024: EUR 6,6 Mio.).

2.4.1 Ertragslage der Verbio SE**Gewinn- und Verlustrechnung der Verbio SE nach HGB (Kurzfassung)**

Mio. EUR	2024/2025	2023/2024
Umsatzerlöse	1.406,0	1.356,3
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	14,5	24,9
Sonstige betriebliche Erträge	11,3	9,4
Materialaufwand	-1.315,8	-1.206,6
Personalaufwand	-28,5	-28,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1,4	-1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59,9	-77,7
Betriebsergebnis	26,1	75,9
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-108,5	41,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8,2	-36,6
Periodenergebnis	-90,6	80,6

Der Materialaufwand betrug EUR 1.315,8 Mio. (2023/2024: EUR 1.206,6 Mio.). Der Anstieg begründet sich vor allem in höheren Produktionsmengen bei gleichzeitig höheren Rapsölpreisen. Insgesamt reduzierte sich aufgrund der negativen Entwicklung bei den Absatzpreisen in beiden Segmenten und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen die Bruttomarge auf EUR 104,6 Mio. (2023/2024: EUR 174,6 Mio.).

Der Personalaufwand belief sich auf EUR 28,5 Mio. (2023/2024: EUR 28,9 Mio.), wobei bei etwas gestiegener durchschnittlicher Anzahl an Mitarbeitenden die Aufwendungen pro Mitarbeitenden leicht gesunken sind: Aufgrund des deutlich gesunkenen Jahresergebnisses wurden für das Geschäftsjahr 2024/2025 niedrigere Rückstellungen für variable Vergütungsanteile gebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 59,9 Mio. (2023/2024: EUR 77,7 Mio.) bestanden im Wesentlichen in Aufwendungen für Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 26,6 Mio. (2023/2024: EUR 25,9 Mio.), Aufwendungen aus realisierten Derivaten in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2023/2024: EUR 23,7 Mio.) sowie Aufwendungen für interne Weiterbelastungen in Höhe von EUR 11,5 Mio. (2023/2024: EUR 9,8 Mio.).

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis (EUR -108,5 Mio.; 2023/2024: EUR 41,3 Mio.) beinhaltet zum einen die Übernahme der Ergebnisse von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR -114,7 Mio. (2023/2024: EUR 35,7 Mio.). Darüber hinaus sind sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 11,3 Mio. (2023/2024: EUR 11,9 Mio.)

sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (2024/2025: EUR 5,0 Mio.; 2023/2024: EUR 6,2 Mio.) enthalten, welche vorwiegend Erträge und Aufwendungen zur Konzernfinanzierung enthalten. In den von den Tochtergesellschaften übernommenen Ergebnissen ist eine Abschreibung auf die Beteiligung an der VNAH durch die VRenew in Höhe von EUR 90,7 Mio. enthalten. Darüber hinaus haben Währungskursverluste aus den von der VFinance ausgereichten konzerninternen Darlehen das Finanz- und Beteiligungsergebnis erheblich beeinflusst; gegenüber der VFinance musste ein Verlust in Höhe von EUR 31,9 Mio. (2023/2024: Ergebnisübernahme EUR 14,8 Mio.) ausgeglichen werden.

2.4.2 Vermögens- und Finanzlage der Verbio SE**Bilanz der Verbio SE nach HGB (Kurzfassung)**

Mio. EUR	2024/2025	2023/2024
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,0	1,0
Sachanlagen	2,0	2,1
Finanzanlagen	728,3	765,6
Anlagevermögen	731,2	768,7
Vorräte	342,2	333,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89,3	89,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	264,8	236,4
Sonstige Vermögensgegenstände	21,3	44,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	26,1	54,9
Umlaufvermögen	743,7	758,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,5
Summe Aktiva	1.475,7	1.527,5
Passiva		
Eigenkapital	1.058,1	1.159,4
Rückstellungen	32,1	42,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102,7	115,4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,4	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74,0	67,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	175,0	96,3
Sonstige Verbindlichkeiten	33,4	47,0
Verbindlichkeiten	385,5	325,8
Summe Passiva	1.475,7	1.527,5

2.4.3 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Verbio SE betrug zum Bilanzstichtag EUR 731,2 Mio. (30.06.2024: EUR 768,7 Mio.) und ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Den größten Posten stellen die Finanzanlagen in Höhe von EUR 728,3 Mio. (30.06.2024: EUR 765,6 Mio.) dar. Weiterhin enthält das Anlagevermögen immaterielle Vermögensgegenstände in Form von Patenten, Lizenzen und Software in Höhe von EUR 1,0 Mio. (30.06.2024: EUR 1,0 Mio.) sowie Sachanlagen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (30.06.2024: EUR 2,1 Mio.). Die Veränderung der Finanzanlagen ist dabei hauptsächlich durch die Rückzahlung von Eigenkapital der VRenew sowie die geringere Inanspruchnahme interner Finanzierungen bei der Verbio SE durch die VFinance verursacht.

2.4.4 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen verringerte sich um EUR 14,6 Mio. von EUR 758,3 Mio. auf EUR 743,7 Mio. Hierbei haben sich insbesondere die sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 21,3 Mio.; 30.06.2024: EUR 44,0 Mio.) sowie die flüssigen Mittel (EUR 26,1 Mio.; 30.06.2024: EUR 54,9 Mio.) rückläufig entwickelt. Weitere Informationen zur Entwicklung der flüssigen Mittel sind in den Angaben zur Finanzlage enthalten. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ist insbesondere auf geringere Bestände auf Segregated Accounts (Sicherheitsleistungen) (EUR 2,5 Mio.; 30.06.2024: EUR 7,2 Mio.) sowie auf geringere Ertragsteuererstattungsansprüche zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 89,3 Mio.; 30.06.2024: EUR 89,4 Mio.) sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag unverändert.

2.4.5 Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 1.058,1 Mio. (30.06.2024: EUR 1.159,4 Mio.). Durch das für das Geschäftsjahr 2024/2025 ausgewiesene Periodenergebnis in Höhe von EUR –90,6 Mio. (2023/2024: EUR 80,6 Mio.) ergab sich zum 30. Juni 2025 aufgrund des zum Vorjahresbilanzstichtag ausgewiesenen Bilanzgewinns in Höhe von EUR 915,4 Mio. und der vorgenommenen Dividendenaus-schüttung (EUR 12,7 Mio.) ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 812,1 Mio.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 71,7 Prozent weiterhin auf einem hohen Niveau (30.06.2024: 76,0 Prozent).

2.4.6 Rückstellungen

Die Rückstellungen beliefen sich auf EUR 32,1 Mio. (30.06.2024: EUR 42,4 Mio.) und verringerten sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,3 Mio., was vornehmlich aus geringeren sonstigen Rückstellungen (EUR 31,5 Mio.; 30.06.2024: EUR 41,3 Mio.) resultierte. Die Verringerung ist insbesondere auf sonstige Rückstellungen für die Übernahme von THG-Quoten (EUR 11,7 Mio., 30.06.2024: EUR 18,5 Mio.) zurückzuführen.

2.4.7 Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten (30.06.2025: EUR 385,5 Mio.; 30.06.2024: EUR 325,8 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Erhöhung resultiert weitestgehend aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (30.06.2025: EUR 175,0 Mio.; 30.06.2024: EUR 96,3 Mio.) sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (30.06.2025: EUR 74,0 Mio.; 30.06.2024: EUR 67,1 Mio.). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen EUR 144,2 Mio. (30.06.2024: EUR 58,9 Mio.) Verlustausgleichsverpflichtungen.

Indes verringerten sich stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 102,7 Mio.; 30.06.2024: EUR 115,4 Mio.).

2.4.8 Finanzlage der Verbio SE**Kapitalflussrechnung der Verbio SE nach HGB
(Kurzfassung)**

Mio. EUR	2024/2025	2023/2024
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	54,9	112,2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	25,2	63,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–28,8	–90,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–25,2	–30,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26,1	54,9

Die kurzfristig verfügbaren flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2024/2025 von EUR 54,9 Mio. auf EUR 26,1 Mio. vermindert. Dabei ist der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit deutlich gesunken (EUR 25,2 Mio.; 2023/2024: EUR 63,0 Mio.). Wesentliche Ursachen sind das niedrigere Periodenergebnis (2024/2025: EUR –90,6 Mio.; 2023/2024: EUR 80,6 Mio.), die deutlich geringere Abnahme der Vorräte (2024/2025: EUR 8,6 Mio.; 2023/2024: EUR 33,4 Mio.) sowie die deutlich geringere Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2024/2025: EUR 6,9 Mio.; 2023/2024: EUR 25,8 Mio.).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (EUR –28,8 Mio.; 2023/2024: EUR –90,0 Mio.) spiegelt eine im Geschäftsjahr gesunkene Investitionstätigkeit innerhalb des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr wider. Vor allem aus dem Abbau der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 12,5 Mio. sowie der Zahlung der Dividende in Höhe von 12,7 Mio. resultiert ein negativer Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR –25,2 Mio. (2023/2024: negativer Cashflow in Höhe von EUR –30,2 Mio.).

2.4.9 Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Verbio SE und des Verbio-Konzerns sowie Vergleich von tatsächlicher mit prognostizierter Geschäftsentwicklung

Die Ertragslage war durch die anhaltenden Betrugsfälle im Markt bei Nachhaltigkeitsnachweisen und deren Auswirkungen auf die Marktbedingungen sowie Verzögerungen im Hochlauf der Anlage in Nevada (Iowa, USA) bei einem gleichzeitig schwierigen Marktumfeld für Biokraftstoffe in Nordamerika im Geschäftsjahr 2024/2025 insgesamt stark belastet. Das Konzern-EBITDA lag mit EUR 14,2 Mio. deutlich unterhalb und das Net Debt mit EUR 164,0 Mio. innerhalb der ursprünglich für das Geschäftsjahr 2024/2025 aufgestellten Prognose. Die im September 2024 veröffentlichte Prognose sah ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 120 Mio. bis EUR 160 Mio. vor. Beim Net Debt ging das Unternehmen von einer Nettofinanzverschuldung zum Geschäftsjahresende 2024/2025 in einer Größenordnung von maximal EUR 190 Mio. aus. Die ursprüngliche Prognose für das EBITDA zum Geschäftsjahresende wurde mit der Bekanntmachung am 15. Januar 2025 aufgrund technischer Qualitätsprobleme in der Anlage in Nevada und des wider Erwarten anhaltenden Drucks auf die Ethanol- und THG-Quotenpreise auf ein EBITDA im mittleren zweistelligen Millionenbereich korrigiert. Die ursprüngliche Prognose für das Net Debt wurde beibehalten. Mit der Veröffentlichung der Neunmonatszahlen konkretisierte der Vorstand die EBITDA-Erwartung auf das untere Ende der gegebenen Bandbreite aufgrund des schwachen Marktumfelds. Am 6. August wurde bekannt gegeben, dass das untere Ende nicht erreicht werden konnte.

Die Vermögens- und Finanzlage ist weiterhin stabil und geeignet, die zukünftige Geschäftstätigkeit der Verbio SE bzw. des Verbio-Konzerns zu finanzieren.

Vorstand und Aufsichtsrat der Verbio SE werden der Hauptversammlung am 5. Dezember 2025 vorschlagen, die Ausschüttung einer Dividende auszusetzen und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Maßnahme stärkt die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens, während ein Teil der Mittel aufgrund der politischen Entscheidung, die Überhangsübertragung der THG-Quote in den Verpflichtungsjahren 2025 und 2026 auszusetzen, im Vorratsvermögen gebunden bleibt. Die bis 2024 aufgebauten Überschüsse stehen ab 2027 wieder zur Verfügung.

3. Prognose-, Risiko-, Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Der folgende Prognosebericht gilt gleichermaßen für die Verbio SE und den Verbio-Konzern.

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des Verbio-Vorstands hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Vorstands zum Zeitpunkt der Berichterstellung, wohl wissend, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann.

Im Geschäftsjahr 2025/26 dürfte die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland und Europa insgesamt eher verhalten bleiben. Zwar könnten sich leichte konjunkturelle Verbesserungen abzeichnen, die Wachstumsprognosen liegen jedoch weiterhin unter dem historischen Durchschnitt.

Die wirtschaftliche Unsicherheit wird durch geopolitische Spannungen und strukturelle Herausforderungen verstärkt.

Neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommt vor allem dem Willen zur Transformation in Richtung klimafreundlicher Technologien eine entscheidende Bedeutung für die zukünftige Marktentwicklung zu. Ein zentraler Treiber dürfte dabei die Umsetzung der überarbeiteten Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED III sein, die europaweit neue Maßstäbe für den Ausbau erneuerbarer Energien und die Defossilisierung des Verkehrssektors setzt. Deutschland hat im Sommer 2025 einen Entwurf zur nationalen Umsetzung vorgelegt, der unter anderem die Verbesserung der Betrugsprävention im Bereich der Nachhaltigkeitszertifizierung betont. Auch der Wegfall der doppelten Anrechnung dürfte ab 2026 zu einer realistischeren Preisbildung beitragen und die Marktmechanismen stabilisieren. Gleichzeitig bleibt die endgültige Wirkung noch offen, da der Entwurf noch das parlamentarische Verfahren durchlaufen muss. Ergänzende Anpassungen der Biokraftstoff- und Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnungen sind bereits angestoßen. Auch in den Nachbarländern schreitet die Umsetzung unterschiedlich schnell voran.

In den USA hat die Environmental Protection Agency (EPA) im Juni 2025 einen Vorschlag für die Renewable Volume Obligations (RVO's) im Rahmen des Renewable Fuel Standards (RFS) für 2026 und 2027 veröffentlicht. Die geplanten Volumenvorgaben sehen für 2026 teilweise einen deutlichen Anstieg gegenüber den Vorjahren vor. Parallel dazu wurde mit dem One Big Beautiful Bill Act (OBBBA) ein umfassendes Gesetzespaket verabschiedet, das die steuerlichen Rahmenbedingungen für saubere Kraftstoffe neu ordnet. Besonders relevant ist die Verlängerung des Clean Fuel Production Credit

(Section 45Z) bis Ende 2029. Diese Änderungen stärken die Position von US-Produzenten und könnten mittelfristig auch Auswirkungen auf den internationalen Handel mit Biokraftstoffen haben.

Das Geschäftsjahr 2025/2026 markiert eine Phase der regulatorischen Neuausrichtung in Europa und den USA. Die Umsetzung der RED III bringt neue Impulse für den Ausbau erneuerbarer Energien und die Etablierung fortschrittlicher Biokraftstoffe. Für Unternehmen im Bereich Biomassederivate ergeben sich daraus sowohl Herausforderungen als auch erhebliche Chancen.

3.1.1 Marktentwicklung

Biodieselmärkte: Für den Biodieselmärkte in Deutschland und Europa wird 2025/2026 eine gemischte Entwicklung erwartet. Rapsöl bleibt als zentraler Rohstoff von strategischer Bedeutung, da es notwendig ist, die geringere physikalische Stabilität anderer Einsatzstoffe wie Altspeisefette oder tierische Fette auszugleichen. Ein stabiles bis leicht niedrigeres Preisniveau bei Rapsöl könnte die Wettbewerbsfähigkeit der Biodieselproduktion verbessern. Gleichzeitig sorgt die regulatorische Unsicherheit für Volatilität im Marktumfeld.

Wesentlich für die aktuelle Marktentwicklung in Nordamerika ist die regulatorische Neuausrichtung in den USA, bei der die Förderung vom Blenders Tax Credit auf den Production Tax Credit umgestellt wurde. Die damit verbundenen Anforderungen haben die Wirtschaftlichkeit nordamerikanischer Biodiesel-/HVO-Produzenten grundlegend verändert und bereits zu Produktionsstillständen in mehreren Anlagen geführt. Die geplante Anhebung der RFS-Mandate ab 2026 durch die EPA und Schutzmaßnahmen auf Provinzebene in Kanada, wie

Beimischquoten für lokal produzierte Biokraftstoffe, wirken dieser Entwicklung entgegen und sollen die heimische Produktion stützen.

Bioethanolmarkt: Im Berichtszeitraum wird von einer soliden Nachfrage nach Ethanol ausgegangen, da es weiterhin eine kostengünstige Beimischkomponente darstellt. Der europäische Markt präsentiert sich insgesamt knapp: Brasilien ist auf dem aktuellen Preisniveau nicht wettbewerbsfähig, und mit dem geplanten Wegfall der doppelten Anrechnung der THG-Einsparung aus fortschrittlichen Biokraftstoffen in Deutschland dürften auch die Importe von fortschrittlichem Ethanol deutlich zurückgehen. Die Versorgungslücke könnte überwiegend durch Lieferungen aus den USA geschlossen werden. Dabei gibt es für die US-Exporte nach Europa mehrere einschränkende Faktoren: Mit der Einführung des 45Z-Credits könnten US-Produzenten Anreize haben, Ethanol mit niedrigen Emissionen zurückzuhalten, wodurch weniger Mengen für den Export nach Europa verfügbar wären. Weitere einschränkende Aspekte sind Verladekapazitäten, Zertifizierungsvorgaben, Produktqualität, Importzölle und regulatorische Anpassungen. Der europäische Getreidemarkt – insbesondere in Deutschland – geht mit hohen Ernterwartungen und stabilen Produktionszahlen in die Vermarktungssaison 2025/2026.

Während erwartet wird, dass die Inlandsnachfrage nach Ethanol in den USA 2026 leicht zurückgeht, eröffnen sich durch steigende Beimischungsquoten und Klimaziele in Märkten wie Kanada, dem Vereinigten Königreich und Indien attraktive Exportchancen. Gleichzeitig dürfte die erwartete Rekordernte bei Mais und der daraus resultierende Preisdruck die Margen und die Wettbewerbsfähigkeit der Produktion stärken. In den USA ist zudem von

einer typischen Saisonalität in den Margen auszugehen, mit höheren Erlösen in den Sommermonaten und schwächeren Phasen im Winter.

Biomethanmarkt: Die Nachfrage nach Biomethan im Verkehrssektor wird 2025/2026 durch das Wachstum der CNG-Flotte gestützt, insbesondere im gewerblichen Bereich. Im Bereich BioLNG hingegen bleibt die Ausschöpfung des Potenzials begrenzt, da die Investitionsbereitschaft in LNG-Fahrzeuge und Infrastruktur weiterhin zurückhaltend ist. Für die Wirtschaftlichkeit bleibt die Entwicklung der THG-Quote entscheidend.

Parallel dazu bestehen zusätzliche Absatzmöglichkeiten in der Schifffahrt, der Wärmeversorgung, im europäischen Verkehrssektor sowie im Export. Besonders im maritimen Bereich bietet die FuelEU Maritime-Verordnung neue Chancen – allerdings hängt die Monetarisierung stark von der Anrechenbarkeit der THG-Minderung und der Verwertbarkeit von Zertifikaten ab.

Für 2025/2026 wird erwartet, dass der nordamerikanische Biomethan-Markt im Verkehrssektor eine stabile Nachfrage auf hohem Niveau zeigt, getragen von regulatorischen Programmen wie RFS und LCFS. Das Wachstum verlangsamt sich jedoch, da die Flottenumstellung weit fortgeschritten ist und neue Investitionen in Fahrzeuge und Infrastruktur nur zögerlich erfolgen. Gleichzeitig gewinnt der freiwillige Markt deutlich an Bedeutung. Unternehmen und Versorger setzen zunehmend auf langfristige Biomethan-Abnahmeverträge zur Defossilisierung nicht elektrifizierbarer Anwendungen. Der Voluntary-Markt entwickelt sich zum neuen Wachstumstreiber und bietet stabile Monetarisierungsmöglichkeiten jenseits des regulierten Verkehrsmarkts.

THG-Quote: Für die Jahre 2025 und insbesondere 2026 ist nach Einschätzung des Vorstands von einer Erholung der THG-Quotenpreise auszugehen. Die geplante nationale Umsetzung der RED-III-Richtlinie bringt eine Anhebung der Minderungsziele. Gleichzeitig wird die doppelte Anrechnung bestimmter Biokraftstoffe abgeschafft, wodurch die reale Nachfrage nach wirksamen THG-Quoten steigen sollte. Die Aussetzung der Übertragbarkeit von Quotenüberhängen aus Vorjahren reduziert das verfügbare Angebot und sollte nach unserer Einschätzung preisstabilisierend wirken. Ergänzend sollten strengere Zertifizierungsanforderungen zu einer Marktbereinigung führen, die die Nachfrage nach verlässlich zertifizierten THG-Quoten stärkt. Insgesamt sprechen diese Faktoren für eine Erholung des Preisniveaus gegenüber dem Vorjahr und eine zunehmende Marktspannung im weiteren Verlauf der Verpflichtungsjahre 2025 und 2026. Allerdings bestehen weiterhin Unsicherheiten, da sich die regulatorischen Anpassungen derzeit noch im Entwurfsstadium befinden.

3.1.2 Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe

Vor dem Hintergrund der Defossilisierungsziele im Verkehr und den neu entstehenden Märkten in der Industrie ist ein erhebliches Marktwachstum im Bereich CO₂-arme Rohstoffe und Produkte zu erwarten. Dieses Marktwachstum plant Verbio durch den internationalen Ausbau und die Optimierung bestehender Produktionskapazitäten sowie neuer Produktionskapazitäten für unterschiedliche erneuerbare Moleküle in Form von Greenfield- und Brownfield-Investitionen aktiv zu begleiten.

Die erfolgreiche Inbetriebnahme der Bioethanol-/Biomethananlage in Nevada (Iowa, USA) stellt einen bedeutenden Meilenstein für Verbio dar. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2025/2026 soll die Produktion nun

gänzlich hochgefahren werden, nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr technische Probleme für eine Verzögerung gesorgt haben. In South Bend (Indiana, USA) wurden seit 2023 Maßnahmen umgesetzt, die zur nachhaltigen Ausweitung der Produktionsverfügbarkeit führten. Der Umbau zur kombinierten Anlage für Ethanol und Biomethan wurde begonnen und wird schrittweise umgesetzt. Dies wird mittelfristig nicht nur die Produktionskapazitäten steigern, sondern auch Synergieeffekte und Effizienzgewinne ermöglichen.

In Deutschland plant Verbio, die Effizienz und Flexibilität der bestehenden Anlagen kontinuierlich zu steigern.

Darüber hinaus investiert Verbio in eine Anlage zur Produktion von Spezialchemikalien für die chemische Industrie unter Nutzung von Pflanzenöl und Rapsölmethylester als Rohstoff. Diese Produkte werden Verbios Produktportfolio und Endmärkte diversifizieren und sollen somit die Profitabilität der Unternehmensgruppe nachhaltig sichern. Auch der Ausbau der Handelsaktivitäten trägt hierzu bei.

Die gezielten Investitionen, Expansionen und Diversifizierungsmaßnahmen positionieren das Unternehmen optimal, um von den sich wandelnden Märkten und den Zielen der Defossilisierung zu profitieren.

3.1.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Für das Ergebnis im Geschäftsjahr 2025/2026 sind sowohl die Entwicklungen in den USA als auch in Europa entscheidend. In Europa dürfte die Marktnormalisierung im Biokraftstoffmarkt, unterstützt durch die Umsetzung von Betrugspräventionsmaßnahmen, das Ergebnis verbessern.

Im Bioethanol/Biomethan-Segment sollte der Hochlauf der Anlage in Nevada (Iowa) dank höherer Produktionsmengen in Nordamerika das Ergebnis im Vorjahresvergleich unter Berücksichtigung der typischen Saisonalität positiv beeinflussen. In Europa wird bei steigender Auslastung im Gesamtjahr mit leicht reduzierten Ethanolspreads im Vergleich zum Vorjahr gerechnet, die den historischen Marktdurchschnitt reflektieren. Auch die Biomethanproduktion soll weiter steigen, sodass in Europa erstmals die 1-TWh-Marke überschritten wird, nachdem die Marke im Geschäftsjahr 2024/2025 leicht verfehlt wurde. Bei der Entwicklung der THG-Quotenpreise, ein entscheidender Treiber für das Segment, rechnet der Vorstand mit einer Erholung gegenüber dem Vorjahr, wobei Unsicherheiten bestehen, da sich die regulatorischen Anpassungen derzeit noch im Entwurfsstadium befinden.

Im Segment Biodiesel erwartet der Vorstand für das bereits angelaufene Geschäftsjahr 2025/2026 eine weiterhin hohe Auslastung in Europa. Bei den Spreads legt der Vorstand historische Markt-Spreads zugrunde, die unterhalb der im Geschäftsjahr 2024/2025 erzielten Spreads liegen. Für die kanadische Biodieselproduktion wird eine hohe Auslastung insbesondere im Frühjahr und Sommer 2026 erwartet. Aufgrund der regulatorischen und politischen Unsicherheiten erwartet der Vorstand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reduzierte Margen, da im ersten Halbjahr des Vorjahres in Kanada noch unter besseren Rahmenbedingungen produziert wurde.

Die Höhe der Umsatzerlöse ist über die Produktions- und Absatzmengen hinaus sehr stark abhängig vom Preisniveau der Rohstoffe und Biokraftstoffe auf den Märkten sowie vom Umfang der im Einzelfall abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit biogenen Kraftstoffen. Unter

Zugrundelegung des erwarteten Absatz-, Rohstoff- und Energiepreisniveaus, der angestrebten Produktionsauslastung sowie der aktuellen Unsicherheiten geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2025/2026 ein EBITDA im hohen zweistelligen Millionenbereich und damit deutlich über dem Vorjahr zu erzielen. Es wird erwartet, dass das verbesserte Ergebnis sowie geringere Investitionen zu einer moderaten Reduktion der Nettofinanzverschuldung gegenüber dem Vorjahr führen.

3.2 Risikobericht

3.2.1 Risikostrategie und -politik

Der Geschäftserfolg von Verbio wird unter anderem beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Aufbau, Betrieb und Ausbau der Produktionsanlagen, eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung sowie den Vertrieb und die Qualität der hergestellten Produkte, inklusive der erzielten Treibhausgasminderung. Weitere entscheidende Einflussfaktoren in Bezug auf den Geschäftserfolg sind die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise im Hinblick auf die erzielbaren Produktionsmargen sowie die gesamtwirtschaftlichen, quotenrechtlichen, regulatorischen und energiesteuerlichen Rahmenbedingungen. All diese Prozesse bzw. Einflüsse unterliegen Chancen und Risiken, die geeignet sind, den Bestand, das Wachstum und den Unternehmenserfolg von Verbio zu beeinflussen.

Verbio erkennt an, dass unternehmerisches Handeln, das auf wirtschaftlichen Erfolg abzielt, zwangsläufig mit Risiken verbunden ist. Verbio ist sich zudem bewusst, dass Risiken ein integraler Bestandteil jeglicher Geschäftstätigkeit sind und dass das Eingehen von Risiken oft mit Chancen auf Erträge und Wachstum einhergeht. Dennoch hält das Unternehmen daran fest, dass keine Handlung oder Ent-

scheidung ein vorhersehbares existenzgefährdendes Risiko nach sich ziehen darf. Die Sicherung der Unternehmensstabilität und -kontinuität hat höchste Priorität.

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem eingerichtet und implementiert, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren. Das demnach eingerichtete Risikofrüherkennungssystem ist hierfür sowohl geeignet als auch funktionsfähig.

Die Verbio SE als Muttergesellschaft des Verbio-Konzerns unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die Verbio-Gruppe.

3.2.2 Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagementsystem liegt beim Vorstand. Die Organisation des Risikomanagementprozesses obliegt der Abteilung Global Risk Consolidation. Diese ist dafür zuständig, den Prozess kontinuierlich umzusetzen, zu koordinieren und fortlaufend zu verbessern. Letzteres wird dadurch erreicht, dass die Methodik des Risikomanagementsystems mindestens jährlich auf Aktualität überprüft wird. Ziel ist es, dass das Risikomanagement-Rahmenwerk den aktuellen Gesetzen, Standards und unternehmensinternen Anforderungen entspricht und identifizierte Verbesserungen berücksichtigt werden.

Für eine umfassende Risikoabdeckung hat Verbio in den zentralen Bereichen des Konzerns sowie in den operativ tätigen Tochtergesellschaften im In- und Ausland mindestens einen sogenannten Risk Owner benannt. Diese Personen sind für die Erfassung und Überwachung von Risiken zuständig. Für die Risikomeldung gelten Wesentlichkeitsgrenzen, welche vom Vorstand festgelegt und

vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Diese Schwellenwerte können bei Veränderung der Bezugsgrößen im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Zeitablauf angepasst werden.

Die Risk Owner berichten mindestens halbjährlich zu den festgelegten Stichtagen an die Abteilung Global Risk Consolidation unter Verwendung eines standardisierten Risikoregisters. Zum Ende des 2. Halbjahres eines Geschäftsjahres von Verbio findet zudem eine Risikoinventur zur strukturierten Analyse und Bewertung neuer bzw. bereits identifizierter Risiken zwischen der Abteilung Global Risk Consolidation und dem jeweiligen Risk Owner statt. Dadurch wird eine konzernweite Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -kommunikation erreicht. Dies schließt auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte ein, die sich aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG) ergeben.

Darüber hinaus setzt Verbio weitere Instrumente zur Risikoidentifikation und -steuerung ein. Dies sind unter anderem ein einheitliches und prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS), ein Compliance Management System, die systematische Umsetzung von Arbeitsschutzanforderungen und ein systematisches Beschwerdemanagement.

Der Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über neue oder geänderte Risiken informiert. Als Grundlage für die Berichterstattung dient die Risikomeldung aus den Risikoregistern der zentralen Bereiche innerhalb des Konzerns und der operativ aktiven Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Neben der periodischen Risikoberichterstattung existiert ein Ad-hoc-Berichterstattungsprozess, um frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bei plötzlich auftretenden Risiken, welche die definierten Schwellenwerte des Risikofrüherkennungssystems überschreiten, hat eine unverzügliche, formlose Meldung an den Vorstand und/oder Global Risk Consolidation zu erfolgen. Diese Regelung gilt unabhängig von der Periodizität der Risikoberichterstattung und den formalen Berichtsstrukturen.

3.2.3 Risikoidentifikation

Verbio identifiziert Risiken systematisch und konsistent in einem standardisierten Risikoregister. In Anlehnung an die Empfehlung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. zur Risikoberichterstattung im Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 hat Verbio eine Kategorisierung in folgenden Risikofeldern vorgenommen: Markt und Absatz, Beschaffung, Umwelt, Steuern und Handelsrecht, Produktion und Technologie, Finanzierung und Treasury, Recht und Gesetz, IT sowie Personal.

Neben der Identifikation der Risiken sollen im Risikoregister auch bereits implementierte und/oder geplante Gegenmaßnahmen beschrieben werden, die das zugrunde liegende Risiko mitigieren. Sofern es sich um eine geplante Risikobegrenzungsmaßnahme handelt, sind das voraussichtliche Datum der Umsetzung einzutragen und ein Verantwortlicher für die Implementierung zu benennen.

3.2.4 Risikobewertung

Sämtliche identifizierte Risiken sollen einheitlich bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen finanziellen Schadensbandbreite bewertet werden. Bereits implementierte Risikobegrenzungsmaßnahmen werden entsprechend einem Netto-Bewertungsansatz berücksichtigt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit gibt an, wie wahrscheinlich es ist, dass ein bestimmtes Risikoereignis innerhalb der nächsten 12 Monate eintritt. Dabei wird auch berücksichtigt, ob das Risiko mehrmals innerhalb dieses Zeitraums auftreten kann. Es gilt folgende Kategorisierung:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
x ≤ 5 %	Sehr unwahrscheinlich
5 % < x ≤ 25 %	Eher unwahrscheinlich
25 % < x ≤ 50 %	Eher wahrscheinlich
x > 50 %	Sehr wahrscheinlich

Die mögliche Schadensbandbreite gibt an, mit welchem Schadensausmaß bei Eintreten des Risikos innerhalb der nächsten 12 Monate zu rechnen ist. Die Bewertung soll sich dabei auf die Abweichung vom geplanten Cashbestand und/oder Periodenergebnis beziehen. Es handelt sich somit um eine Bewertung von liquiditäts- oder ertragswirksamen Nettorisiken.

In der Regel lässt sich der finanzielle Schaden beim Eintritt eines Risikos nicht exakt prognostizieren. Daher ist im Risikoregister eine Bandbreite möglicher Szenarien vom Risk Owner anzugeben: der minimale Schaden (best case), der wahrscheinlichste Schaden (realistic case) und der maximale Schaden (worst case).

Ein Modifikationsfaktor berücksichtigt zudem die Unsicherheit in der Schätzung eines jeden Risikos. Wird ein Risiko als sehr zuverlässig eingeschätzt, liegt die Schadensverteilung näher am wahrscheinlichsten Szenario. Bei hoher Unsicherheit wird das maximale Schadensszenario stärker gewichtet.

Darauf basierend wird das potenzielle Schadensausmaß statistisch simuliert. Es gilt folgende Kategorisierung:

Potenzielles Schadensausmaß	Beschreibung
Gering	x ≤ 1 Mio. EUR
Mittel	1 Mio. EUR < x ≤ 5 Mio. EUR
Hoch	5 Mio. EUR < x ≤ 15 Mio. EUR
Sehr hoch	x > 15 Mio. EUR

3.2.5 Risikoaggregation

Das Hauptziel der Risikoaggregation besteht darin, neben der Ermittlung der relativen Bedeutung der Einzelrisiken die Gesamtrisikoposition von Verbio zu bestimmen. Hierzu hat Verbio mithilfe einer Software ein Simulationsverfahren (Monte Carlo Simulation) entwickelt. Anhand von 100.000 Simulationsläufen wird ein Gesamtrisikoumfang über die erhobenen Nettorisiken ermittelt und dem geplanten Cashbestand und Periodenergebnis gegenübergestellt.

Anhand der Simulationsergebnisse lassen sich für Verbio und ihre Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ergeben sich keine neuen Erkenntnisse.

3.2.6 Einzelrisiken

Im Folgenden werden die wesentlichen und weitere ausgewählte Einzelrisiken für den Verbio-Konzern dargestellt und beschrieben, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten. Sollten sich im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen ergeben haben, sind diese in Klammern vermerkt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein neues Risiko aus Handelsaktivitäten aufgenommen, das im Zusammenhang mit der im Vorjahr gegründeten Verbio International AG steht. Das Zinsänderungsrisiko wurde angesichts des aktuellen Zinsumfeldes gegenwärtig als nicht mehr wesentlich eingeschätzt.

Unternehmensrisiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielles Schadensausmaß
Markt und Absatz		
Risiken auf der Vertriebsseite	Sehr wahrscheinlich	Sehr hoch
Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und Bundes-Immissionsschutzgesetz	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Beschaffung		
Risiken der Rohstoffbeschaffung	Eher wahrscheinlich	Hoch
Umwelt		
Risiken aufgrund von Altlasten und anderen Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken	Sehr unwahrscheinlich	Gering
Extreme Wetterbedingungen	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Steuern und Handelsrecht		
Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen	Eher unwahrscheinlich	Gering
Verrechnungspreisrisiken	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Risiken aus Betriebsprüfungen	Eher wahrscheinlich	Gering
Produktion und Technologie		
Produktions- und technologische Risiken	Eher wahrscheinlich	Sehr hoch
Finanzierung und Treasury		
Finanz- und Liquiditätsrisiken	Eher unwahrscheinlich (Sehr unwahrscheinlich)	Mittel
Währungsrisiken	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Risiken aus Handelsaktivitäten	Eher wahrscheinlich	Hoch
Risiken aus Derivaten	Eher wahrscheinlich (Eher unwahrscheinlich)	Mittel
Bonitäts- und Ausfallrisiken	Eher unwahrscheinlich	Mittel
Risiken aus Wertminderung von Vermögenswerten	Eher unwahrscheinlich	Gering
Recht und Gesetz		
Regulatorische Risiken	Eher wahrscheinlich	Hoch
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Eher unwahrscheinlich	Gering
Compliance Risiken	Sehr unwahrscheinlich	Gering
IT		
Ausfall von IT-Anwendungen	Eher wahrscheinlich	Hoch
Personal		
Risiken aus Personalmanagement	Eher wahrscheinlich	Gering

3.2.6.1 Markt und Absatz**3.2.6.1.1 Risiken auf der Vertriebsseite**

Ein nennenswertes Absatz- und Margenrisiko resultiert für Verbio aus dem Einsatz mutmaßlich umdeklarerter Biokraftstoffe. Hauptbestandteil des Betruges bei Biokraftstoffen war und ist die Umdeklarierung von Pflanzen-Frischölen oder Altspeisefetten in höherwertige Abfallkategorien. Beginnend im 4. Quartal des Kalenderjahres 2022 sah Verbio einen massiven Import jener Biokraftstoffe aus Asien. Die EU hat im August 2024 mit dem Erlass von Anti-Dumping-Zöllen auf chinesische Biodiesel- und HVO-Importe reagiert. In der Folge haben sich die Importe von chinesischem Biodiesel und HVO deutlich reduziert. Allerdings wird ein Teil dieser Ware nunmehr als Rohstoff anstatt des Fertigprodukts nach Europa exportiert. Darüber hinaus existieren weitere Möglichkeiten zur Umgehung der Strafzölle. Beispielsweise können diese mittels Massebilanz zwischen verzollter und unverzollter Ware umgangen werden. Zudem beschränkt sich der Betrug nicht mehr nur auf Importe aus Asien, sondern hat sich auf weitere Herkunftsorte ausgeweitet.

Hinsichtlich der Risiken im Zusammenhang mit im Vorratsvermögen enthaltenen THG-Quoten wird auf den Konzernanhang unter 4. „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ und 6.2.1 „Vorratsvermögen“ verwiesen.

Im Entwurf der Bundesregierung zur nationalen Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) vom 19. Juni 2025 wird erstmals explizit auf Betrugsprävention Bezug genommen. Dies bekräftigt den politischen Willen, unfaire Handelspraktiken in der Biokraftstoffindustrie zu bekämpfen. Daher bleibt Verbio optimistisch,

dass man perspektivisch zu fairen Marktbedingungen zurückkehren wird. Darüber hinaus wurden mit der umfassenden Änderung der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung vom 15. August 2025 konkrete Maßnahmen zur Betrugsprävention vorgeschlagen, insbesondere durch die Abschaffung der Möglichkeit, ungültige Nachhaltigkeitsnachweise über Berufung auf Gutglauben dennoch anzuerkennen.

In den USA bestehen derzeit politische und regulatorische Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Renewable Volume Obligations (RVOs) und Small Refinery Exemptions (SRE) sowie der geplanten Umsetzung neuer Fördermechanismen wie dem 45Z Production Tax Credit. Verzögerte oder nachteilige Entscheidungen oder Umsetzungen könnten sich negativ auf die Marktbedingungen und die Planungssicherheit hinsichtlich der nordamerikanischen Aktivitäten von Verbio auswirken.

3.2.6.1.2 Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fordert seit 2015 nicht mehr das Inverkehrbringen von definierten Biokraftstoffmengen mittels einer energetischen Quote, sondern die Reduktion von Treibhausgasemissionen, etwa um 10,6 Prozent im Jahr 2025, durch den Einsatz von Biokraftstoffen oder anderen treibhausgasmindernden Maßnahmen (Treibhausgasminderungsquote oder THG-Quote).

Biokraftstoffe können nur auf die THG-Quote angerechnet werden, sofern diese nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind. Verbio stellt kontinuierlich Rohstoff- und Absatzmengen gegenüber und hat im

Rahmen der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit den Abgleich der Mengenbilanzierung im Blick. In den jährlichen Audits durch die beauftragte Zertifizierungsstelle im Rahmen der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung wird dies zudem überprüft.

Neben dem Einsatz von Biokraftstoffen gibt es weitere Erfüllungsmöglichkeiten für die THG-Quote. Damit besteht das Risiko auf der Absatzseite, dass die Mineralölindustrie ihre Treibhausgasminderungsverpflichtungen teilweise auch über andere Wege erzielen kann, was zu einem Abschmelzen des konventionellen Biokraftstoffbedarfs führen könnte. Dazu zählen die Anrechnungsmöglichkeit von strombasierter Mobilität seit 2018 (Novellierung 38. BImSchV vom 8. Dezember 2024), von mitverarbeiteten biogenen Ölen in der Erdölraffinerie seit 2024 (Novellierung 37. BImSchV vom 14. März 2024) sowie von Upstream-Emissionsminderungen (UERs) seit 2020 (UERV vom 22. Januar 2018). Allerdings wurde infolge des Bekanntwerdens zahlreicher Betrugsfälle bei UER-Projekten im Ausland mit der Novellierung der 36. BImSchV vom 22. Mai 2024 das Auslaufen jener Projekte als Erfüllungsoption für die THG-Quote beschlossen. Die Anrechenbarkeit endete mit dem Jahr 2024. Im Jahr 2025 dürfen lediglich bereits bis zu einem Stichtag beantragte UER-Projekte angerechnet werden.

Grundsätzlich begegnet Verbio den Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz, indem das Unternehmen verstärkt in den USA investiert und somit Absatzwege diversifiziert und andere Ländermärkte bedient. Zusätzlich investiert Verbio in die Ausweitung der Wertschöpfungstiefe, sodass die konventionellen Biokraftstoffmoleküle in anderer Form und anderen Sektoren zur THG-Einsparung beitragen können.

3.2.6.2 Beschaffung**3.2.6.2.1 Risiken der Rohstoffbeschaffung**

Die Ertragslage von Verbio hängt in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Pflanzenöl, bei Bioethanol Getreide.

In der Regel werden die zur Produktion erforderlichen Rohstoffe laufend entsprechend dem Abschluss von Verkaufskontrakten beschafft. Dadurch reduzieren sich das Preisänderungsrisiko und das damit notwendige Absicherungsvolumen.

Die Rohstoffbeschaffung mit kurzfristigen Kontrakten birgt das Risiko einer gegebenenfalls eingeschränkten physischen Rohstoffversorgung.

Verbio verfolgt aktuelle Marktentwicklungen aufmerksam. Auffällige Veränderungen werden umgehend mitgeteilt und entsprechende Risikobegrenzungsmaßnahmen ergriffen. In Anbetracht der Volatilität der Marktpreise für Commodities werden mögliche finanzielle Auswirkungen gegenwärtig als hoch eingeschätzt.

3.2.6.3 Umwelt**3.2.6.3.1 Risiken aufgrund von Altlasten und andere Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken**

Verbio trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten.

3.2.6.3.2 Extreme Wetterbedingungen

(GRI 201-2)

Der Klimawandel und die damit einhergehenden extremen Wetterbedingungen haben einen Einfluss auf die Qualität, die Verfügbarkeit und die Versorgungswege von Agrarrohstoffen. Insbesondere Dürren und Hitzewellen können das Wachstum der Agrarrohstoffe beeinträchtigen. Weiterhin kann es bei extremen Wetterereignissen zu einer verzögerten Zulieferung von Produkten kommen, indem der Schienenverkehr durch Überschwemmungen oder Stürme gestört oder die schiffbaren Wasserwege durch Hochwasser oder starke Strömungen beeinträchtigt werden.

Um den Risiken entgegenzuwirken, ergreift Verbio verschiedene Gegenmaßnahmen. Die Beobachtung des Marktes spielt dabei eine zentrale Rolle, indem alternative Versorgungswege geplant und die Einkaufsstrategie bei entsprechenden Wetterereignissen rechtzeitig angepasst werden, um Engpässe zu vermeiden. Eine weitere wichtige Gegenmaßnahme besteht in der Diversifikation der Absatzwege. Durch die Nutzung verschiedener Transportmöglichkeiten, wie Straße, Schiene und Wasserwege, kann Verbio flexibler auf Wetterbedingungen reagieren und alternative Routen nutzen, falls bestimmte Versorgungswege beeinträchtigt sind. Darüber hinaus wird unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfeldes eine adäquate Bevorratung von Roh- und Hilfsstoffen sowie fertigen Produkten angestrebt. Durch eine vorausschauende Planung und Anpassung an veränderte Umweltbedingungen soll die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten gegenüber klimabedingten Risiken gestärkt werden.

3.2.6.4 Steuern und Handelsrecht**3.2.6.4.1 Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen**

Aufgrund der vielfältigen und komplexen steuerlichen Vorschriften ist Verbio insbesondere in den Bereichen Energiesteuer, Umsatzsteuer und Ertragsteuern dem Risiko ausgesetzt, dass laufende steuerliche Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht gesetzeskonform erfüllt werden. Es ergeben sich Risiken aufgrund der erhöhten Komplexität durch Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und der eigenen Tätigkeit im Ausland.

Verbio begegnet diesem Risiko durch ein kontinuierliches Monitoring laufender Entwicklungen in der Gesetzgebung, durch interne Tax-Compliance-Maßnahmen und durch die Inanspruchnahme externer Beratung in entsprechend komplexen Fällen und bei speziellen Sachverhalten im Ausland.

3.2.6.4.2 Verrechnungspreisrisiken

Gesetzliche Anforderungen in der Abgabenordnung sowie internationale Aktivitäten von Verbio erhöhen das Risiko im Bereich der Festlegung und Dokumentation von Verrechnungspreisen (Transfer Pricing) zwischen den Gesellschaften innerhalb der Verbio-Gruppe. Zu den wesentlichen Risiken gehören die Darlehensvergaben an Konzerngesellschaften (insbesondere die enthaltenen Zinssätze), Industrial Franchise Vereinbarungen sowie Rohstofflieferungen aus den USA nach Europa.

Um den Anforderungen gerecht zu werden, hat Verbio eine angemessene und einheitliche Dokumentation im Bereich der Verrechnungspreise etabliert. Zur Stärkung der unternehmenseigenen Expertise und zum effektiven

Management der Verrechnungspreisrisiken ist der Bereich International Tax ausgebaut worden. Bei besonders komplexen Sachverhalten werden externe Berater konsultiert, sodass aktuelle Regelungen und bewährte Verfahren Anwendung finden.

3.2.6.4.3 Risiken aus Betriebsprüfungen

Verbio ist dem Risiko ausgesetzt, dass sich als Ergebnis steuerlicher Betriebsprüfungen nachträgliche Steuerzahlungen ergeben. In Anbetracht des schnellen Wachstums wird die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses derzeit als eher wahrscheinlich eingeschätzt. Aktuell sind über bereits im Konzernabschluss als Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen berücksichtigte Beträge keine Sachverhalte bekannt, aus denen sich wesentliche Steuernachzahlungen ergeben können.

3.2.6.5 Produktion und Technologie

3.2.6.5.1 Produktions- und technologische Risiken

Die hohe Konkurrenzfähigkeit der Technologien der Verbio-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die Verbio-Gruppe ist auf Basis des heute bereits erreichten technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen (Biodiesel, Bioethanol und Biomethan) gut positioniert und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse ständig und kohärent weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden, die einen kostendeckenden Betrieb der bestehenden Anlagen nicht mehr ermöglichen. Der beständig vorangetriebene Ausbau und die Optimierung der Koppelerzeugnis-Produktion ist zwar einer der wesentlichen

Treiber der Wettbewerbsfähigkeit von Verbio, könnte aber bei einem Wegfall der Absatzmöglichkeit der Biokraftstoffe derzeit den wirtschaftlichen Betrieb der Anlagen noch nicht garantieren.

Die Produktionsanlagen sind auf dem aktuellen Stand der Technik oder befinden sich im Umbau wie beispielsweise South Bend (USA). Zudem unterliegen die Anlagen einer regelmäßigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Dennoch sind mögliche Umweltschäden durch eine Umwelthaftpflichtversicherung versichert. Alle Werke sind mit einer Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung gegen Elementarschäden (einschließlich laufender Kosten) ausgestattet. Zudem besteht eine Betriebshaftpflichtversicherung gegen Fremd- und Drittschäden aus dem laufenden Betrieb der Verbio SE. Der Anlagenbau ist Risiken durch Lieferanten ausgesetzt, die sowohl die Qualität als auch das Timing betreffen. Dazu gehören minderwertige Materialien, Produktionsfehler und Lieferverzögerungen. Diese Risiken können durch sorgfältige Lieferantenauswahl, effektives Vertragsmanagement und regelmäßige Qualitätskontrollen gemindert werden.

3.2.6.6 Finanzierung und Treasury

3.2.6.6.1 Finanz- und Liquiditätsrisiken

Nach Einschätzung des Vorstands sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Risikoberichts keine Finanzierungs- oder Liquiditätsrisiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Wie in anderen Unternehmen auch lässt sich das Auftreten solcher Risiken trotz umfassender Überwachung nicht mit letzter Sicherheit ausschließen. Angesichts der im Vergleich

zum Vorjahr gesunkenen Liquiditätsreserve wird die Eintrittswahrscheinlichkeit nun statt zuvor als „sehr unwahrscheinlich“ als „eher unwahrscheinlich“ eingeschätzt.

Zum Bilanzstichtag verfügt Verbio über Barmittel in Höhe von EUR 64,4 Mio. sowie über freie Kreditlinien in Höhe von EUR 64,0 Mio.

Eine negative Geschäftsentwicklung könnte zu einer Verringerung der Wachstumsinvestitionen oder einem zusätzlichen Finanzierungsbedarf führen, der durch Eigen- oder Fremdkapitalmaßnahmen gedeckt werden müsste. In einem solchen Fall bestünde das Risiko, dass eine Refinanzierung nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen möglich wäre. Ein zusätzliches Risiko ergibt sich aus Finanzierungsinstrumenten, die an bestimmte vertragliche Verpflichtungen (Covenants) geknüpft sind. Diese beinhalten unter anderem die Einhaltung einer Mindesteigenkapitalquote als zentrale Kennzahl. Zum Bilanzstichtag wurde die vereinbarte Mindesteigenkapitalquote eingehalten, wobei ein ausreichender Abstand zum dem vertraglich festgelegten Schwellenwert bestand. Verbio überwacht die Covenants fortlaufend und kommt Berichtspflichten gegenüber Finanzierungspartnern nach.

Um Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken, verfolgt Verbio das übergeordnete Ziel, jederzeit über ausreichend liquide Mittel zu verfügen, um den laufenden Geschäftsbetrieb uneingeschränkt sicherzustellen. Neben einer mittelfristig ausgerichteten Finanzplanung kommt dabei der kurzfristigen Liquiditätssteuerung auf Wochen- und Monatsbasis eine zentrale Rolle zu. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 10.2.1 „Kreditrisiken“ und 10.2.2 „Liquiditätsrisiken“ verwiesen.

3.2.6.6.2 Währungsrisiken

Verbio ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt.

Dazu zählt insbesondere das sogenannte Translationsrisiko, das aus der Umrechnung in Fremdwährung erstellter Abschlüsse der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro entsteht. Das Translationsrisiko betrifft insbesondere die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Ergebnissen zum jeweiligen Stichtagskurs sowie die Darstellung des Eigenkapitals zum historischen Kurs im Konzernabschluss. Damit einhergehende Umrechnungsdifferenzen, insbesondere aus Währungsdifferenzen zwischen dem Euro und dem US-Dollar, werden in der Rücklage aus Währungsumrechnung erfasst. Diese Effekte sind nicht zahlungswirksam, können jedoch die ausgewiesene Eigenkapitalquote und damit verbundene Kennzahlen beeinflussen.

Diese Translationsrisiken sichern wir nicht ab. Wir überwachen die Wechselkursentwicklung jedoch kontinuierlich und führen Sensitivitätsanalysen durch, um die potenzielle Auswirkung auf Ergebnisse, Eigenkapital und Kennzahlen zu bewerten.

Die Verbio-Gruppe ist durch die Beschaffung und Preisabsicherung im Ein- und Verkauf Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese entstehen insbesondere dann, wenn Einkäufe und/oder Verkäufe in einer von der jeweiligen funktionalen Währung abweichenden Währung abgewickelt werden. Dieses Währungsrisiko wird anhand fortlaufend überprüfter Devisenkurserwartungen mit geeigneten Finanzinstrumenten, insbesondere aber dem Netting von Fremdwährungseinnahmen und -ausgaben, minimiert.

Angesichts der insgesamt eher begrenzten Auswirkungen des Translationsrisikos und des Umfangs der weiteren in Fremdwährungen abgewickelten operativen Einkäufe und Verkäufe wird die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Währungsrisiken als „eher unwahrscheinlich“ eingestuft. Mögliche Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind insgesamt als „mittel“ einzustufen. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 10.2.3 „Marktrisiken“ verwiesen.

3.2.6.6.3 Risiken aus Handelsaktivitäten

Wir betreiben Handel mit Rohstoffen und Fertigprodukten unter Einsatz physischer und finanzieller Instrumente, um kommerzielle Margen zu optimieren. Obwohl der Handel die Profitabilität steigern kann, birgt er auch Marktrisiken, einschließlich der Möglichkeit erheblicher Verluste durch ungünstige Preisbewegungen.

Zur Minderung dieser Risiken agieren wir innerhalb eines festgelegten Rahmenwerkes, das Richtlinien und Verfahren, Berichtsstrukturen sowie eine kontinuierliche Überwachung der Marktrisikopositionen umfasst. Risikokennzahlen wie der Value at Risk (VaR) werden zusammen mit ergänzenden Analyseinstrumenten eingesetzt. Zudem wird der maximal akzeptierte Verlust durch ein Drawdown-Limit überwacht. Bei hohen Verlusten greifen entsprechende Kontrollmaßnahmen, einschließlich der Reduzierung aller Handelspositionen zur Risikominimierung.

Darüber hinaus stellt ein sich wandelndes regulatorisches Umfeld ein Compliance-Risiko dar. Eine fehlerhafte oder verspätete Umsetzung neuer oder geänderter Vorschriften kann zu Strafen führen. Diesem Risiko begegnen wir durch die Beobachtung gesetzlicher Entwicklungen und die entsprechende Anpassung unserer Prozesse. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 10.2.3 „Marktrisiken“ verwiesen.

3.2.6.6.4 Risiken aus Derivaten

Die Risiken aus Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der Verbio-Gruppe gegebenenfalls eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe und Verkaufskontrakte als auch zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken genutzt. Absicherungsgeschäfte werden dabei zu einzelnen Grundgeschäften abgeschlossen und diesen zugeordnet. Es besteht das Basisrisiko zwischen Hedge und Grundgeschäft sowie bei bestimmten Preisentwicklungen das Risiko, dass liquiditätswirksame Nachschusspflichten trotz vorgehaltener Barmittel und Handelslinien nicht erfüllt werden können.

Die Preisänderungsrisiken auf der Ein- und Verkaufsseite in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol/Biomethan werden, in Abhängigkeit der Markteinschätzung des Vorstands und innerhalb vom Vorstand definierter Bandbreiten, durch entsprechende effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen wie NYMEX, ICE, CBOT und Euronext abgesichert.

Durch den Abschluss von Derivaten wird, soweit möglich, eine Produktionsmarge in dem jeweiligen Segment auf Termin fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Handelsvolumens von Derivaten und der damit verbundenen höheren Komplexität wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit von „eher unwahrscheinlich“ auf „eher wahrscheinlich“ angepasst.

Das implementierte konzernweite Risikomanagement hat das Ziel, diese Risiken zu minimieren. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 9 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

3.2.6.6.5 Bonitäts- und Ausfallrisiken

Bonitäts- und Ausfallrisiken liegen im Wesentlichen in einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Lieferanten, Kunden und sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen.

Zur Minimierung der Ausfallrisiken wird einerseits das Zahlungsverhalten der Schuldner fortlaufend überwacht, andererseits werden kundenspezifisch Warenkreditversicherungen abgeschlossen und interne Bonitätsbewertungen durchgeführt. Das implementierte Risikomanagement hat das Ziel, diese Risiken zu minimieren.

3.2.6.6.6 Risiken aus Wertminderung von Vermögenswerten

Die Wertansätze einzelner langfristiger Vermögenswerte sind der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen und damit auch Änderungen der Nutzungswerte ausgesetzt. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen vorliegen, wird jeweils ein sogenannter Impairmenttest nach IAS 36 vorgenommen.

Insbesondere dann, wenn die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen sich als unzutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig ergebniswirksame Wertminderungen der bestehenden langfristigen Vermögenswerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden, die Einfluss

auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Verbio hätten. Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen einer solchen Abschreibung sind jedoch eher als gering einzuschätzen. Für weitergehende Informationen wird auf den Konzernanhang unter 4 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ und 6.1.2 „Sachanlagen“ verwiesen.

3.2.6.7 Recht und Gesetz

3.2.6.7.1 Regulatorische Risiken

Verbio unterliegt auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vielfältigen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, deren Änderung direkten Einfluss auf die Ertragslage des Unternehmens haben können.

Weiterhin können sich Veränderungen von politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in den größeren Ländern der EU bzw. in Ländern mit einer großen landwirtschaftlichen Produktion wie den USA, Kanada, China, Indien, Brasilien, Malaysia oder Indonesien unmittelbar auf die Aktivitäten von Verbio auswirken. Hier ist im Besonderen die aktuelle US-Regierung und ihre Zollpolitik hervorzuheben, welche auch Auswirkungen auf die Preisstabilität der globalen Biokraftstoffmärkte haben kann. Die Preisentwicklung wird nach wie vor stark von mehreren ungeklärten Faktoren beeinflusst, darunter die verzögerte Veröffentlichung der RFS-RVOs für die Jahre 2025 bis 2027, die noch ausstehende Finalisierung der 45Z-Steuerergänzungen (in Verbindung mit dem Gesetzespaket „One Big Beautiful Bill“) sowie die anhaltende Unsicherheit im Zusammenhang mit Zollverhandlungen. Realistischerweise ist nicht davon auszugehen, dass diese wesentlichen Einflussfaktoren kurzfristig geklärt sein werden.

Regulatorischen Risiken begegnet Verbio durch Mitgliedschaften in verschiedenen Branchenverbänden, welche die Interessen der Biokraftstoffindustrie auf nationaler, aber auch europäischer und internationaler Ebene vertreten. Darüber hinaus bildet der regelmäßige intensive und direkte Dialog mit politischen Entscheidungsgremien und -trägern das Kernstück der politischen Tätigkeit von Verbio.

Die für die deutsche THG-Quote maßgebliche Novellierung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED III) ist im Oktober 2023 offiziell in Kraft getreten. Am 19. Juni 2025 hat das Bundesumweltministerium einen ersten Referentenentwurf für die Umsetzung in deutsches Recht veröffentlicht. Zum 1. Januar 2026 sollen die Änderungen in Kraft treten. Verbio wird diesen Prozess konstruktiv als Unternehmen und im Rahmen seiner Verbandsaktivitäten begleiten.

Der Entwurf hebt unter anderem die Notwendigkeit hervor, die Betrugsprävention zu verbessern. Dies bewertet Verbio grundsätzlich positiv. Ob die darin enthaltenen Maßnahmen jedoch zu einer schnellen und wirksamen Bekämpfung von Betrugsfällen beim Import von Biokraftstoffen führen werden, bleibt abzuwarten.

Insgesamt betrachten wir die im Entwurf enthaltene Weiterentwicklung der THG-Quote als Chance. Die vorgesehene Absenkung der Obergrenze für Biokraftstoffe aus Anbaumassee (1. Generation) auf 3 Prozent bis 2030 stellt ein moderates Absatzrisiko im deutschen Markt dar. Allerdings handelt es sich hierbei um einen deutschen Alleingang. Im Großteil der EU-Mitgliedsländer ist keine derartige Absenkung vorgesehen. Dort bewegen sich die Obergrenzen näher an den Vorgaben der RED III,

welche lediglich eine Begrenzung für die Nutzung von Anbaubiomasse von 7 Prozent oder in Höhe des prozentualen Absatzniveaus von 2020 plus 1 Prozentpunkt vorschreibt. Zudem kann eine mögliche Abnahme der Nachfrage nach Biokraftstoffen der 1. Generation im Verkehr in Deutschland durch einen Anstieg der Nachfrage nach grünen Molekülen in anderen Sektoren, wie der chemischen Industrie, kompensiert werden. Weiterhin gibt es seit der RED II eine verpflichtende Unterquote für fortschrittliche Biokraftstoffe (2. Generation), die im Rahmen der RED III erhöht und erweitert wurde. Dies eröffnet Verbio als führendem Biomethan-Produzenten auf Stroh- und Schlempebasis zusätzliche Marktchancen.

3.2.6.7.2 Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Verbio versucht potenzielle Risiken aus Rechtsstreitigkeiten unter anderem durch eine sorgfältige Vertragsprüfung und eine präzise Vertragsgestaltung im Vorfeld zu minimieren. Derzeit bestehen keine signifikanten Risiken aus Rechtsstreitigkeiten.

3.2.6.7.3 Compliance Risiken

Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften, denen Verbio als globales Unternehmen unterliegt, können zu Strafen und Bußgeldern führen und erhebliche Reputationsschäden verursachen. Das Compliance Management System (CMS) unterstützt dabei, gesetzliche Vorschriften einzuhalten sowie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen sich Verbio verpflichtet fühlt, umzusetzen. Die Grundlage des geschäftlichen Handelns für alle Mitarbeitenden bildet der Verbio-Verhaltenskodex. Dieser umfasst nicht nur die Vermittlung der Inhalte, beispielsweise als fester Bestandteil des Onboardings für neue Mitarbeitende, sondern auch die weiterführende Unterrichtung der Fachbereiche zu Themen, die

Schnittmengen zu Compliance aufweisen. Verbio setzt sich als Mitglied des UN Global Compact für die Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption ein.

3.2.6.8 IT

3.2.6.8.1 Ausfall von IT-Anwendungen

IT-Risiken können sich auf das Geschäftsergebnis auswirken, wenn die Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der Daten sowie die Integrität der Informationssysteme eingeschränkt sind.

Verbio hat entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen solcher IT-Risiken auf das Geschäftsergebnis zu minimieren. Dazu gehören im Wesentlichen regelmäßige Datensicherungen, eine redundante IT-Infrastruktur, Überwachungssysteme zur frühzeitigen Erkennung von Cyberangriffen, Verwundbarkeitsprüfungen durch Externe, Sensibilisierung der Mitarbeitenden und eine regelmäßige Überprüfung der Sicherheitsrichtlinien und -verfahren.

Trotz der risikomitigierenden Maßnahmen werden die finanziellen Folgen eines Ausfalls von IT-Anwendungen, die für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens unerlässlich sind, als „hoch“ eingeschätzt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Effektivität und Professionalität der Cyberkriminalität, unter anderem auch durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz, kontinuierlich zunehmen. Daher wird auch die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses als „eher wahrscheinlich“ eingeschätzt.

3.2.6.9 Personal

3.2.6.9.1 Risiken aus Personalmanagement

Es besteht das Risiko des Ausfalls von Schlüsselpersonal sowie einer generell erhöhten Personalfuktuation. Dadurch können Performanceverluste und Verzögerungen in Entscheidungsprozessen entstehen.

Verbio hat entsprechende Strategien entwickelt, um die Bindung zu stärken und potenzielle Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis zu minimieren. Dazu zählen ein leistungsbezogenes Vergütungssystem sowie ein strukturierter, jährlicher Evaluierungsprozess, der individuelle Entwicklungsbedarfe identifiziert und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht.

3.3 Chancenbericht

3.3.1 Chancen der Rohstoffbeschaffung

Verbio verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. Verbio ist in der Lage, die Anlagen rohstoffseitig kurzfristig umzustellen. Der Ausbau des Einsatzes von Nebenströmen der Pflanzenölproduktion erhöht den Einsatz alternativer Rohstoffe und verringert somit die Abhängigkeit von reinem Pflanzenöl. Agrarrohstoffe werden international gehandelt und sind in der Regel jederzeit ausreichend verfügbar.

3.3.2 Chancen auf der Vertriebsseite

Neben Deutschland wird für die gesamte EU mit einer erhöhten Nachfrage nach Biokraftstoffen gerechnet.

Es ist zu beobachten, dass im Rahmen der Umsetzung der RED II immer mehr Länder E10 als Standardkraftstoff für den Ottomotor einführen und die energetische Biokraftstoffquote durch eine Treibhausgasquote ersetzen oder ergänzen. Damit steigt die Nachfrage nach Ethanol und Kraftstoffen mit geringen Emissionen.

Mit der Umsetzung der RED III werden in allen Mitgliedsstaaten separate Quoten für fortschrittliche Biokraftstoffe eingeführt, was voraussichtlich zu einem Nachfrageschub für diese neue Biokraftstoffkategorie führen wird. Insbesondere durch den fortschrittlichen Biokraftstoff Biomethan kann Verbio schnell vertriebsseitig Marktchancen nutzen, indem Verbio entweder weitere eigene BioCNG- und BioLNG-Tankstellen baut oder die bestehende Tankstelleninfrastruktur beliefert.

Zudem befinden sich die Rohöl- und Ölproduktbestände seit über einem Jahr auf historisch niedrigem Niveau, d. h., im Fall weitreichender Versorgungsengpässe infolge geopolitischer Verwerfungen gibt es kaum Reserven, und die Preise können stark anziehen. Mit einer Erhöhung der Nachfrage nach fossilen Kraftstoffen steigt die Wettbewerbsfähigkeit der Biokraftstoffe.

Für den US-amerikanischen Bioethanolsektor ergeben sich internationale Wachstumschancen insbesondere durch den politischen Druck, neue Absatzmärkte zu

erschließen. Gleichzeitig zeigt sich weltweit ein struktureller Trend zu höheren Beimischungsquoten. Länder wie Indien treiben ambitionierte Quotenregelungen voran und haben bereits E20 (20 Prozent Ethanolbeimischung) im Kraftstoffmarkt eingeführt.

3.3.3 Regionale und regulatorische Chancen

Weltweit nehmen Umfang und Ambitionsniveau klimapolitischer Vorgaben zu, was die Nachfrage nach Biokraftstoffen und CO₂-Einsparung erhöht. Zunehmend erstreckt sich deren Einsatz auf weitere Verkehrsträger wie die Schifffahrt und die Luftfahrt. Neben der RED III sind insbesondere folgende Maßnahmen hervorzuheben:

- FuelEU Maritime der EU: Treibhausgasminderungsquote für die Schifffahrt ab 2025
- Net Zero Framework der IMO (Internationale Seeschifffahrts-Organisation): Treibhausgasminderungsquote ab 2028
- ReFuelEU der EU: Beimischungsquote für erneuerbare Kraftstoffe im Flugverkehr ab 2025
- CORSIA der ICAO (Internationale Zivilluftfahrtorganisation): Kompensationssystem, verpflichtend ab 2027

Zudem ist in weiten Teilen der Wirtschaft, wie etwa beim Verband der Automobilindustrie (VDA), ein Umdenken im Hinblick auf die Energiewende zu beobachten: weg vom einseitigen Fokus auf Elektrizität, hin zu einer sogenannten Molekülwende, bei der neben E-Fuels insbesondere den Biokraftstoffen eine zentrale Rolle zukommt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes stehen noch eine Reihe anderer regulatorischer Maßnahmen auf der Tagesordnung, die bei Umsetzung potenziell Chancen für Verbio darstellen.

Die im Entwurf der Bundesregierung zur Umsetzung der RED III enthaltenen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der THG-Quote sowie den expliziten Bezug auf die Notwendigkeit von Betrugsprävention bewerten wir als positiv. Die Fortschreibung der THG-Quote bis 2040 schafft langfristige Planungssicherheit. Durch die Ausweitung auf weitere Verkehrsbereiche bei gleichbleibender THG-Quotenhöhe steigt zudem die Nachfrage nach CO₂-Einsparungen.

Während die Einführung der 45Z-Steuergrütschriften, wie im Rahmen der Haushaltsabstimmung vorgeschlagen, voraussichtlich positive Effekte für Verbio haben wird, dürfte der regulatorische Prozess – einschließlich der Veröffentlichung von Leitlinien durch die US-Steuerbehörde IRS und der Notwendigkeit, Produktionspfade genehmigen zu lassen – die Wirksamkeit dieser Grütschriften um 12 bis 24 Monate verzögern.

Am 8. August 2025 hat die kanadische Provinzregierung von Ontario im Rahmen der Cleaner Transportation Fuels (CTF) Regulation beschlossen, verbindliche inländische Vorgaben für Biokraftstoffe einzuführen. Demnach müssen künftig mindestens 75 Prozent des im Dieselmkraftstoff beigemischten erneuerbaren Anteils aus kanadischer Produktion stammen; für den verbleibenden Zeitraum des Compliance-Jahres 2025 wird die Quote aufgrund der kurzen Umsetzungsfrist auf 25 Prozent abgesenkt. Ab 2026 gilt die volle 75-Prozent-Vorgabe jährlich. Die

Maßnahme ist zeitlich befristet und soll die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Biodieselproduktion stärken – insbesondere als Reaktion auf die US-amerikanischen 45Z-Förderregelungen. Trotz des Widerstands seitens der verpflichteten Unternehmen, der eine verzögerte Umsetzung bis 2026 wahrscheinlich macht, wird erwartet, dass kanadische Produktionsstandorte – darunter auch das Werk von Verbio in Welland, Ontario – von der neuen Vorgabe profitieren.

Die politischen Weichen in Indien stehen zunehmend auf Förderung des BioCNG-Sektors: Die Anpassung der Preisstruktur schafft neue Erlöspotenziale. Gleichzeitig eröffnen staatlich unterstützte Maßnahmen wie die Verflüssigung von BioCNG und der Ausbau direkter Netzanbindungen deutlich bessere Vermarktungschancen. Auch auf der Rohstoffseite sorgen Förderprogramme für eine effizientere Sammlung und Sicherung biogener Reststoffe. Darüber hinaus werden gesetzliche Grundlagen überarbeitet, um Nebenprodukte wie Gärreste besser nutzbar zu machen. In Summe ergibt sich ein verbessertes Marktumfeld, das die Zukunftsfähigkeit von BioCNG in Indien nachhaltig stärkt.

3.3.5 Produktions- und technologische Chancen

Alle Anlagenbau-Aktivitäten sind im Bereich Engineering, Procurement and Construction (EPC) gebündelt, die Kompetenzen zur Optimierung der Produktionsanlagen sind im Bereich Operational Excellence (OE) konzentriert. Diese Organisation ermöglicht eine effiziente und kostenoptimierte Realisierung von Investitionsprojekten, bei der sichergestellt ist, dass auch jüngste Erkenntnisse aus der Optimierung unserer Produktionsprozesse in die Planung für Neubauprojekte einfließen.

Die Produktionsanlagen von Verbio sind überwiegend auf Basis des eigenen Verfahrens-Know-hows konzipiert und technisch auf dem neuesten Stand oder befinden sich in der Transformation zu State-of-the-Art-Anlagen wie beispielsweise South Bend (USA). Die Optimierung der Anlagen durch den Bereich OE soll gewährleisten, dass die Anlagen auch künftig technologisch führend bleiben.

Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz gut aufgestellt. Alle Anlagen bzw. Produktionsprozesse werden ständig weiter optimiert, was einerseits zu einer signifikanten Reduktion der Energieverbräuche und andererseits zu höheren bzw. optimierten Ausbeuten führt. Neben der Optimierung der bestehenden Anlagen bieten sich Verbio Marktchancen durch die Entwicklung von Produktionsprozessen, mit denen auf Basis der für die Biokraftstoffproduktion eingesetzten Rohstoffe hochwertige Nebenprodukte erzeugt werden. Beispiele hierfür sind die bereits bestehenden Produkte Glycerin und Sterole, die künftig um Spezialchemikalien für die Chemieindustrie und hochwertige Proteine für die Futtermittel- und Nahrungsmittelindustrie ergänzt werden.

Darüber hinaus nutzt Verbio sein in den vergangenen Jahren aufgebautes Know-how, um es in neue Projekte wie die Strohbiomethananlagen sowie in die Bioraffineriestandorte in South Bend und Nevada (beide USA) einfließen zu lassen.

3.3.6 Finanzielle Chancen

Die Börsennotierung von Verbio eröffnet der Gesellschaft grundsätzlich die Möglichkeit, Finanzmittel zu generieren, um die Verschuldung zurückzuführen oder Wachstum über den Kapitalmarkt zu finanzieren.

3.4 Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen durch die Unternehmensleitung

Verbio konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß dem Risikomanagement-Handbuch.

Die Gesamtbewertung aller vorstehend beschriebenen Risiken hat ergeben, dass die bestehenden Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter aufweisen.

Die Unternehmensleitung ist der Überzeugung, dass die Ertragskraft eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung von Verbio bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die sich dem Konzern bietenden Chancen zu verfolgen und den sich aus den genannten Risiken ergebenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2025/2026 und darüber hinaus erfolgreich zu begegnen.

4. Sonstige Berichtspflichten

4.1 Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem von Verbio definiert konzernweit Mindestanforderungen an die Ausgestaltung von internen Kontrollen innerhalb der zentralen Unternehmensprozesse sowie in den Tochtergesellschaften. Hierzu wurde ein unternehmensweites Vorgehensmodell entwickelt, das klare Richtlinien bezüglich des Umfangs, der Implementierung von Kontrollaktivitäten sowie der Bewertung festlegt. Zur umfassenden Dokumentation und Steuerung des internen Kontrollsystems wurde zudem eine Risikokontrollmatrix implementiert. Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem liegt beim Vorstand.

Das Ziel des internen Kontrollsystems liegt unter anderem in der Identifikation und Mitigation von Prozessrisiken, die der regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des (Konzern-)Lageberichts entgegenstehen könnten. Durch die Implementierung entsprechender Kontrollen soll ein zuverlässiger Jahres- und Konzernabschluss gewährleistet werden.

Die zentrale Organisation, die weitgehende Standardisierung der eingesetzten EDV-Programme, insbesondere der Planungs- und Konsolidierungstools sowie der kontinuierlich verbesserten Business-Intelligence-Oberfläche, die klare Zuordnung der Verantwortlichkeiten im Rechnungswesen, in der Konzernfinanzierung und im Controlling sowie geeignete Kontrollen sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit gewährleisten bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben, wie Konsolidierungsmaßnahmen, die Abstimmung konzerninterner Salden und Berichtspflichten, eindeutig zugeordnet, und die Prozesse im internen Kontrollsystem sind klar definiert.

4.2 Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems interne Überwachungsmaßnahmen implementiert. Wichtige Bestandteile davon sind unabhängige Überwachungen und Prüfungen durch die Interne Revision. Etwaige Schwachstellen und Verbesserungsvorschläge werden von der Internen Revision erfasst und den Prozessverantwortlichen zur Behebung adressiert. Dabei erfolgt eine gezielte Nachverfolgung, um sicherzustellen, dass die empfohlenen Maßnahmen effektiv umgesetzt wurden.

Das implementierte Risikomanagementsystem sowie das interne Kontrollsystem werden in vielen Prozessen der Verbio SE umgesetzt und kontinuierlich optimiert. Auf Grundlage dieser Berichterstattung und unter Berücksichtigung der Berichte der Internen Revision liegen dem Vorstand keine Anhaltspunkte vor, die darauf hindeuten, dass das Risikomanagementsystem und interne Kontrollsystem in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen und nicht wirksam auf die Risikolage der Verbio SE abgestimmt sind.

Dabei ist zu beachten, dass selbst ein sorgfältig ausgestaltetes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem keine absolute Sicherheit bieten können, um alle relevanten Risiken rechtzeitig zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen und interne Kontrollen zu mitigieren.

4.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 315d in Verbindung mit § 289f HGB wird auf der Website der Verbio SE unter <https://www.verbio.de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/> veröffentlicht.

Diese Erklärung beinhaltet neben der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

4.4 Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Verbio SE und ihre Tochterunternehmen als abhängige Gesellschaften haben einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Verbio SE sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.

4.5 Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315a HGB

Die nachfolgenden Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse. Sie sollen einen besseren Überblick über das Unternehmen und etwaige Übernahmehindernisse ermöglichen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Verbio SE besteht nach einer am 25. November 2024 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus 63.715.479 Stück nennwertlosen Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Alle Aktien haben eine volle Dividendenberechtigung in Euro.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre bzw. Aktionärinnen unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmrechtsverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Die Alt-/Gründungsaktionäre und -aktionärinnen haben durch den Abschluss eines Poolvertrages eine Stimmbindung vereinbart. Der Pool wurde zwischenzeitlich um weitere Aktionäre und Aktionärinnen erweitert. Weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde eine neue Poolvereinbarung geschlossen. Die zu dem neuen Stimmrechtspool beigetretenen Aktionäre und Aktionärinnen unterliegen ebenfalls einer Stimmrechtsbindung. Die zuletzt im Geschäftsjahr 2023/2024 abgeschlossene Poolvereinbarung konnte erstmals zum 5. Juli 2025 gekündigt werden und verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird. Darüber hinaus besteht seit dem 5. April 2019 zwischen den am Pool beteiligten Geschwistern Sauter ein Unterpoolvertrag, dessen Gegenstand die einheitliche Ausübung des Stimmrechts der beteiligten Parteien im Hauptpool ist. Der Unterpoolvertrag wurde zuletzt mit Nachtrag vom 27. Februar 2023 angepasst. Im Rahmen des Poolvertrags besteht zum Stichtag 30. Juni 2025 insgesamt eine Stimmbindung von 67,12 Prozent.

Direkt beteiligt an der Verbio SE mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter. Sie halten über direkte Beteiligungen insgesamt 34,79 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 179 AktG) in Verbindung mit §§ 7, 14 und 20 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Februar 2022 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Februar 2027 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Nach teilweiser Ausschöpfung beträgt das Genehmigte Kapital derzeit noch EUR 31.059.969,00 (Genehmigtes Kapital 2022).

Bei Aktienausgaben gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre und Aktionärinnen mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu einem Betrag von EUR 12.636.726,00, das entspricht 20 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, auszuschließen. Hiervon umfasst ist auch die Nutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft, die mit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden oder werden.

Diese Art der Aktienausgabe setzt voraus, dass der Aufsichtsrat in Bezug auf die derzeitige Vergütungsregelung zuvor jeweils von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat, die aktienbasierte Vergütung nicht in bar, sondern durch die Ausgabe von Aktien zu erfüllen, oder eine neue aktienbasierte Vergütungsform eingeführt hat.

Die Hauptversammlung vom 2. Februar 2024 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 1. Februar 2029 ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Aktien können unter Einsatz von Derivaten erworben werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung jeweils beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen bzw. beim Finanzvorstand von zwei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vertragskomponenten, nicht überschreiten darf. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmenden bestehen nicht.

5. Nichtfinanzielle Konzernerklärung

5.1 Allgemeine Informationen

GRI 2-2 bis 2-5

Die vorliegende nichtfinanzielle Konzernerklärung fasst alle wesentlichen, die Nachhaltigkeit betreffenden Entwicklungen der Verbio SE als Konzernobergesellschaft des Verbio-Konzerns im Geschäftsjahr 2024/2025 zusammen. Neben Informationen zu ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Belangen behandelt diese Erklärung ethische Aspekte, wie Einhaltung der Menschenrechte, Korruption und Wettbewerbsverhalten.

Mit dem Inkrafttreten des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) und den damit einhergehenden Berichterstattungspflichten ist die Verbio SE als Konzernobergesellschaft des Verbio-Konzerns verpflichtet, eine nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB aufzustellen.

Der Berichtszeitraum ist der 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025. Die Aktualisierung der Berichtsinhalte und -daten zu den nichtfinanziellen Kennzahlen erfolgt jährlich. Der Stichtag für alle Daten und Fakten war der 30. Juni 2025. Alle Daten werden kaufmännisch gerundet; hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Konsolidierungskreis für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entspricht dem der Finanzberichterstattung (s. 2.2 Konzernanhang des Geschäftsberichts 2024/2025). Eventuelle Ausnahmen werden datenbezogen erläutert.

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung wurde unter Bezugnahme auf die Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verfasst.

Die Auswahl der zu berichtenden Inhalte basiert auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse von 2022/2023, die auf dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit beruht. Die Inhalte wurden auf ihre Aktualität hin überprüft und, sofern notwendig, angepasst. Einzelheiten zu den Ergebnissen dieser quantitativen Methodik finden sich im Abschnitt „Unsere Wesentlichkeitsanalyse“.

Der Aufsichtsrat hat den Nachhaltigkeitsbericht im Rahmen seiner Aufsichts- und Überwachungstätigkeit geprüft und sich ein eigenes Urteil gebildet.

5.1.1 ESG-Management bei Verbio

GRI 2-12 bis 2-14, 2-16 bis 2-18, 2-25

Der Aufsichtsrat verfügt über das erforderliche Fachwissen im Bereich ESG, um die Maßnahmen des Vorstands zu überwachen und ihm beratend zur Seite zu stehen. Die regelmäßige Selbstevaluierung des Aufsichtsrats sowie die fortwährende Überprüfung der Kompetenzanforderungen gewährleisten, dass dieses Gremium als Ganzes über die notwendige Qualifikation und Wissensbasis verfügt, um die Aufsicht über Nachhaltigkeitsthemen auszuüben. Die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand (CFO) sind verantwortlich dafür, Nachhaltigkeitsthemen in den Aufsichtsratssitzungen ein- und voranzubringen. Der Vorstand sorgt dafür, dass strategische Entscheidungen in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat getroffen

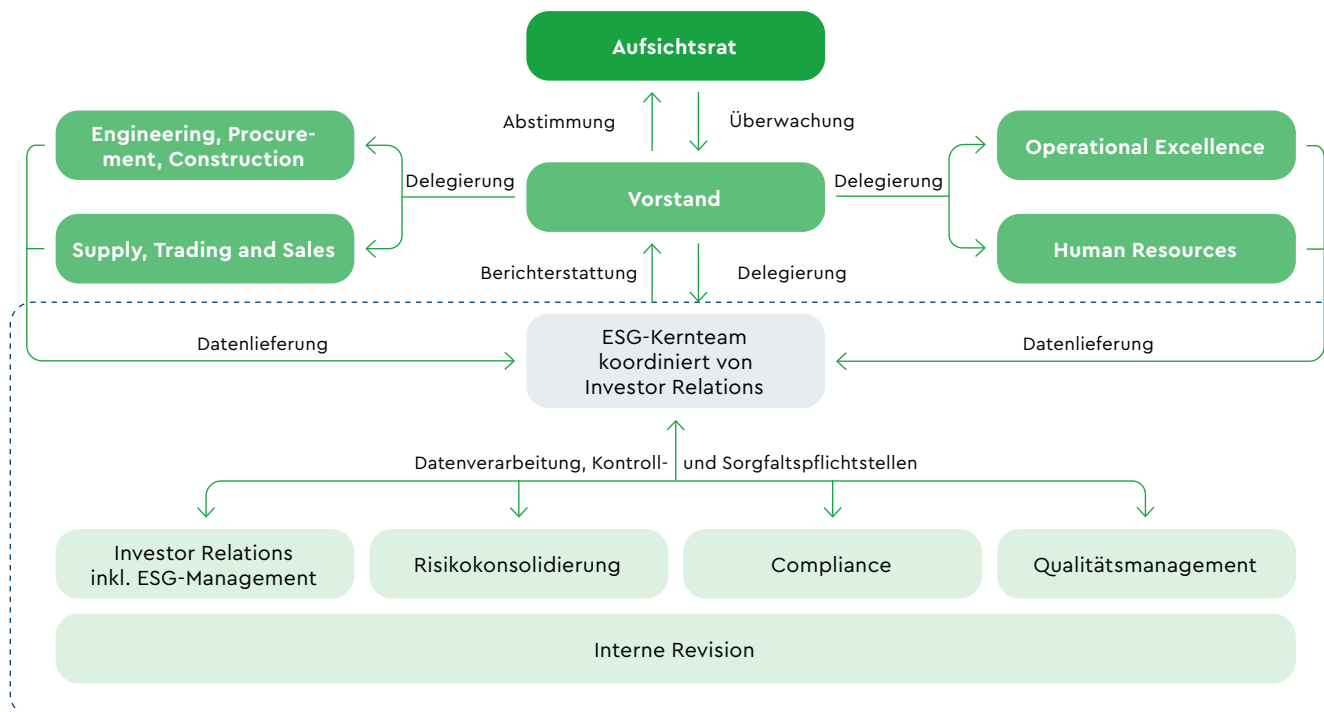
werden. Er gibt die kontinuierliche Ausrichtung des Unternehmens auf Nachhaltigkeit vor, indem er Mission und Vision als Teil des Unternehmensleitbilds entsprechend definiert und den strategischen Rahmen, die Richtlinien und Ziele vorgibt, die Verbios Engagement für nachhaltiges Handeln widerspiegeln. Zudem überwacht der Vorstand auch die Due-Diligence-Prozesse zur Bestimmung und Steuerung der Auswirkungen des Unternehmens auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Dieser proaktive Ansatz dient ebenso dem Zweck, der Verantwortung gegenüber den Stakeholdern und der Gesellschaft insgesamt gerecht zu werden.

Die ESG-Tätigkeit folgt bei Verbio einem dezentralen Ansatz, bei dem alle in die Kontroll- und Due-Diligence-Prozesse eingebundenen administrativen Abteilungen, aus denen sich auch der Corporate Governance Arbeitskreis bildet, ihre Aktivitäten koordinieren und Synergien nutzen, um die Auswirkungen, Risiken und Chancen des Unternehmens zu bewerten. Im Rahmen regelmäßig stattfindender Informations- und Berichtsrunden wird dem CFO auch direkt über die organisatorische, strategische und inhaltliche Arbeit dieses Corporate Governance Arbeitskreises berichtet. Leiten sich hieraus Informations- und Berichtspflichten für den Gesamtvorstand oder den Aufsichtsrat ab, erfolgt darüber hinaus auch die entsprechende Unterrichtung des gesamten Vorstands und Aufsichtsrats. Eine weitere Reihe von geplanten und ad hoc einberufenen Sitzungen im Verlauf des Geschäftsjahres ermöglichen die enge Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen und der Unternehmensführung und damit eine schnellere und effizientere Bearbeitung der anfallenden Aufgaben. Etablierte Kontrollmechanismen

werden insbesondere durch die wiederkehrende Risikoinventur, die ESG-Wesentlichkeitsanalyse, die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision, die Compliance-Arbeit, aber auch durch die Berichterstattung gegenüber Vorstand und Aufsichtsrat geprägt und ausformuliert. Zweck und Ziel der Gesamtheit dieser Kontrollmechanismen ist es, kritische Sachverhalte zu erkennen, um diesen zeitnah und vollumfänglich sowohl präventiv als auch reaktiv entgegenzuwirken. Die Unternehmensführung unterzieht die kumulativen Ergebnisse der Kontroll- und Due-Diligence-Teams einer sorgfältigen Prüfung, um bei Bedarf angemessene Maßnahmen, Richtlinien oder Ziele zu formulieren.

Neben den in der Grafik dargestellten Fachbereichen, die im Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten von Verbio stehen, unterstützen auch andere Abteilungen, darunter das Marketing, Controlling und Rechnungswesen, die ESG-Aktivitäten und insbesondere bei der ESG-Berichterstattung. Grundsätzlich ist ESG eine gemeinschaftliche Aufgabe, bei der die verschiedenen Bereiche unter Einbeziehung externer Stakeholder zu einem gemeinsamen Ziel beitragen.

Zusammenwirken der Unternehmensbereiche im Bereich ESG



Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind für die Überprüfung und Genehmigung der in der nichtfinanziellen Konzern-erklärung enthaltenen Informationen verantwortlich. Diese umfassen Inhalte, welche durch die Kontrollmechanismen identifiziert wurden und für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens und seine Stakeholder als wesentlich angesehen werden.

Die Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit werden kontinuierlich formalisiert und in die gesamte Geschäftsplanung integriert.

5.1.2 Strategie

5.1.2.1 Anwendungserklärung für eine nachhaltige Entwicklung

GRI 2-22

Nachhaltigkeit ist für Verbio als Anbieter von umweltfreundlichen Lösungen und Technologien für Biokraftstoffe ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells. Das zukunftsweisende Geschäftsmodell von Verbio zeichnet sich durch Flexibilität aus und ermöglicht es dem Unternehmen, so möglichst schnell auf Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft zu reagieren.

Bei der Beschaffung von Rohstoffen steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. Die Biokraftstoffe von Verbio sind ein Beweis für dieses Streben, da sie die CO₂-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen fossilen Kraftstoffen zum Teil um mehr als 90 Prozent senken. Ein Überblick über das Produkt- und Leistungsportfolio von Verbio und das jeweilige CO₂-Einsparpotenzial wird im Abschnitt „Segmente und Produktportfolio“ dargestellt. Verbio selbst plant bis zum Jahr 2035 Klimaneutralität im direkten Betrieb (Scope 1 und 2) zu erreichen.

Die Erkenntnisse aus der Wesentlichkeits- und Risikoanalyse, dem Compliance Management System sowie den Belegschaftsbefragungen dienen als Grundlage dafür, dass das Unternehmen über seine gesellschaftliche Wirkung und über sich ändernde Anforderungen auf dem Laufenden bleibt (siehe weitere Informationen in den Abschnitten „Wesentlichkeitsanalyse“ und „Prognose-, Risiko- und Chancenbericht“). Die 2023 eingeführte Hybridarbeitsrichtlinie ist beispielsweise ein Resultat hieraus und belegt die ständige Weiterentwicklung interner Richtlinien. Eine diverse Belegschaft bereichert die

Unternehmenskultur, fördert den Fortschritt und eröffnet eine Vielzahl von Perspektiven (Überblick über die Vielfalt der Mitarbeitenden im Abschnitt „Eigene Belegschaft“). Das Unternehmen engagiert sich in besonderem Maße für die Gemeinschaft im Umfeld der eigenen Standorte, indem es Initiativen wie Spenden, Zuschüsse und Sponsoringprojekte mit langfristiger Wirkung unterstützt.

5.1.2.2 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen

GRI 2-23 bis 2-24

Aus unseren Unternehmenswerten, den einschlägigen Gesetzen und den internationalen Leitlinien, zu denen wir uns bekennen, leiten sich unsere Ansprüche an eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ab. Diese Ansprüche berücksichtigen wir in unseren Corporate Commitment Policies und in unseren internen Regelwerken. Dabei sind sowohl Grundsätze, die für das gesamte Unternehmen gelten, als auch spezifische Standards und Prozesse für einzelne Unternehmensbereiche oder Standorte geregelt.

Wir verpflichten uns und unsere Lieferanten zur Einhaltung international anerkannter Arbeits- und Sozialstandards. Unsere Selbstverpflichtung umfasst Arbeitsnormen, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgehalten sind. Wir sind seit 2022 zudem Mitglied beim Global Compact der Vereinten Nationen und bekennen uns zur Einhaltung der darin festgelegten Prinzipien.

Der vom Vorstand verabschiedete konzernweit gültige [Verhaltenskodex](#) ist für alle Mitarbeiter, Vorstände und Geschäftsführer bindend und gibt klare Verhaltensregeln in den Bereichen Korruption, fairer Wettbewerb, Insiderhandelsverbot, Geldwäsche, Achtung von Menschenrechten, aber auch zu Themen wie Datenschutz und Informationssicherheit vor. Der [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) legt dar, was wir von unseren Lieferanten im Hinblick auf Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Geschäftsintegrität und Umweltschutz erwarten. Im Rahmen der [Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte](#) bekennt sich Verbio öffentlich zur Achtung der international anerkannten Menschenrechte und der ILO-Kernarbeitsnormen. Der Verhaltenskodex, der Verhaltenskodex für Lieferanten und die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte bilden zusammen die Corporate Commitment Policies. Die Corporate Commitment Policies sind sowohl intern als auch auf der Verbio-Website öffentlich jederzeit einsehbar und stehen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Weitere interne Normen werden in einer ganzen Reihe an Richtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen definiert. Wir informieren und schulen unsere Mitarbeitenden zu allen wichtigen Regeln, die sie betreffen. Inhalte der Verbio-internen Normen werden beispielsweise über Hinweise im Intranet, das Schulungsportal „eLearning“, zu Beginn der Tätigkeit und jederzeit auf Anfrage zugänglich gemacht. Für ihre Umsetzung und Einhaltung sind die Führungskräfte in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zuständig.

Bei Bedarf überprüfen wir unsere internen Richtlinien und Verfahrensanweisungen und passen diese gegebenenfalls an Gesetzesänderungen an. Regulatorische Entwicklungen verfolgen wir aufmerksam – beispielsweise die EU-Richtlinie zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht.

Mit unserer [Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem](#) bekräftigen wir unsere Absicht, eine Unternehmenskultur aufrechtzuerhalten und zu stärken, in der sich Mitarbeitende befähigt fühlen, etwaige Vorfälle und Compliance-Verstöße zu melden. Die Verfahrensordnung beschreibt den Prozess, wie wir angezeigt Fehlverhalten untersuchen, gleichzeitig Vertraulichkeit wahren und Hinweisgeber schützen.

Im März 2025 haben wir eine vertiefende Compliance-Schulung für bestimmte Fach- und Führungskräfte zum Thema Korruption durchgeführt.

5.1.2.3 Stakeholder-Dialog

GRI 2-29

Das Management von Verbio steht in einem offenen und konstruktiven Austausch mit seinen regionalen, nationalen und globalen Stakeholdern. Darunter werden alle relevanten Einflussgruppen zusammengefasst, die direkt oder indirekt durch Aktivitäten von Verbio betroffen sind und (berechtigte) Interessen oder Erwartungen an die Ergebnisse der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen oder nachhaltigkeitsbezogenen Handlungen des Unternehmens haben.

Indem das Management seine Entscheidungen und sein Handeln den Stakeholdern gegenüber transparent macht, erhöht es die Akzeptanz für seine Geschäftstätigkeit, nimmt gesellschaftliche Trends und Entwicklungen besser wahr und kann die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse entsprechend berücksichtigen. Das ESG-Projektteam analysiert zudem die Erwartungen der maßgeblichen Stakeholder, um wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte mithilfe der „Wesentlichkeitsanalyse“ zu identifizieren. Die „Wesentlichkeitsanalyse“ stellt somit ein wichtiges Instrument dar, durch das die Stakeholder direkt auf die (Weiter-)Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie einwirken können (siehe „Unsere Wesentlichkeitsanalyse“).

Für den regelmäßigen Austausch mit ihren internen und externen Stakeholdern hat Verbio folgende Formate etabliert:

Übersicht über die wichtigsten Formate von Verbio

Stakeholder-Gruppe	Formate
Mitarbeitende	• Intranet • Belegschaftsveranstaltungen • Belegschaftsversammlung mit Informationen über Geschäftszahlen und Unternehmensentwicklung • Belegschaftsumfragen • Beschäftigten-/Zielvereinbarungsgespräche • Unternehmenswebsite und soziale Medienkanäle (LinkedIn, Facebook, Instagram, YouTube, Xing)
Geschäftspartner	• News auf den Websites verbio.de • Social-Media-Kanäle LinkedIn, Facebook, Instagram, YouTube, Xing • Messen und Konferenzen • Interviews und Artikel in der Regional-, Wirtschafts- und Fachpresse • #strohklug-Podcast und Blog vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter • ESG-Berichterstattung auf Plattformen von Ratingagenturen wie EcoVadis und CDP auf Kundenwunsch
Kapitalmarkt	• News, Ad-hoc-Mitteilungen, Satzung der Gesellschaft, Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, jährliche Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte bzw. Quartalsmitteilungen und Unternehmenspräsentationen auf der Website unter „Investor Relations“ • Investorenkonferenzen • Earnings-Calls • Einzelgespräche mit Analysten und Investoren • Ordentliche Hauptversammlung • Investoren-Calls • Terminankündigungen im Finanzkalender • Veröffentlichungen im Bundesanzeiger • Social-Media-Kanal LinkedIn für Unternehmensnachrichten • #strohklug-Podcast und Blog vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter

Stakeholder-Gruppe	Formate
Medien	• Pressemitteilungen • News auf den Websites verbio.de • Social-Media-Kanäle LinkedIn, Facebook, Instagram, YouTube, Xing • #strohklug-Podcast und Blog vom Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter • Bilanzpressekonferenz • Direkter Austausch • Interviews • Besichtigungen in den Werken
Lokale Gemeinschaften	Städtische Behörden: • Austausch zu Bauprojekten • Informationen an die Anwohner • Unterstützung in Form von Spenden • News auf den Websites verbio.de Gesellschaftliches Engagement: • Unterstützung in Form von Sponsoring, z. B. des Sportlers Martin Schulz
Zivilgesellschaftliche Organisationen	• Öffentliche Netzwerkveranstaltungen • Verbands- und Ausschusssitzungen • Gastbeiträge und Kommentare

5.1.3 Unsere Wesentlichkeitsanalyse

GRI 3, 2-13

Verbio hat im Geschäftsjahr 2022/2023 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die auf dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit beruht. Dieser Ansatz beinhaltet eine doppelte Bewertung von Nachhaltigkeitsthemen: aus Perspektive der Impact-Wesentlichkeit (Inside-out-Perspektive), die den Einfluss von Verbio auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft misst, und aus Perspektive der finanziellen Wesentlichkeit (Outside-in-Perspektive), die die finanziellen Auswirkungen auf das Unternehmen berücksichtigt.

In einem ersten Schritt wurde eine Liste verschiedener Nachhaltigkeitsthemen erstellt, die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Aspekte umfasst und sich auf die GRI-Themenstandards, branchenrelevante Nachhaltigkeitsaspekte sowie Erkenntnisse aus der Vorjahresanalyse von Verbio stützte. Der zweite Schritt bestand aus zwei Analysen – der unternehmensübergreifenden Impact-Analyse und der Wesentlichkeitsumfrage unter Stakeholdern.

Die Impact-Analyse (Inside-out- und Outside-in-Perspektive) wurde durchgeführt, um die Auswirkungen und Abhängigkeiten der zuvor ermittelten Nachhaltigkeitsthe-

men auf und von Verbio zu verstehen. Sowohl positive als auch negative Auswirkungen wurden auf Basis der doppelten Wesentlichkeit bewertet.

Tatsächliche oder potenzielle Auswirkungen wurden zudem entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermittelt. Die Auswirkungen wurden anhand ihrer Schwere (Ausmaß, Umfang und Möglichkeit zur Behebung der negativen Auswirkungen), ihrer Wahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Wesentlichkeit bestimmt. Anschließend wurde eine Priorisierung auf aggregierter Ebene vorgenommen, und zwar auf Basis der Impact-Wesentlichkeit und der finanziellen Bedeutung für Verbio.

Mithilfe einer Umfrage unter den wichtigsten Stakeholdergruppen wurde erfasst, welche Erkenntnisse und Erwartungen die Befragten hinsichtlich der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Leistung von Verbio haben. Die Rücklaufquote bei den befragten externen Stakeholdern (u. a. Banken, Investoren, Branchenverbänden, Lieferanten und Kunden) betrug rund 42 Prozent – unter den Verbio-Mitarbeitenden 32 Prozent innerhalb der befragten Gruppen. Mögliche Abweichungen zwischen den Ergebnissen aus der Impact-Analyse und den Erwartungen der Stakeholder wurden in einem dritten Schritt von der ESG-Verantwortlichen und Vertretern des Vorstands diskutiert.

Während des Berichtszeitraums wurden die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse von 2022/2023 in Zusammenarbeit mit dem Vorstand auf oberster Ebene überprüft. Themen, die zuvor als nicht wesentlich erachtet wurden, wurden erneut bewertet, um festzustellen, ob sich ihre Relevanz für das Unternehmen verändert hat. Die Ergebnisse der laufenden Wesentlichkeitsanalyse gemäß dem ESRS-Rahmenwerk sind in diese Diskussionen eingeflossen.

Die kumulativen Ergebnisse aus der Impact-Analyse, der Wesentlichkeitsumfrage und der Abweichungsanalyse wurden in der Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt. Jedes Thema, das in Bezug auf die finanzielle Wesentlichkeit und/oder die Wesentlichkeit der Auswirkungen mit „hoher“ oder „sehr hoher“ Priorität eingestuft wurde, wird für Verbio als wesentlich betrachtet. Es ergaben sich keine Veränderungen zu den Ergebnissen aus dem Vorjahr.

Wesentlichkeitsmatrix

Outside-in-Perspektive: Einfluss der Nachhaltigkeitsaspekte auf die Geschäftstätigkeit	Sehr hoch		• 205 Antikorrruption • 301 Materialien • 408 Kinderarbeit • 409 Zwangs- oder Pflichtarbeit • 418 Schutz der Kundendaten	• 201 Wirtschaftliche Leistung • 302 Energie • 305 Emissionen • 417 Marketing und Kennzeichnung
	Hoch	• 207 Steuern • 407 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen • 416 Kundengesundheit und -sicherheit	• 206 Wettbewerbswidriges Verhalten • 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	• 202 Marktpräsenz • 303 Wasser und Abwasser • 306 Abfall • 308 Umweltbewertung der Lieferanten • 401 Beschäftigung • 402 Arbeitnehmenden-Arbeitgebenden-Verhältnis • 404 Aus- und Weiterbildung
	Mittel	• 411 Rechte der indigenen Völker • 410 Sicherheitspraktiken • 415 Politische Einflussnahme	• 304 Biodiversität • 406 Nichtdiskriminierung • 413 Lokale Gemeinschaften • 414 Soziale Bewertung der Lieferanten	• 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen • 204 Beschaffungspraktiken • 405 Diversität und Chancengleichheit
		Mittel	Hoch	Sehr hoch
Inside-out-Perspektive: Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsaspekte				

GRI 201-2

Das Management befasst sich proaktiv mit klimabezogenen Risiken und Chancen im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistung von Verbio. Vor dem Hintergrund der Spezialisierung auf die Reduzierung von Treibhausgasemissionen bietet das Geschäftsmodell der Gruppe ein klares Potenzial zur Förderung des Klimaschutzes – ohne dabei klimabezogene Risiken auszublenden.

Zu den potenziellen Chancen gehören:

- Regulatorische Anforderungen zur CO₂-Reduktion stärken die Nachfrage nach emissionsmindernden Kraftstoffen – ein Bereich, in dem Verbio bereits einen Großteil seines Umsatzes erzielt.
- Regionale und branchenspezifische Vorschriften, etwa in Indien oder der Schifffahrt, eröffnen neue Märkte für innovative Lösungen wie Stroh-Biomethan-Anlagen.
- Wirtschaftliche Entwicklungen wie steigende Energiepreise und CO₂-Kosten erhöhen den Kostenvorteil und die Wettbewerbsfähigkeit von Biokraftstoffen.

Potenzielle umweltbezogene Risiken, die auf Verbio einwirken (auch aus Geschäftsbeziehungen), umfassen:

- Neue alternative Mobilitätskonzepte als Maßnahme gegen die Erderwärmung könnten dazu führen, dass flüssige und gasförmige Biokraftstoffe an Bedeutung verlieren.
- Der Klimawandel und damit verbundene extreme Wetterbedingungen könnten Einfluss auf die Qualität und Verfügbarkeit von Agrarrohstoffen haben oder die Versorgungs- und Vertriebswege (Straße, Schiene und Wasser) einschränken.
- Verbio trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten.

Um den Risiken entgegenzuwirken, ergreift Verbio verschiedene Gegenmaßnahmen. Verbio überprüft im Rahmen der Beschaffungsaktivitäten zudem ständig die

Leistungsfähigkeit der Lieferanten und Logistikpartner. Auf Basis der Impact-Analyse und nach Einschätzung des Managements von Verbio liegen keine berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken vor, die nach Anwendung der Nettomethode unter Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c (3) Nr. 3 und 4 HGB erfüllen.

Mittels Verweises aufgenommene Angaben

Die folgenden nachhaltigkeitsbezogenen Informationen wurden mittels Verweises auf andere Teile dieses Lageberichts, des aktuellen Konzernabschlusses oder Konzernanhangs bzw. auf andere angegebene Dokumente aufgenommen:

Verweisübersicht

Global Reporting Initiative (GRI)	Beschreibung	Verweis auf	Seite/Abschnitt
GRI 2-1	Organisationsprofil	Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht	Einführung 1.2 Konzernstruktur zum 30.06.2025
GRI 2-2	Konsolidierungskreis	Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht Geschäftsbericht 2024/2025, Konzernanhang	1.2.1 Konsolidierungskreis 2.2 Konsolidierungskreis
GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht	1.1 Geschäftsmodell
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025 Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht	S. 2 (Abs. 1–6) S. 3 (Abs. 1–8), S. 4 (Abs. 1–7), S. 5 (Abs. 1–7), S. 6 (Abs. 1–6), S. 7 (Abs. 1, 6), S. 9 (Tabelle), S. 10 (Abs. 5–7), S. 11 (Abs. 3–6), S. 12 (Abs. 1–6) 1.2 Konzernstruktur zum 30.06.2025
GRI 2-10	Nominierungs- und Auswahlprozess der Gremien	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 2 (Abs. 1), S. 3 (Abs. 1–3, 7), S. 4 (Abs. 3–7), S. 5 (Abs. 1–7), S. 6 (Abs. 1–6), S. 7 (Abs. 1–7), S. 8 (Abs. 1–5), S. 9 (Abs. 1–2), S. 10 (Abs. 5–7), S. 11 (Abs. 3–6), S. 12 (Abs. 1)
GRI 2-11	Vorsitz des höchsten Leitungsgremiums	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025 Geschäftsbericht 2024/2025, Weitere Informationen	S. 12 (Abs. 2–6) S. 13 (Abs. 1) Organe der Gesellschaft
GRI 2-15	Interessenkonflikte	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 4 (Abs. 3), S. 7 (Abs. 6), S. 12 (Abs. 2–6), S. 13 (Abs. 1)
GRI 2-18	Leistungsbewertung der Gremien	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 11 (Abs. 1)
GRI 2-19	Vergütungspolitik der Gremien	Vergütungsbericht 2024/2025 Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 3 (Abs. 1.2 Grundzüge des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Verbio SE) S. 17 (Abs. 1.2 Grundzüge des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Verbio SE) S. 16, (Abs. 4), S. 17 (Abs. 1–3)
GRI 2-25	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 18 (Abs. 2–6), S. 19 (Abs. 1–2)
GRI 2-26	Mechanismen zur Einholung von Ratschlägen und zur Meldung von Bedenken	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 19 (Abs. 1–2)
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2024/2025	S. 18 (Abs. 2–3)
GRI 201-1	Wirtschaftliche Leistung (unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert)	Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht	2.2.1 Ertragslage
GRI 201-2	Umweltrisiken Extreme Wetterbedingungen	Geschäftsbericht 2024/2025, Zusammengefasster Konzernlagebericht	3.2.6.3.2 Extreme Wetterbedingungen

5.2 Umweltinformationen

5.2.1 Regulatorische Offenlegungen gemäß EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie-Verordnung ist Teil des Europäischen Green Deals von 2019 und soll mehrere Funktionen erfüllen: Sie soll Investitionen in Nachhaltigkeit steigern, Investoren Sicherheit bieten, private Investoren vor Greenwashing schützen und Unternehmen dabei unterstützen, umweltfreundlicher zu werden, indem ein einheitliches Verständnis für nachhaltige Aktivitäten geschaffen wird. In Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-Verordnung und den dazu erlassenen delegierten Rechtsakten berichtet Verbio über die Taxonomiefähigkeit und die Taxonomiekonformität der Wirtschaftstätigkeiten (im Folgenden auch „wirtschaftliche Aktivitäten“ oder „Aktivitäten“ genannt) für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024/2025.

5.2.1.1 Bestimmung der EU-Taxonomiefähigkeit

Die Betroffenheitsanalyse zur Identifizierung von Wirtschaftstätigkeiten innerhalb der Verbio-Gruppe, die taxonomiefähig sind, umfasste eine mehrstufigen Screening-Ansatz. Zunächst wurden die Hauptwirtschaftstätigkeiten von Verbio erfasst und anschließend anhand der in den delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2023/2485, (EU) 2023/2486 und (EU) 2022/1214 definierten Tätigkeitsbeschreibungen den taxonomiefähigen Tätigkeiten zugeordnet. Der erste Schritt wurde durch einen Bottom-up-Ansatz validiert, bei dem die Investitions- und Betriebsausgaben sowie die Umsatzerlöse der Gruppe analysiert und den identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet wurden. Es wurden die Wirtschaftstätigkeiten 4.13 „Produktion von Biogas und Biokraftstoffen für den

Verkehr und Biokraftstoffe“ von Verbio, 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ der VERBIO Logistik GmbH und 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung als taxonomiefähig eingestuft. Basierend auf den Wirtschaftstätigkeitsbeschreibungen der EU-Richtlinie 2021/2139 tragen die Wirtschaftstätigkeiten von Verbio eindeutig zum Umweltziel Klimaschutz bei. Andere Wirtschaftstätigkeiten, wie die Herstellung von hochwertigen Zutaten für die Futter- und Lebensmittelindustrie und nachhaltigen Produkten für die chemische Industrie, werden laut unserer aktuellen Bewertung nicht von der EU-Taxonomie-Verordnung abgedeckt und sind daher nicht taxonomiefähig.

5.2.1.2 Bestimmung der EU-Taxonomiekonformität

Zusätzlich zur Betroffenheitsanalyse müssen berichtspflichtige Unternehmen seit 2022 auch die Taxonomiekonformität der identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten feststellen. Dabei wird überprüft, ob eine wirtschaftliche Aktivität einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele leistet, keinem der Umweltziele signifikant schadet („Do no significant harm“ oder „DNSH“) und soziale Mindeststandards erfüllt. Das Projektteam hat die in Annex 1 und 2 des delegierten Rechtsakts zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 aufgeführten technischen Bewertungskriterien analysiert und den oben genannten identifizierten Tätigkeiten gegenübergestellt.

Die Herstellung von Biokraftstoffen bei Verbio erfolgt gemäß den Kriterien von Artikel 29 Absätze 2 bis 7 der Richtlinie (EU) 2018/2001. Sowohl minderwertige Getreide und Öle (Biokraftstoffe der ersten Generation) als auch Abfall- und Reststoffe (Biokraftstoffe der zweiten

Generation) werden zur Herstellung verwendet. Die technischen Bewertungskriterien schließen minderwertiges Getreide und Öle von der Taxonomiekonformität aus (Nr. 1 des wesentlichen Beitrags zum Klimaschutz der Wirtschaftstätigkeit 4.13), obwohl diese Rohstoffe gemäß RED II als nachhaltig zertifiziert sind. Daher sind nur Biokraftstoffe der 2. Generation potenziell taxonomiekonform. Hierzu gehörten bei Verbio hauptsächlich die gesamten produzierten Biomethanmengen sowie die auf Basis von Reststoffen produzierten Biodieselmengen. Im Berichtszeitraum hat Verbio eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse durchgeführt. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 kann die Taxonomie-Konformität der wirtschaftlichen Tätigkeiten 4.13, 6.6 und 7.7 noch nicht bestätigt werden, da die technischen Bewertungskriterien aufgrund unzureichender Dokumentation nicht hinreichend nachgewiesen werden konnten.

5.2.1.3 Berichterstattung über Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben gemäß der EU-Taxonomie

Die Berichterstattung erfolgt gemäß den Anforderungen aus Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 für die drei zentralen Leistungsindikatoren (KPIs) Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx). Sie wurden in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-Verordnung vom 6. Juli 2021 (EU) 2021/2178 aufgestellt. Die Änderungen der Verordnung (EU) 2021/2178 in der Taxonomie-Verordnung vom 27. Juni 2023 (EU) 2023/2486 wurden berücksichtigt.

Die taxonomiefähigen Umsatzerlöse (Zähler) entsprechen dem Anteil der Umsatzerlöse mit Produkten oder Dienstleistungen an den gesamten Konzernumsatzerlösen nach Abzug der Energiesteuer (Nenner). Im Zähler

werden im Wesentlichen Umsatzerlöse für Bioethanol/Biomethan in Höhe von EUR 628,2 Mio. sowie für Biodiesel in Höhe von EUR 836,1 Mio. zur Anrechnung gebracht. Des Weiteren sind im Zähler Umsatzerlöse aus Güterbeförderung (EUR 15,0 Mio.) und aus Eigentum an Gebäuden (EUR 0,3 Mio.) aufgeführt. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse des gesamten Konzerns im Nenner betragen EUR 1.579,8 Mio. Für eine detaillierte Aufschlüsselung wird auf den Konzernanhang unter Punkt 9 „Segmentberichterstattung“ verwiesen. Die leichte Steigerung des Anteils nicht taxonomiefähiger Umsatzerlöse resultiert aus einem verhältnismäßig stärkeren Wachstum der Umsätze mit Koppelprodukten, die nicht in der Taxonomie klassifiziert sind.

Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben (Zähler) entspricht dem Anteil der Zugänge an Sachanlagen (EUR 96,7 Mio. Biokraftstoffe; EUR 5,8 Mio. Güterbeförderung), Leasingausgaben und Nutzungsrechten (EUR 12,0 Mio. Biokraftstoffe; EUR 0,3 Mio. Güterbeförderung), die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Der Nenner setzt sich aus dem Gesamtbetrag der Investitionsausgaben bestehend aus EUR 125,0 Mio. für Zugänge in Sachanlagen, Leasingverhältnissen und Nutzungsrechten (EUR 13,2 Mio.) und Zugängen an erworbenen immateriellen Vermögenswerten

(EUR 0,9 Mio.) zusammen. Es gab keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände. Der Rückgang der taxonomiefähigen Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Investitionstätigkeit in Sachanlagen und Leasingausgaben. Der gestiegene Anteil nicht taxonomiefähiger Investitionsausgaben beruht auf Investitionen in Sachanlagen zur Herstellung von Spezialchemikalien.

Aufgrund von Auslegungsunsicherheiten wird der Zähler für taxonomiefähige Betriebsausgaben wie folgt definiert: Anteil an direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung (EUR 0,7 Mio. Biokraftstoffe), Wartung und Reparatur von Sachanlagevermögen (EUR 41,2 Mio. Biokraftstoffe; EUR 0,7 Mio. Güterbeförderung), Aus- und Weiterbildungskosten (EUR 0,2 Mio. Biokraftstoffe) sowie nicht aktivierter Leasingaufwand (EUR 0,8 Mio. Biokraftstoffe) am Gesamtbetrag der diesbezüglichen Betriebsausgaben. Der Gesamtbetrag der Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Wartung, Reparatur von Sachanlagevermögen, Aus- und Weiterbildungskosten und Leasingausgaben (Nenner) setzt sich zusammen aus EUR 5,9 Mio. für Forschung und Entwicklung, EUR 42,5 Mio. für Wartung und Reparatur des Sachanlagevermögens, EUR 0,6 für Mio. Aus- und Weiterbildungskosten sowie EUR 1,4 Mio. für Leasingaufwand.

Die Relation in der Aufteilung der Betriebsausgaben in taxonomiefähige und nicht taxonomiefähige zeigt gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum keine wesentlichen Veränderungen.

Doppelzahlungen zu den Kennzahlen werden vermieden, indem sie auf Basis unserer Systeme zur Kontenführung, zum Finanzcontrolling und zur Konzernrechnungslegung erhoben werden sowie eine eindeutige Zuordnung der taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben auf jeweils eine taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit vorgenommen wurde.

Taxonomiekonforme Umsätze, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben bestehen aus den oben beschriebenen Gründen nicht.

Indikatoren der EU-Taxonomie: 2024/2025 Umsatzerlöse

GJ 2024–2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH ¹⁾ -Kriterien									
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatzanteil, GJ 2024–2025	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähiger Umsatzanteil 2023–2024	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
		Mio. EUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Taxonomiekonform																			
Umsatz taxonomiekonform (A.1)		0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	–	–	–	–	–	–	–		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,0	E	
davon Übergangstätigkeiten		0	0,0	–						–	–	–	–	–	–	–	0,0		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht -konforme Tätigkeiten																			
				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL										
Herstellung Biokraftstoffe	CCM 4.13./CCA 4.13.	1.464,3	92,7	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Güterbeförderung	CCM 6.6./CCA 6.6.	15,0	1,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Erwerb und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7./CCA 7.7	0,3	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

GJ 2024–2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH ¹⁾ -Kriterien									
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatzanteil, GJ 2024–2025	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres- ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres- ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähiger Umsatzanteil 2023–2024	Kategorie (ermögli- chende Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
	Mio. EUR	%		J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Umsatz taxonomiefähige, aber nicht konforme Tätigkeiten (A.2) ²⁾	1.479,6	93,7		100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								95,5		
Gesamt (A.1 + A.2)	1.479,6	93,7		100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								95,5		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	100,3	6,3																	
Gesamt (A + B)	1.579,8	100,0																	

J = Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N = Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; N/EL = „Not Eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit; EL = „Eligible“, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit (gilt ebenfalls für die folgenden Tabellen)

¹⁾ Do no significant harm.
²⁾ Verweis Quelle: 8 Segmentberichterstattung.

Indikatoren der EU-Taxonomie: 2024/2025 Investitionsausgaben

GJ 2024–2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH ¹⁾ -Kriterien									
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Absolute Investitionsausgaben	Investitionsausgaben - Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähige Investitionsausgaben - Anteil GJ 2023/2024	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
	Mio. EUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Taxonomiekonform																			
Investitionsausgaben taxonomiekonform (A.1)		0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	E	
davon Übergangstätigkeiten		0	0,0	-						-	-	-	-	-	-	-	0,0		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht -konforme Tätigkeiten																			
				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL										
Herstellung Biokraftstoffe	CCM 4.13./ CCA 4.13.	108,7	78,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								84,5		
Güterbeförderung	CCM 6.6./ CCA 6.6.	6,1	4,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								2,5		
Erwerb und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7./ CCA 7.7	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0		

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

GJ 2024–2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH ¹⁾ -Kriterien									
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Absolute Investitionsausgaben	Investitionsausgaben – Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres-ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres-ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähige Investitionsausgaben – Anteil GJ 2023/2024	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
		Mio. EUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E
Investitionsausgaben taxonomiefähige, aber nicht -konforme Tätigkeiten (A.2) ²⁾		114,8	82,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								87,0		
Gesamt (A.1 + A.2)		114,8	82,5	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								87,0		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Investitionsausgaben nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		24,4	17,5																
Gesamt (A + B)		139,2	100,0																

¹⁾ Do no significant harm.

²⁾ Verweis Quelle: Konzernanhang 6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte; Konzernanhang 6.1.2 – Sachanlagen; Konzernanhang 6.1.3 – Nutzungsrechte an Leasinggegenständen.

Indikatoren der EU-Taxonomie: 2024/2025 Betriebsausgaben

GJ 2024–2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH ¹⁾ -Kriterien									
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Absolute Betriebsausgaben	Betriebsausgaben – Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähige Betriebsausgaben – Anteil GJ 2023/2024	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
	Mio. EUR	%	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Taxonomiekonform																			
Betriebsausgaben taxonomiekonform (A.1)		0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-		
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	E	
davon Übergangstätigkeiten		0	0,0	-						-	-	-	-	-	-	-	0,0		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht -konforme Tätigkeiten																			
				EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL	EL;N/EL										
Herstellung Biokraftstoffe	CCM 4.13./ CCA 4.13.	43,0	85,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								84,6		
Güterbeförderung	CCM 6.6./ CCA 6.6.	0,8	1,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,8		
Erwerb und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7./ CCA 7.7	0,0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0		

Fortsetzung Tabelle auf nächster Seite

GJ 2024–2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH ¹⁾ -Kriterien									
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Absolute Betriebsausgaben	Betriebsausgaben – Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres- ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- & Meeres- ressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biodiversität & Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiefähige Betriebsausgaben – Anteil GJ 2023/2024	Kategorie (ermögli- chende Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
	Mio. EUR	%		J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J;N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Betriebsausgaben taxonomiefähige, aber nicht-konforme Tätigkeiten (A.2) ²⁾	43,8	86,8		100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								86,4		
Gesamt (A.1 + A.2)	43,8	86,8		100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								86,4		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Betriebsausgaben nicht taxonomie- fähiger Tätigkeiten	6,6	13,2																	
Gesamt (A + B)	50,4	100,0																	

¹⁾ Do no significant harm.

²⁾ Verweis Quelle: Konzernanhang 6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte (Forschung und Entwicklung); Konzernanhang 5.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Umsatzanteil/Gesamtumsatzanteil

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0	93,7
CCA	0	93,7
WTR	0	0
CE	0	0
PPC	0	0
BIO	0	0

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0	82,5
CCA	0	82,5
WTR	0	0
CE	0	0
PPC	0	0
BIO	0	0

OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0	86,8
CCA	0	86,8
WTR	0	0
CE	0	0
PPC	0	0
BIO	0	0

Verbio ist an keiner wirtschaftlichen Tätigkeit im Zusammenhang mit der Energieerzeugung aus fossilem Gas oder Kernkraft beteiligt. Daher werden die Meldeformulare 2 bis 5 gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 vom 9. März 2022 nicht ausgefüllt. Das Meldeformular 1 ist nachfolgend dargestellt:

Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie		
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärme-gewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

5.2.2 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

GRI 301 bis 306

Das auf Effizienz und Kreislaufwirtschaft ausgerichtete Ressourcenmanagement von Verbio verwendet überwiegend nachhaltige und erneuerbare Rohstoffe, einschließlich eines erheblichen Anteils an Reststoffen. Dieses Vorgehen wird durch sorgfältige Audits zur Erlangung der REDcert- und ISCC-Zertifizierungen bestätigt. In den folgenden Abschnitten wird der Ansatz von Verbio für das Ressourcenmanagement näher beschrieben.

5.2.2.1 Energie

GRI 302

Der Energieverbrauch innerhalb von Verbio wird im Wesentlichen von den produzierten Mengen an Biokraftstoffen und von der Auslastung der Produktionsanlagen bestimmt. Die Energieeffizienz sowie die damit verbundene Reduzierung der CO₂-Emissionen sind fester und wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells. Eine Unterscheidung zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieträgern erfolgte nicht im Rahmen der nichtfinanziellen Konzernklärung, wird aber für das aktuelle Geschäftsjahr erstmals auf unserer Unternehmenswebsite ausgewiesen.

Der spezifische Energieverbrauch an den Produktionsstandorten von Verbio stieg im Berichtsjahr stark an. Die Produktionsmenge von Bioethanol und Biomethan ist absolut und im Gesamtmix deutlich gestiegen. Diese Produkte sind im Vergleich zur Biodieselherstellung deutlich energieintensiver; zudem befindet sich die Anlage in Nevada (Iowa, USA) noch in der Anfahrphase.

Der spezifische Energieverbrauch von South Bend (SBE, Indiana, USA) liegt zudem deutlich höher im Vergleich zu den bestehenden Bioraffinerien von Verbio, die auf Basis des eigenen Verfahrens-Know-how konzipiert sind. Bis zur Umstellung auf eine Bioraffinerie, die Bioethanol und Biomethan koppelt, wird der Energiebedarf auch zukünftig noch deutlich höher liegen. SBE produziert aktuell Dried Distiller Grains with Solubles (DDGS) in einem deutlich energieintensiveren Prozess.

Verbio verfolgt konsequent das Ziel, den spezifischen Energieverbrauch in allen Bereichen fortlaufend zu reduzieren. Dafür analysieren Energieteams in allen Unternehmensbereichen die Energieverbräuche und entwickeln Aktionspläne zum effizienten Einsatz der vorhandenen Energieträger. Die Grundlage für gezielte Effizienzmaßnahmen bildet das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 und DIN 16247-1, das in allen Unternehmensbereichen in Deutschland seit mehreren Jahren etabliert ist. Über das Selbstverständnis hinaus, gesetzliche, genehmigungsrechtliche und andere Anforderungen einzuhalten, ist Verbio in allen Unternehmensbereichen bestrebt, wirtschaftliche Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen. Diese werden fortwährend in den Produktionsprozessen, Bürokomplexen, im Fuhrpark, den Werkstätten und Lagern identifiziert und bewertet.

Übersicht über den Energieverbrauch innerhalb der Organisation

	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Gesamter Energieverbrauch	MWh	2.241.480	1.849.912	+21,2
Produzierte Menge Biokraftstoff (Bioethanol, Biodiesel, Biomethan)	MWh	11.924.427	11.569.487	+3,1
Spezifischer Energieverbrauch pro produzierte Menge Biokraftstoff	MWh/MWh	0,188	0,160	+6,9

Sie umfassen Energieeffizienz-Upgrades bei allgemeinen Wartungsarbeiten sowie Prozessoptimierungen. In den jährlichen Energieberichten der Holding und der Produktionswerke werden die Maßnahmen zur Reduktion der Energieverbräuche zusammengefasst und in Deutschland durch das jährliche DIN EN ISO 50001-Audit im Multisite-Verfahren unabhängig bewertet.

Ein wichtiger Beitrag zu CO₂-neutralen Gütertransporten ist die sukzessive Fuhrpark-Umstellung der VERBIO Logistik GmbH auf CNG- und LNG-Antrieb. Diese Lkw werden hauptsächlich mit Biomethan (BioCNG und BioLNG) aus der Verbio-eigenen Produktionsanlage betankt. Neben einer 90-prozentigen CO₂-Reduktion wird auch eine deutliche Minderung beim Feinstaub- und Stickoxid-ausstoß im Vergleich zum Diesel-Lkw erreicht. Am Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 bestanden 88 Prozent der Firmenflotte aus Lkw, die mit kohlenstoffarmen Alternativen betrieben werden. Dies markiert einen Anstieg um 7 Prozentpunkte im Vergleich zu den 81 Prozent im vorherigen Berichtszeitraum. Damit die Lkw sowie die CNG-Poolfahrzeuge im Pkw-Bereich mit Verbio-eigenem BioCNG betankt werden können, verfügt Verbio unter anderem an den Standorten Schwedt und Zörbig über eigene CNG- bzw. LNG-Tankstellen. Die Erfahrung, die

Verbio im Umgang mit CNG- und LNG-betriebenen Fahrzeugen erlangt, nutzt das Unternehmen, um mit anderen Transportunternehmen ins Gespräch zu kommen, die an einem nahezu CO₂-freien Logistiksystem interessiert sind. Darüber hinaus setzt Verbio auf eine optimierte und nachhaltige Bahnlogistik mit dem Ziel, Leerfahrten zu vermeiden und Lkw-Transporte weiter zu reduzieren.

5.2.2.2 Wasserressourcen

GRI 303

Verbio strebt einen geringen Wasserverbrauch insbesondere in allen Produktionsprozessen, aber auch in allen anderen Unternehmensbereichen an. Die Versorgung mit Trink- und Betriebswasser erfolgt aus öffentlichen Netzen, Brunnen und privaten Wasserversorgungen. Die auf der nächsten Seite aufgeführten Daten basieren hauptsächlich auf Messungen mit Wasserzählern.

Mit Ausnahme des Standorts South Bend wird das Abwasser aus den Produktionsanlagen nicht direkt in Gewässer eingeleitet, sondern zunächst in geeignete Kläranlagen überführt und dort gemäß den gesetzlichen Vorgaben behandelt. In South Bend erfolgt die Einleitung sowohl in Kläranlagen als auch direkt in Oberflächengewässer. Ein Großteil des Wasserbedarfs von SBE

wird aus dem Grundwasser gedeckt. Zusätzlich wird Wasser über den Eigenbedarf hinaus entnommen. Ziel ist es, den Grundwasserspiegel dauerhaft unter der Bodenoberfläche zu halten und so Überschwemmungen in angrenzenden Wohngebieten zu verhindern (vgl. Seite 82). Der Teil der Wasserentnahme, der für Kühlzwecke bzw. zur Absenkung des Grundwasserspiegels genutzt wird, wird nach seiner Verwendung in einen städtischen Teich geleitet. Von dort aus gelangt es über einen Graben in einen Fluss.

Verbio behandelt das abgeleitete Wasser nicht selbst, überwacht die Einleitung jedoch, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sicherzustellen und Umweltverschmutzung zu verhindern. Prozesswasser wird – wie an den übrigen Standorten – auch in South Bend in eine Kläranlage eingeleitet.

Übersicht über den Wasserverbrauch

Wasserverbrauch	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Wasserverbrauch (Entnahme – Einleitung) gesamt	m³	3.039.669	2.661.038	+14
Spezifischer Wasserverbrauch pro produzierte Menge Biokraftstoff	Liter/MWh	254,9	230,0	+9,8

Übersicht über die Wasserentnahme

Wasserentnahme	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Grundwasser	m³	6.967.465	7.709.152	-9,6
Wasser von Dritten	m³	2.168.283	1.811.963	+19,7
Wasserentnahme insgesamt	m³	9.135.748	9.521.114	-4,0
Produzierte Menge Biokraftstoff (Bioethanol, Biodiesel, Biomethan)	MWh	11.924.427	11.569.487	+3,1
Spezifische Wasserentnahme pro produzierte Menge Biokraftstoff	Liter/MWh	766,1	823,0	-6,9

Übersicht über die Abwassereinleitungen

Abwassereinleitungen	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Direkt abgeleitetes Wasser	m³	5.195.334	5.974.068	-13,0
Indirekt abgeleitetes Wasser	m³	900.744	886.008	+1,7
Abwassereinleitungen Gesamtvolumen	m³	6.096.078	6.860.076	-11,1
Spezifische Abwassereinleitung pro produzierte Menge Biokraftstoff	Liter/MWh	511,2	592,9	-13,8

Inklusive des eigenen Bedarfs entnimmt SBE 6.796.391 m³. Im letzten Jahr wurden Wasserentnahme und Abwasser-einleitung vor dem Hintergrund der Senkung des Grundwasserspiegels als Überschwemmungsschutz der Wohngebiete nur anteilig in den Tabellen ausgewiesen. In diesem Jahr sind die Zahlen vollumfänglich enthalten. Die Grundwasserentnahme wird nicht exakt gemessen, sondern über die Laufzeit der Pumpen hochgerechnet. Die reale Wasserentnahme wird auf Basis dieser Berechnungsmethode nicht exakt wiedergegeben und es können sich im Jahresverlauf starke Schwankungen ergeben. Um Wasserentnahme und Wasserverbrauch realistischer abzubilden, wurde die Berechnungsmethodik aktualisiert (Berechnung auf Basis eines Standardwertes). Für das Vorjahr ergeben sich daraus angepasste Angaben (Grundwasserentnahme 2023/2024 lt. Bericht Vorjahr: 923.484 m³; Grundwasserentnahme 2023/2024 lt. Anpassung 2024/2025: 7.709.152 m³; Direkt eingeleitetes Wasser 2023/2024 lt. Bericht Vorjahr: 5.306 m³; Direkt eingeleitetes Wasser 2023/2024 lt. Anpassung 2024/2025: 5.974.068 m³).

5.2.2.3 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

GRI 304

Verbios Produkte sind nach internationalen Standards wie REDcert in Deutschland und ISCC in Nevada (USA) sowie Lehigh Valley, Indien, (Biomethan jeweils auf Basis von Stroh) zertifiziert, die zu den höchsten Standards für nachhaltige Beschaffung gehören. Die Produktionsstätten von Verbio befinden sich nicht in Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert, sondern hauptsächlich auf Industrie und Gewerbeflächen. Verbio beansprucht keine geschützten oder renaturierten Lebensräume. Gemäß dem deutschen Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) führt Verbio eine Umweltverträglichkeitsprüfung mit Unterstützung externer

Dienstleister durch, wenn eine bestehende Betriebseinheit erweitert oder eine neue errichtet werden soll. Ob eine solche Erweiterung genehmigt wird, hängt von den Ergebnissen der Bewertung durch die zuständige Behörde ab. Ebenso werden Umweltverträglichkeitsprüfungen in Übereinstimmung mit nationalen und landesweiten Vorschriften an allen internationalen Standorten von Verbio durchgeführt. Aufgrund des Produktportfolios von Verbio und der Produktionsanlagen gibt es keine Auswirkungen in Form von Waldverlust oder Waldschädigung.

5.2.2.4 Emissionen

GRI 305

Verbio berichtet über direkte (Scope 1) und indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2) und folgt dabei den Standards des „GHG Protocols“. Die Scope-2-Emissionen werden nach der „location-based“-Methode berechnet. Sie werden dabei auf Basis der durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Stromnetzes, unabhängig von speziellen Stromverträgen, ermittelt. Dieser Ansatz stellt den tatsächlichen Verbrauch durch den Bezug aus regionalen Stromnetzen dar. Er bildet damit den Einfluss der lokalen Stromerzeugung sowie deren CO₂-Belastung ab. Erstmals wurden für das vergangene Geschäftsjahr Scope-2-CO₂-Emissionen auch nach der „market-based“-Methode berechnet. Dieser Ansatz berücksichtigt im Gegensatz zur „location-based“-Methode, den Strommix des Stromlieferanten. Verbio führt zudem den angestoßenen Prozess fort, Faktoren für THG-Emissionen, die jenseits der eigenen Standortgrenzen entlang der Wertschöpfungskette entstehen (Scope 3), zu definieren und auf ihre Wesentlichkeit hin zu prüfen. Die Emissionen der Rohstofflieferanten sind aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen (RED II; Biokraft-NachV) bereits heute größtenteils definiert und fließen in den CO₂-Handabdruck von Verbio

ein. Für die wesentlichen Kategorien wurden die Scope-3-Emissionen für das Geschäftsjahr erstmals berechnet. Die Scope-3- sowie Scope-2-„market-based“-Emissionen werden separat auf unserer Unternehmenswebsite veröffentlicht. Eine Auditierung und Integration in die nichtfinanzielle Konzernklärung sind ab dem nächsten Geschäftsjahr vorgesehen. Im Rahmen der CO₂-Bilanzierung wurden die Emissionsfaktoren für die vergangenen Geschäftsjahre aktualisiert. Daraus ergeben sich veränderte Scope-1- und -2-Emissionen: (Scope 1: direkte CO₂-Emissionen 2023/2024 lt. Bericht Vorjahr: 294.723 t; direkte CO₂-Emissionen 2023/2024 lt. Anpassung 2024/2025: 234.191 t; Scope 2: indirekte CO₂-Emissionen 2023/2024 lt. Bericht Vorjahr: 95.453 t; indirekte CO₂-Emissionen 2023/2024 lt. Anpassung 2024/2025: 220.580 t).

Neben den Emissionen der Rohstofflieferanten werden auch die eigenen Emissionen, die in der Produktion entstehen, im CO₂-Handabdruck berücksichtigt. Er ist folglich ein Indikator für die Nachhaltigkeitsauswirkungen von Verbio-Produkten. Er gibt die Verringerung der CO₂-Emissionen an, die durch die Verwendung von Biokraftstoffen von Verbio anstelle von fossilen Kraftstoffen bei den Geschäftsaktivitäten anderer Marktteilnehmer entstehen. Das Unternehmen ist bestrebt, mit seiner Geschäftstätigkeit so viel CO₂ wie möglich einzusparen, um durch wirtschaftliche Aktivitäten anderer Marktteilnehmer verursachtes CO₂ zu kompensieren (siehe Tabelle Seite 84: Übersicht über direkte und indirekte CO₂-Emissionen und Tabelle Seite 84: Emissionsreduktion gegenüber dem Vorjahr).

Übersicht über direkte und indirekte CO₂-Emissionen

	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Direkte CO ₂ -Emissionen – Scope 1	t CO ₂	271.832	234.191	+16,1
Indirekte CO ₂ -Emissionen – Scope 2	t CO ₂	266.428	220.580	+20,8
Summe Emissionen – Scope 1 und 2	t CO ₂	538.260	454.770	+18,4
Spezifische Emissionen pro erzeugter Biokraftstoffmenge	t CO ₂ /GWh	45,1	39,3	+14,8

Emissionsreduktion gegenüber dem Vorjahr

CO ₂ -Handabdruck ¹⁾	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- %
Emissionsreduktion	t CO ₂	-5.509.150	-4.437.243	-24,2

Damit bringt das Unternehmen seinen direkten Beitrag zum Klimaschutz zum Ausdruck, den es unmittelbar durch seine Produkte leistet. Die Biokraftstoffe von Verbio erreichen eine CO₂-Einsparung von über 70 Prozent gegenüber Benzin und Diesel. Das Unternehmen spart mit den im Berichtszeitraum 2024/2025 selbst produzierten und gehandelten Biokraftstoffen circa 5,5 Mio. Tonnen CO₂ für Kunden ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Defossilisierung der Kraftstoffe im Transportsektor. Das entspricht erneut einer Steigerung von über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert.

Verbio produziert, importiert oder exportiert keine ozonabbauenden Substanzen in Tonnen FCKW-11-Äquivalent (Fluorchlorkohlenwasserstoffe). Das Unternehmen hält alle geforderten Grenzwerte gemäß Genehmigungsverfahren ein. Darunter fallen Stickoxide, Schwefeloxide, persistente organische Schadstoffe (POP), flüchtige organische Verbindungen (VOC), gefährliche Luftschadstoffe (HAP), und Feinstaub (PM).

5.2.2.5 Abfall

GRI 306

Grundsätzlich strebt Verbio eine „Null-Abfall-Politik“ an. Das Wachstum der Produktionsaktivitäten in den neuen Einrichtungen hat in den letzten Jahren zu einer erhöhten Abfallerzeugung geführt. Dennoch nutzt Verbio Erkenntnisse aus früheren Inbetriebnahmen, um die Abfallwirtschaft zu optimieren. Darüber hinaus ist die IT-Abteilung von Verbio proaktiv daran beteiligt, papierbasierte Verfahren zu digitalisieren und zu automatisieren, um den Verbrauch von Papier und Druckmaterial zu reduzieren. Die verantwortungsvolle Wiederverwertung von Hardware am Ende ihrer Lebensdauer wird durch Partnerschaften mit kompetenten Dienstleistern sichergestellt. Nicht vermeidbare Abfälle werden ordnungsgemäß verwertet und entsorgt.

Mit dem Verbio-Kreislaufmodell, das auf selbst entwickelten Technologien basiert, verwerten das Unternehmen bzw. in geringem Umfang Dritte den Großteil an nicht gefährlichen Abfällen. Dieser „Abfall“ besteht überwiegend aus Schlempe, einem Reststoff aus der Bioethanolproduktion und Ausgangsstoff für die Biomethanproduktion, sowie Schleimstoffen und Fettsäuren für die Biodieselproduktion.

Im Berichtsjahr lag die Recyclingquote bei 99,1 Prozent (Vorjahr: 99,2 Prozent). Dementsprechend konnte das Ziel eines geschlossenen Produktionskreislaufs im Geschäftsjahr 2024/2025 erneut erreicht werden. Für den Abfall, der entsorgt werden muss, arbeitet Verbio mit zuverlässigen Unternehmen und Fachbetrieben zusammen.

¹⁾ Die negativen Zahlen stehen für die Reduzierung von CO₂.

Übersicht Abfallverwertung

	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Abfall insgesamt	t	1.156.469	1.157.976	-0,1
Verwerteter Abfall von Verbio/Dritten	t	1.146.252	1.148.355	-0,2
Zur Entsorgung weitergeleitet	t	10.217	9.620	+6,2
Recyclingquote	%	99,1	99,2	-0,1

Die Abfallbilanz der nationalen und internationalen Produktionsstandorte sowie des Fuhrparks weisen für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Gesamttonnage an Abfällen von 1.156 Kilotonnen aus. Die administrativen Einheiten des Konzerns sind in der Kennzahl noch nicht berücksichtigt, da eine Datenbasis für die Schätzung der Werte noch definiert werden muss. Der Großteil dieses Abfalls (1.146 Kilotonnen) wird unmittelbar für die Produktion von Biomethan und Biodiesel genutzt. Die Methodik der Datenerhebung für Abfälle wurde aktualisiert. Die Zahlen für das Vorjahr wurden rückwirkend angepasst (Gesamt-
abfallaufkommen laut Vorjahresbericht: 1.310 Kilotonnen; Gesamt-
abfallaufkommen nach Anpassung im Bericht 2024/2025: 1.158 Kilotonnen; Gesamt-
abfälle, die laut Vorjahresbericht durch Dritte oder Verbio verwertet wurden: 1.300 Kilotonnen; insgesamt von Dritten oder Verbio verwertete Abfälle gemäß Anpassung im Bericht 2024/2025: 1.148 Kilotonnen).

Entsorgung Abfall und von Entsorgung umgeleiteter Abfall

	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Entsorgung Abfall				
Gefährlicher Abfall	t	224	55	+308,2
Nicht gefährlicher Abfall	t	9.992	9.565	+4,5
Abfall insgesamt	t	10.217	9.620	+6,2
Spezifische Abfallverwertung pro produzierter Menge Biokraftstoff	kg/t	8,0	7,8	+2,1

	Einheit	2024/2025	2023/2024	+/- % 2023/2024- 2024/2025
Von Entsorgung umgeleiteter Abfall				
Verwerteter Abfall von Verbio oder von Dritten	t	1.146.252	1.148.355	-0,2
Gefährlicher Abfall zur Verwertung bei Verbio	t	21.979	20	+109.795
Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	t	1.124.273	1.148.335	-2,1
Spezifische Abfallverwertung pro produzierter Menge Biokraftstoffe	kg/t	876,9	930,0	-6,1

5.3 Sozialinformationen**5.3.1 Eigene Belegschaft**

Das Management von Verbio fördert eine offene Arbeitskultur und ein wertschätzendes Umfeld, um die besten Talente einzustellen, weiterzuentwickeln und langfristig zu binden. Diese Rahmenbedingungen ermöglichen es, dass die Mitarbeitenden ihr ganzes Potenzial entfalten können, und stärken zugleich die gesamte Unternehmensgruppe. Im Zuge der Internationalisierung von Verbio nehmen Fragen der Diversität eine zunehmend wichtigere Rolle ein und werden von der HR-Abteilung unter anderem durch Feedbackgespräche erfasst, als Verbesserungspotenziale identifiziert und sukzessive in Maßnahmen überführt. In der Definition der Beschäftigten haben wir bezüglich Transparenz und Kontinuität nur sozialversicherungspflichtige und vollzeitbeschäftigte Mitarbeitendengruppen erfasst. Dies bedeutet, dass die folgenden Mitarbeitendengruppen ausgeschlossen sind: Werkstudenten, Trainees, Rentner, Expats und geringfügig Beschäftigte.

5.3.1.1 Beschäftigung

GRI 2-7 bis 2-8, 2-19 bis 2-21, 401 bis 402

Zum 30. Juni 2025 beschäftigte der Verbio-Konzern insgesamt 1.458 Mitarbeitende. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden insgesamt 300 Arbeitsplätze neu besetzt oder geschaffen. Insgesamt haben 279 Mitarbeitende das Unternehmen während oder zwischen den Berichtszeiträumen verlassen (inklusive 6 Renteneintritte). Die Fluktuationsquote liegt bei den deutschen Verbio-Gesellschaften (Verbio SE, VERBIO Schwedt GmbH, VERBIO Zörbig GmbH, VERBIO Bitterfeld GmbH, VERBIO Pinnow GmbH, VERBIO Agrar GmbH, VERBIO Logistik GmbH, VERBIO Protein GmbH, VERBIO Retail GmbH und VERBIO Chem GmbH) bei 14,5 Prozent (2023/2024:

7,9 Prozent) und weltweit innerhalb von Verbio bei circa 17,0 Prozent (2023/2024: 15,4 Prozent). Verbio richtet sich in der Entgeltstruktur nach den für die einzelnen Regionen üblichen und marktgerechten Vergütungsstrukturen. Diese werden anhand regionaler Tarifverträge und externer Marktanalysen erhoben und sind in ein faires und leistungsgerechtes Entgeltsystem eingebettet, das mit festen, nach Qualifikation und Rollen festgelegten Entgelten für die unteren Hierarchieebenen und mit marktgerechten Entgelten für mittlere und obere Hierarchien ausgestaltet ist. Das Verhältnis der höchsten Jahresgrundvergütung zum Median-Gehalt aller Beschäftigten

(im Angestelltenverhältnis; berechnet unter Berücksichtigung von Vollzeitäquivalenten für Teilzeitbeschäftigte) in den deutschen Verbio-Gesellschaften ist wie folgt:

- beim höchsten Gehalt (inklusive Vorstand) das 11,5-Fache (2023/2024: das 11,7-Fache),
- beim höchsten Gehalt (ohne Vorstand) das 7,2-Fache (2023/2024: das 7,4-Fache).

Bei den Neueinstellungen und ebenso bei den Austritten wurden keine Erntehelfer berücksichtigt, da diese nur temporär für wenige Monate beschäftigt waren.

Überblick über die wichtigsten Beschäftigungszahlen – regionale Statistiken

Neueinstellungen	2024/2025	2023/2024
Deutschland	169	175
Rest Europa ¹⁾	18	15
Nordamerika	99	180
Indien	14	27
Gesamt	300	397
Austritte		
Deutschland	158	74
Rest Europa ¹⁾	13	3
Nordamerika	96	117
Indien	12	17
Gesamt	279	211

¹⁾ „Rest Europa“ bezieht sich hier auf die Standorte in Polen, Ungarn und der Schweiz.

Überblick über die wichtigsten Beschäftigungszahlen – Altersstatistik (Deutschland)

Neueinstellungen nach Alter	2024/2025 (in %)	2023/2024 (in %)
Unter 30	23,1	18,9
30–50	61,5	64,0
Über 50	15,4	17,1
Austritte nach Alter		
Unter 30	15,8	20,3
30–50	61,4	51,4
Über 50	22,8	28,4

Überblick über die wichtigsten Beschäftigungszahlen – geschlechtsspezifische Statistiken (Deutschland)

Neueinstellungen nach Geschlecht	2024/2025 (in %)	2023/2024 (in %)
Männlich	79,9	84,0
Weiblich	20,1	16,0
Austritte nach Geschlecht		
Männlich	84,8	86,5
Weiblich	15,2	13,5

Die Einstiegsgehälter aller Unternehmen und Positionen von Verbio in Deutschland liegen über dem geltenden Mindestlohn von 12,41 EUR/Stunde (seit 01.01.2024) und 12,82 EUR/Stunde (seit 01.01.2025). Auch in den ausländischen Tochtergesellschaften liegen die Einstiegsgehälter für alle Positionen über dem lokalen Mindestlohn. Der Grundsatz der Entgeltgleichheit wird sowohl in den ausländischen als auch in den deutschen Gesellschaften beachtet. Dabei werden Einflussgrößen, wie lokale Märkte und spezielle Fachkräfteknappheit, additiv validiert und im Rahmen des globalen Job-Levellings geprüft.

Zum fixen Grundgehalt erhalten Verbio-Mitarbeitende eine variable Vergütung. Diese setzt sich je nach Vergütungsgruppe aus verschiedenen Komponenten zusammen, wie etwa dem Unternehmenserfolg, den Kompetenzen und der Zielerreichung. Je nach Vergütungsgruppe erfolgt die Auszahlung monatlich (Gewerbliche und Verwaltungsangestellte) oder einmal pro Jahr (Spezialisten und Führungskräfte). Die Summe der monatlich ausgezahlten variablen Entgeltkomponenten im Gesamtkonzern betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 circa EUR 1,2 Mio. (2023/2024: circa EUR 1,1 Mio.). Zu erwarten ist für die Einmalzahlung, die für das Geschäftsjahr 2024/2025 im Oktober 2025 erfolgt, eine Summe von circa EUR 3,5 Mio. (2023/2024: circa EUR 7,2 Mio.).

Zusätzlich zum Grundgehalt und Vergütungssystem ist die betriebliche Altersvorsorge für Verbio ein fester Bestandteil der Vergütung. Diese wird an allen deutschen und den meisten ausländischen Standorten (Ausnahme: Polen und Indien) gewährt. Es erfolgt eine rein arbeitgeberfinanzierte jährliche Einzahlung in ein Altersvorsorge-System. Für Teilzeitmitarbeitende erfolgt die Einzahlung anteilig. Zudem haben Mitarbeitende in Deutschland die Möglichkeit, eigene Zahlungen in die

betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung vorzunehmen, welche von Verbio um 15 Prozent aufgestockt wird. Im Geschäftsjahr 2024/2025 hat Verbio insgesamt EUR 593.000 in die betriebliche Altersvorsorge für Mitarbeitende eingezahlt (2023/2024: circa EUR 549.000). In den Regionen Nordamerika, Ungarn, Schweiz und Indien unterstützt Verbio die Mitarbeitenden mit einer zusätzlichen privaten Krankenversicherung, um eine umfassende Gesundheitsversorgung der Angestellten sicherzustellen zu können.

Schwerbehinderte erhalten in Deutschland, wie gesetzlich vorgeschrieben, fünf Tage Sonderurlaub pro Jahr. Insgesamt sind bei Verbio in Deutschland 17 Schwerbehinderte beschäftigt (2023/2024: 11 Schwerbehinderte). Elternzeit kann sowohl von Müttern als auch von Vätern in Anspruch genommen werden. In Deutschland waren im Berichtszeitraum 14 Väter und 10 Mütter in Elternzeit (2023/2024: 18 Väter und 7 Mütter). Alle Mitarbeitenden, die im Geschäftsjahr 2023/2024 aus der Elternzeit zurückgekehrt sind, waren im Berichtszeitraum bei Verbio beschäftigt. In den Auslandsgesellschaften von Verbio waren im Berichtszeitraum fünf Väter in Elternzeit (2023/2024: 2 Väter).

Um Familien mit kleinen Kindern zu unterstützen, beteiligt sich Verbio in Deutschland und Polen an den Gebühren für die Kinderbetreuung. Im Berichtszeitraum betrug diese Förderung insgesamt circa EUR 90.000 (2023/2024: circa EUR 116.177). Weiterhin beteiligt sich Verbio an deutschen Standorten am Jobticket, um die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für den Arbeitsweg zu fördern und damit einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Im Berichtszeitraum nahmen 205 Mitarbeitende dieses Angebot wahr (2023/2024: 174).

Um die Gesundheit der Mitarbeitenden bei Verbio zu fördern, kann jeder Beschäftigte seit April 2021 über „Jobrad“ ein Fahrrad seiner Wahl bis zu einem Wert von EUR 5.000 leasen. Dieses Angebot steht allen Belegschaftsmitgliedern zur Verfügung, die seit mindestens einem Jahr in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis bei Verbio beschäftigt sind. Derzeit nutzen 108 Mitarbeitende dieses Angebot (2023/2024: 111). Es steht im Einklang mit der Unternehmensphilosophie von Verbio, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Zudem bietet Verbio die Grundmitgliedschaft bzw. einen Beitrag zu erweiterten Mitgliedschaftsoptionen eines Fitnessstudios (Urban Sports Club für die Standorte Leipzig, Bitterfeld und Zöbzig sowie FitINN in Schwedt) für interessierte Mitarbeitende an. Dieses Angebot wird derzeit von 169 Beschäftigten genutzt. Die Zahl der Nutzenden ist somit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (2023/2024: 143).

Um das Rekrutieren von neuen Mitarbeitenden zu unterstützen, bietet Verbio ebenfalls die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ an. Beschäftigte erhalten eine Prämie, wenn sie einen zukünftigen Mitarbeitenden für Verbio werben und es zu einer erfolgreichen Anstellung kommt. Im Berichtszeitraum wurden für 18 Neueinstellungen circa EUR 22.350 ausgezahlt (2023/2024: 22 Neueinstellungen und circa EUR 26.900). Im Jahr 2023 wurde bei Verbio ein hybrides Arbeitsmodell inklusive Policy eingeführt, sodass eine flexible Gestaltung der Arbeitszeiten und des Arbeitsortes ermöglicht wurde. Ebenso soll damit eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gefördert werden. Verbio hält zudem die geltenden Regeln zu Mindestmitteilungsfristen für betriebliche Veränderungen auf lokaler Ebene ein. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Belegschaftsversammlungen, Informationen im Intranet sowie ein gewähltes Belegschaftsgremium, um Mitarbeitende über die betreffenden Entwicklungen zu informieren.

Um langfristig angestellten Mitarbeitenden von Verbio zu danken, wurde zum 1. Juli 2024 eine Neuregelung für Mitarbeitendenjubilare eingeführt. Im Rahmen dieser Regelung zahlte Verbio Jubiläumszuwendungen in Höhe von insgesamt EUR 36.000 an 60 Mitarbeitende mit einer Betriebszugehörigkeit von 10 Jahren und 20 Jahren aus.

5.3.1.2 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

GRI 403

Verbio legt großen Wert auf den Schutz der Gesundheit aller Mitarbeitenden. Unser Ziel ist es, durch eine effektive Arbeitsschutzorganisation und gelebte Gesundheitsvorsorge in allen Verbio-Tochtergesellschaften ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld an unseren Standorten sowie bei Auslandseinsätzen zu gewährleisten.

An den Standorten sind die jeweiligen Geschäftsführer für die Aspekte Arbeitssicherheit sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz in enger Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit verantwortlich. Die Personalabteilung wird über Arbeitsschutzstatistiken und -maßnahmen auf dem Laufenden gehalten. Die Führungskräfte leben ihre Pflichten und ihre Verantwortung in Bezug auf Arbeitssicherheit gegenüber ihren Mitarbeitenden vor und erhalten aktive Unterstützung durch die jeweiligen Beauftragtenfunktionen, um die Sicherheitskultur zu verbessern und gesetzliche Anforderungen zu erfüllen.

An unseren Standorten ist eine Reihe von Richtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen im Bereich Arbeitssicherheit in Kraft, die Vorgaben für unsere Mitarbeitenden enthalten. Diese gelenkten Dokumente werden im Intranet verwaltet und regelmäßig kontrolliert. Über das Zusammenspiel der IT-Lösung von „umwelt-online“ und

unser Genehmigungskataster für die inländischen Produktionsstandorte erfolgt eine Prüfung von geltenden Gesetzen und Nebenbestimmungen. Unsere qualifizierten betrieblichen Beauftragten prüfen die rechtskonforme Umsetzung im Tagesgeschäft.

In den Tochtergesellschaften mit mehr als zwanzig Beschäftigten finden vierteljährliche Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses statt, der sich aus dem Betriebsarzt, der Fachkraft für Arbeitssicherheit (intern oder extern), den Sicherheitsbeauftragten und den Unternehmensleitern zusammensetzt. Anlassbedingt nehmen weitere Vertreter aus anderen Abteilungen teil (beispielsweise HR). Eine der Kernaufgaben des Arbeitsschutzausschusses ist die Analyse des Unfallgeschehens im jeweiligen Betrieb. Dies bildet die Grundlage, um nach Ereignissen geeignete Maßnahmen abzuleiten und stetig das Sicherheitslevel zu verbessern.

Eine Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen erfolgt an allen Standorten von Verbio. Im Rahmen unseres Engagements für die Sicherheit und Gesundheit unserer Belegschaft haben wir ein umfassendes und systematisches Vorgehen zur Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen implementiert. Dieses Vorgehen ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeitsschutzarbeit und basiert auf den Prinzipien der kontinuierlichen Verbesserung, Prävention und proaktiven Gefahrenvermeidung. Das Format kann variieren, je nachdem, ob es sich bei der Tochtergesellschaft um eine Verwaltungseinheit oder eine operative Einheit handelt, um sicherzustellen, dass es den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Einheit entspricht.

5.3.1.2.1 Gefahrenidentifizierung

Die Gefahrenidentifizierung ist der erste Schritt in unserem Arbeitsschutzprozess. Hierbei verfolgen wir einen mehrstufigen Ansatz für die Produktionseinheiten und die größeren Verwaltungsbüros:

Regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen: In unseren Betriebsbereichen führen wir regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durch. Diese Beurteilungen werden von internen Sicherheitsteams und externen Fachleuten (beispielsweise Unterstützung durch die entsprechenden Betriebsärzte) durchgeführt, um eine objektive Analyse zu gewährleisten. Die Beurteilungen berücksichtigen alle relevanten Aspekte, einschließlich physischer, chemischer, biologischer und ergonomischer Risiken.

Beschäftigtenbeteiligung: Wir fördern aktiv die Beteiligung unserer Mitarbeitenden an der Gefahrenidentifizierung. Über unser internes Meldesystem haben sie die Möglichkeit, potenzielle Gefahren oder unsichere Arbeitsbedingungen anonym zu melden. Zudem führen wir regelmäßige Schulungen und Workshops durch, um das Bewusstsein für Arbeitssicherheit zu schärfen und die Mitarbeitenden zu ermutigen, aktiv zur Gefahrenidentifizierung beizutragen. Neue Belegschaftsmitglieder erhalten bereits zu Beginn ihrer Beschäftigung eine Schulung zu relevanten Arbeitsschutzthemen des Unternehmens und des individuellen Arbeitsplatzes. Die jeweiligen Schulungen werden durch unsere qualifizierten Fachkräfte für Arbeitssicherheit in Zusammenarbeit mit den Vorgesetztenfunktionen der Abteilungen konzipiert. Dies geschieht zusätzlich über unsere eLearning-Plattform in Deutschland und in anderen Formaten für internationale Tochtergesellschaften, wie z.B. Schulungen mit

externen Unternehmen, die mit der Unterstützung des Arbeitsschutzmanagements beauftragt sind. Zeitarbeitnehmende werden vor Beginn der Tätigkeit zu den sicherheitsrelevanten Themen unterwiesen und über Neuerungen im Arbeitsschutzbereich informiert. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden für ihre Tätigkeit hinreichend geeignet und mit der benötigten persönlichen Schutzausrüstung ausgestattet sind. Fremdfirmenarbeitnehmende werden vor Beginn der Arbeiten auf unserem Werksgelände eingewiesen. Unsere Kommunikationskanäle sind darauf ausgelegt, eine offene und transparente Dialogkultur zu fördern. Wir nutzen verschiedene Medien, wie Intranet, E-Mails und Teammeetings, um Informationen zu teilen und sicherzustellen, dass alle Beschäftigten über relevante Themen informiert sind, welche im Tagesgeschäft relevant sind. Durch diese Maßnahmen stärken wir das Bewusstsein für Sicherheit und Gesundheit und fördern eine proaktive Haltung unserer Mitarbeitenden, was letztlich zu einem sichereren und gesünderen Arbeitsumfeld führt.

Begehungen und Audits: Neben den Gefährdungsbeurteilungen führen wir regelmäßige Sicherheitsbegehungen und Audits durch, um die Einhaltung von Sicherheitsstandards zu überprüfen und potenzielle Gefahren vor Ort zu identifizieren. Diese Begehungen werden sowohl von unseren Fachkräften für Arbeitssicherheit als auch von externen Experten durchgeführt. Dabei werden Mitarbeitende der Bereiche, Sicherheitsbeauftragte und Führungskräfte aktiv mit einbezogen.

5.3.1.2.2 Risikobewertung

Die Risikobewertung ist ein entscheidender Schritt, um die identifizierten Gefahren zu quantifizieren und entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung zu entwickeln. Unser Ansatz umfasst die folgenden Schritte für die Produktion und größere Verwaltungseinheiten:

Risikokategorisierung: Die identifizierten Gefahren werden in verschiedene Kategorien eingeteilt, basierend auf der Eintrittswahrscheinlichkeit und den potenziellen Auswirkungen. Hierbei verwenden wir eine Risikomatrix, die eine klare Visualisierung der Risiken ermöglicht.

Priorisierung von Risiken: Anhand der Risikokategorisierung priorisieren wir die identifizierten Risiken. Hochrisikosituationen werden sofort adressiert, während niedrigere Risiken in einem längerfristigen Plan zur Risikominderung behandelt werden.

Maßnahmenentwicklung: Für identifizierte Risiken entwickeln wir spezifische Maßnahmen zur Risikominderung. Diese Maßnahmen können technischer Natur sein, wie z.B. die Einführung von Sicherheitsvorrichtungen oder die Verbesserung von technischen Arbeitsabläufen. Darüber hinaus werden Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen (beispielsweise in unserem eLearning-System) für die Belegschaftsmitglieder angeboten, um das Sicherheitsbewusstsein zu stärken und sicherheitsgerechtes Verhalten zu fördern.

5.3.1.2.3 Untersuchung von Vorfällen

Die Untersuchung von Vorfällen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Ansatzes zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit. Wir folgen einem strukturierten Prozess für die Produktion und größere Verwaltungseinheiten, wie unten beschrieben. In kleineren Einheiten werden die Vorfälle direkt an die Vorgesetzten gemeldet:

Ereignismeldung: Alle Arbeitsunfälle und sicherheitsrelevanten Vorfälle müssen umgehend gemeldet werden. Unsere Mitarbeitenden sind dazu angehalten, Vorfälle ohne Verzögerung zu dokumentieren, um eine zeitnahe Untersuchung zu gewährleisten. Dies erfolgt über ein gelenktes Dokument, um den Prozess der Unfallmeldung einfach zu gestalten und schnellstmöglich an die relevanten Informationen zu kommen.

Ursachenanalyse: Nach einem Vorfall führen wir eine detaillierte Ursachenanalyse durch, die auch die Betrachtung der menschlichen, technischen und organisatorischen Faktoren umfasst. Hierbei nutzen wir beispielsweise die Fischgräten-Diagrammtechnik, um die Ursachen zu identifizieren.

Dokumentation und Berichterstattung: Die Ergebnisse der Untersuchung werden dokumentiert. Diese Dokumentation umfasst nicht nur die Ursachen, sondern auch die ergriffenen Maßnahmen zur Verhinderung ähnlicher Vorfälle in der Zukunft.

Feedback-Loop: Die Erkenntnisse aus den Vorfalluntersuchungen fließen in unsere kontinuierlichen Verbesserungsprozesse ein. Wir nutzen diese Informationen, um unsere Sicherheitsverfahren zu überarbeiten und Schulungen anzupassen. Zudem werden alle Mitarbeitenden regelmäßig über die Ergebnisse von Vorfalluntersuchungen informiert, um das Sicherheitsbewusstsein im gesamten Unternehmen zu stärken.

5.3.1.2.4 Arbeitsmedizinische Vorsorge bei Verbio

Im Rahmen unseres Engagements für die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden haben wir arbeitsmedizinische Dienste etabliert, die auf die spezifischen Bedürfnisse unserer Belegschaft zugeschnitten sind. Sie übernehmen sowohl die ärztliche Beratung des Arbeitgebers als auch die der Arbeitnehmenden in allen Fragen des Gesundheitsschutzes. Die Beratung von externen Betriebsärzten oder Gesundheitseinrichtungen bildet dabei einen wichtigen Baustein bei der ganzheitlichen Betrachtung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Ihre Tätigkeit widmet sich dabei der Schnittstelle zwischen Beruf und Arbeit sowie dem Menschen und seinem individuellen Gesundheitszustand. Diese Dienste umfassen regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, präventive Maßnahmen zur Förderung des Wohlbefindens (beispielsweise Gripeschutzimpfungen) sowie Beratung zur Ergonomie am Arbeitsplatz.

Durch diese Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass unsere Mitarbeitenden in einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld tätig sind, was nicht nur ihre individuelle Lebensqualität verbessert, sondern auch die Produktivität und Zufriedenheit innerhalb des Unternehmens fördert.

Im Rahmen von Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorgeuntersuchungen können arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren vermieden oder frühzeitig erkannt und deren Folgen gegebenenfalls therapiert werden, um die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden langfristig zu erhalten.

Wir evaluieren kontinuierlich die Effektivität unserer arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und passen sie an die sich ändernden Anforderungen der Tätigkeiten unserer Mitarbeitenden an.

Regelmäßige Gesundheitsaktionen, wie Impfangebote durch die Betriebsärzte und die Förderung von Sportprogrammen (beispielsweise Urban Sports Club), zielen darauf ab, ein unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem unsere Mitarbeitenden die Ressourcen und die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um gesund und produktiv zu bleiben.

Meldepflichtige Unfälle sind Unfälle, die zu mindestens einem Ausfalltag nach dem Unfalltag führen. Wegunfälle werden nicht in die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle einbezogen.

Arbeitsunfälle

	2024/2025	2023/2024
Arbeitsunfälle	22	23
Zahl der Todesopfer	0	0
LTIF ¹⁾	1,8	2,0

¹⁾ Häufigkeit meldepflichtiger Arbeitsunfälle bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden.

5.3.1.3 Aus- und Weiterbildung

GRI 404

Zum 30. Juni 2025 absolvierten insgesamt 35 Auszubildende (30.06.2024: 24) in den Ausbildungsberufen Chemikant, Chemielaborant, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Industriemechaniker, Kraftfahrzeugmechatronik, Kaufmann für Büromanagement und Kraftfahrer ihre Ausbildung. Im Berichtszeitraum haben insgesamt drei Chemikanten ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Alle drei ausgelernten Auszubildenden wurden im Anschluss an die Ausbildung übernommen. Um einen qualitativ hohen Standard im Rahmen der Ausbildungen gewährleisten zu können, arbeitet Verbio mit Berufsbildungszentren in den jeweiligen Regionen (deutsche Verbio-Gesellschaften) zusammen. In den ausländischen Gesellschaften gab es im Berichtszeitraum keine Auszubildenden.

Neben den Ausbildungen legt Verbio Wert darauf, die Entwicklung der Mitarbeitenden durch fachliche Weiterbildung und Trainings zu begleiten. Im Berichtszeitraum wurden in Deutschland insgesamt 615 Schulungen durchgeführt (2023/2024: 337 Schulungen). Diese Zahl bezieht sich ausschließlich auf externe fachliche Seminare sowie Aus- und Weiterbildungen. Darüber hinaus bietet Verbio eine Vielzahl an jährlich wiederkehrenden fachlichen Unterweisungen an, wie etwa Schulungen im Rahmen des innerbetrieblichen Transportes sowie Ersthelfer- und Brandschutzhelferschulungen (werden zahlenmäßig die Unterweisungen im Rahmen des E-Learnings mit einbezogen, weist Verbio eine Anzahl von über 1.000 Schulungen im Berichtsjahr auf). Bedarfsorientiert werden ebenfalls Personalentwicklungsmaßnahmen wie Coachings und

Trainings angeboten. Beispielsweise haben Führungskräfte an den deutschen Standorten an einem Führungskräfte-training teilgenommen, um ihre Leadership-Kompetenzen zu stärken.

Ergänzt wird dieses Angebot durch ein umfangreiches E-Learning-Programm, das insbesondere für die Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit, Compliance und Verhaltenskodex genutzt wird. Ergeben sich Neuerungen in den beschriebenen Bereichen sowie allgemeinen Arbeitsanweisungen, werden diese den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Zudem werden hier auch Neuerungen zu Regelung und Arbeitsanweisungen wie zum Beispiel Neuregelung zur Arbeitszeit, Meldung von Abwesenheiten oder Änderungen zur Unterschriftenregelung entsprechend zur Verfügung gestellt. Diese Schulungen sind als Standard im Onboarding-Prozess eines jeden neuen Belegschaftsmitglieds verpflichtend integriert. Außerdem werden nebenberufliche Studiengänge durch Verbio unterstützt. Im Berichtszeitraum befanden sich 6 Mitarbeitende (2023/2024: 8 Mitarbeitende) in einer nebenberuflichen Ausbildung, die durch Verbio gefördert wurde/wird. Im Rahmen von Sprachkursen haben in Europa 42 Beschäftigte Englisch und auch Deutsch-Sprachkurse belegt, um die für ihre jeweiligen Positionen erforderlichen Sprachkenntnisse zu erlangen bzw. zu verbessern. An den ausländischen Standorten befindet sich die Implementierung von Personalentwicklungsmaßnahmen weiterhin im Aufbau, wobei im Berichtszeitraum ein Konzept zum Thema interkulturelle Kompetenz erarbeitet und als Pilot-Training durchgeführt wurde. In den USA wird für Schulungen im Compliance-Bereich schon ein E-Learning-Tool genutzt.

Um Verbio weiterhin innovations- und wettbewerbsfähig zu halten, ist die kontinuierliche Entwicklung der Mitarbeitenden und insbesondere der Führungskräfte von

elementarer Bedeutung: Die Mitarbeitenden werden bedarfs- und situationsgerecht in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung durch die Organisation von Trainings, Seminaren, Coachings und Weiterbildungen unterstützt.

Im folgenden Abschnitt werden die Projekte des abgelaufenen Geschäftsjahres in eine Übersicht gebracht:

Pioneering Green Leadership: Verbio unterstützt Führungskräfte dabei, die Herausforderungen von heute erfolgreich zu meistern – und gemeinsam die Teams für die Zukunft stark zu machen.

Die sechsmonatige Lernreise als Blended-Learning-Format ist darauf ausgerichtet, die Rolle als Führungspersönlichkeiten gezielt zu stärken. Es baut auf einem Verbio-Führungskompetenzmodell auf und verbindet praxisorientierte Lernmethoden mit fundierten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Lernreise wird mit individuellen Coachings und kollegialen Fallberatungen begleitet, um einen möglichst hohen Praxistransfer zu gewährleisten. An der Lernreise nahmen 12 Mitarbeitende teil.

Leading in Projects: Aufgrund der hohen Projektdichte bei Verbio wird diese Lernreise Projektleitenden angeboten, um ihre Rolle im Projektkontext zu stärken, insbesondere hinsichtlich der fachlichen Führungsverantwortung von Projektteams. Das Blended-Learning-Format erstreckt sich über einen Zeitraum von circa 6 Monaten, wobei kollegiale Fallberatungen ebenfalls ein fester Bestandteil davon sind. An der Lernreise nahmen 7 Mitarbeitende teil.

Des Weiteren hat Verbio verschiedene Teamworkshops in den Bereichen der CFO-Organisation, Legal, Investor Relations, Human Resources und Treasury umgesetzt. Weitere Trainings und Coachings zu den Themen „Remote Führen“ und „Interkulturelle Kompetenz“ wurden ebenso umgesetzt.

Im jährlichen Personalgespräch gibt es Feedback für Mitarbeitende und Führungskräfte. Alle Mitarbeitenden erhalten in diesem Gespräch eine Leistungseinschätzung. Im Zeitraum Juli bis November 2024 wurde mit insgesamt 663 Mitarbeitenden (61,0 Prozent der 1.087 zum 30.11.2024 in Deutschland angestellten Mitarbeitenden) an den deutschen Standorten das Mitarbeitendengespräch geführt, im Ausland mit 393 (70,3 Prozent der zu dem Zeitpunkt 559 Mitarbeitenden). Ziel ist es, mit allen Mitarbeitenden jährlich ein Feedbackgespräch zu führen und daraus Maßnahmen abzuleiten, um seine weitere persönliche und fachliche Entwicklung zu fördern. Die nicht erfüllte Zielvorgabe von 100 Prozent ergibt sich wie im letzten Berichtsjahr aus der Vielzahl an Neueinstellungen in den letzten 12 Monaten, die während ihrer Probezeit noch kein Mitarbeitendengespräch führen. Alle Mitarbeitenden, die als Kraftfahrer angestellt sind, führen ebenso kein Mitarbeitendengespräch.

Die Leistungseinschätzung bezieht sich sowohl auf Mitarbeitende, die prämienberechtigt sind, als auch auf Mitarbeitende mit monatlicher Prämie. Darüber hinaus wird die weitere persönliche sowie fachliche Entwicklung besprochen und es werden abgeschlossene Maßnahmen ausgewertet. Bei neuen Belegschaftsmitgliedern, die noch nicht prämienberechtigt sind, wird stattdessen ein Orientierungsgespräch durchgeführt, in dem ein fachlicher Einarbeitungsplan angefertigt wird.

5.3.1.4 Diversität und Chancengleichheit

GRI 405

Für Verbio sind alle Mitarbeitenden ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, ihres Alters und Geschlechts, ihrer sexuellen Identität, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer politischen Anschauungen, ihrer nationalen oder sozialen Herkunft oder anderer Faktoren gleichberechtigt. Im Rahmen des Personalmanagements setzt Verbio deshalb auf die Förderung einer vielfältigen Belegschaftsstruktur. Gleichzeitig achtet das Unternehmen darauf, allen Mit-

arbeitenden gleiche Chancen zu bieten; dazu gehört auch die gleichwertige Vergütung. Von den 1.087 in Deutschland Beschäftigten gehören 274 Mitarbeitende (25,2 Prozent) anderen Nationen an (233 aus Europa, 20 aus Indien, 4 aus dem Libanon, 4 aus Syrien, 3 aus Ägypten, 2 aus Brasilien und je einer aus den USA, dem Iran, Indonesien, China, Kasachstan, Kolumbien, Peru und Vietnam). Die Integration der ausländischen Mitarbeitenden wird insbesondere durch die Teilnahme an Deutschkursen gefördert. Bei betrieblicher Notwendigkeit haben

Beschäftigte die Möglichkeit, Kurse in Business-Englisch während der Arbeitszeit zu belegen. Insgesamt haben 7 Mitarbeitende im Berichtszeitraum insgesamt 618 Unterrichtseinheiten im Deutschtraining absolviert.

Der Frauenanteil aller Beschäftigten im Gesamtkonzern liegt derzeit bei 19,8 Prozent (2023/2024: 19,6 Prozent), in Deutschland bei 19,9 Prozent (2023/2024: 19,9 Prozent). Der Altersdurchschnitt bei Verbio liegt weltweit bei 41,5 Jahren (30.06.2024: 41,0). Eine Entgeltgleichheit ist für Verbio selbstverständlich. Für die Vergütungshöhe sind ausschließlich die Qualifikation und der Wertbeitrag der/des Beschäftigten sowie die ausführende Rolle zum Unternehmen ausschlaggebend. Die Berechnung erfolgt in den unteren Ebenen durch Verdienstgruppen anhand Qualifikationsgruppen und in den Spezialisten- und Führungsfunktionen durch das interne Levellingsystem und anschließenden externe Benchmarks.

Die Altersstruktur zum 30. Juni 2025:

Das seit dem 1. Mai 2015 geltende Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern setzt Verbio wie folgt um:

Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat der Verbio SE hat in seiner Sitzung am 6. Mai 2022 den bereits im Mai 2017 gefassten Beschluss über einen 33-prozentigen Frauenanteil im Aufsichtsrat erneuert und eine Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. Da der Aufsichtsrat aus einem weiblichen und zwei männlichen Mitgliedern besteht, ist dieses Ziel erreicht.

Diversität unter den Mitarbeitenden von Verbio

	Alter	Männer	in %	Frauen	in %	Gesamt	Gesamt in %
Deutschland	Unter 30	103	72,5	39	27,5	142	13,1
	30–50	519	79,8	131	20,2	650	59,8
	Über 50	249	84,4	46	15,6	295	27,1
		871	80	216	19,9	1.087	100,0
USA	Unter 30	64	85,3	11	14,7	75	21,8
	30–50	152	78,4	42	21,6	194	56,4
	Über 50	59	78,7	16	21,3	75	21,8
		275	80	69	20	344	100
Indien	Unter 30	36	97,3	1	2,7	37	25,9
	30–50	96	93,2	7	6,8	103	72,0
	Über 50	3	100,0	0	0,0	3	2,1
		135	94	8	6	143	100
Rest Europa ¹⁾	Unter 30	3	42,9	4	57,1	7	9,7
	30–50	27	56,3	21	43,8	48	66,7
	Über 50	9	52,9	8	47,1	17	23,6
		39	54	33	46	72	100

¹⁾ „Rest Europa“ bezieht sich hier auf die Standorte in Polen, Ungarn und der Schweiz.

Vorstand: Die Mitglieder des Vorstands und ihre Ressorts werden durch den Aufsichtsrat bestimmt. Dem Vorstand gehören gegenwärtig sechs männliche Mitglieder an. Der Aufsichtsrat hat bei der Besetzung des Vorstands auf Vielfalt zu achten und für den Anteil von Frauen eine Zielgröße festzusetzen. Der Aufsichtsrat vertritt die Auffassung, dass der Unternehmenserfolg von Verbio widerspiegelt, dass sich das bestehende Vorstandsteam bewährt hat. Der Vorstand ist in seiner aktuellen Besetzung bis zum 30. Juni 2030 bestellt. Die Mitglieder des Vorstands sind davon überzeugt, dass vielfältige Perspektiven und diverse Hintergründe die Arbeit im Vorstand von Verbio bereichern. Diversität drückt sich gemäß der Charta der Vielfalt jedoch in mehreren Dimensionen aus, von denen Geschlecht und geschlechtliche Identität nur eine Ebene ist. Der Aufsichtsrat ist bei der Auswahl von neuen Vorstandsmitgliedern angehalten, bei der Suche nach geeigneten Bewerbern, Bewerberinnen gezielt zu suchen und in seine Überlegungen einzubeziehen. Der Altersdurchschnitt des Vorstands liegt zum 30. Juni 2025 bei 57,3 Jahren.

Erste Führungsebene: Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen entsprechend der Aufstellung und Branchenstruktur des Unternehmens auf Diversität. Für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand am 1. Juli 2022 eine Zielgröße von 25 Prozent bis zum 30. Juni 2027 beschlossen, welche zum Stichtag 30. Juni 2025 zu 34,5 Prozent (2023/2024: 27,3 Prozent) realisiert wurde (hierbei wurden ausschließlich Positionen mit Personalverantwortung einbezogen, welche zum 30. Juni 2025 bei Verbio tätig waren). Der Altersdurchschnitt liegt hier bei 44,2 Jahren (2023/2024: 44 Jahre).

5.3.1.5 Nichtdiskriminierung

GRI 406

Ungleichbehandlung oder Herabsetzung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, sexueller Ausrichtung oder Alter werden bei Verbio nicht geduldet. Diese Prinzipien gelten unternehmensweit. Mögliche Vorfälle von Diskriminierung können Beschäftigte bei ihrem Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung (über verschiedene Meldekanaäle, so beispielsweise über das Hinweisgebersystem) oder in der Personalabteilung melden. Die Beschwerde wird inhaltlich überprüft und der Beschwerdeführer über das Ergebnis informiert. Gegebenenfalls werden adäquate Konsequenzen, auch in Form von arbeitsrechtlichen Maßnahmen, gezogen. Im Anwendungsbereich des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) werden alle Führungskräfte durch eine E-Learning-Schulung mit dem AGG vertraut gemacht und haben die wesentlichen Inhalte an ihre Mitarbeitenden kommuniziert.

5.3.1.6 Vereinigungen und Tarifverhandlungen

GRI 407, 2-30

Im Einklang mit unserem [Verhaltenskodex](#) und dem [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) respektieren wir das Recht unserer eigenen Beschäftigten und der Beschäftigten unserer Lieferanten und Geschäftspartner, sich einer Arbeitnehmendenorganisation ihrer Wahl anzuschließen oder eine solche Organisation zu gründen.

Im Berichtszeitraum haben wir keine Einschränkungen gegen die Rechte von Mitarbeitenden identifizieren können, die sie an der Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder der Durchführung von Tarifverhandlungen gehindert hätten. Verbio kommuniziert klar im [Verhaltenskodex für Lieferanten](#), dass die Vereinigungsfreiheit einen gewichtigen Stellenwert im geschäftlichen Miteinander einnimmt.

5.3.1.7 Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit

GRI 408 bis 409

Verbio steht für gerechte Arbeitsbedingungen, bei denen die Menschenrechte geachtet werden. Über den [Verhaltenskodex](#) und [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) wird erklärt, dass Verbio keine Form von Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit duldet. Mit dem Handbook of HR Compliance Guidelines von VERBIO India wird geregelt, dass entsprechend den gesetzlichen Regelungen keine minderjährigen Personen (unter 18 Jahren), Zwangs- oder Pflichtarbeiter an dem Produktionsstandort in Indien beschäftigt werden. Diese Regelungen sind öffentlich verfügbar, werden allen Unternehmensangehörigen unmissverständlich kommuniziert und von der Personalabteilung und dem Sicherheitsdienst vor Ort durch monatliche Zufallskontrollen geprüft. Sollten Beschäftigte dennoch Regelverstöße bemerken, ist die Personalabteilung zur Einleitung von Konsequenzen zu informieren. Während des Berichtszeitraumes wurden keine Regelverstöße gegen Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit bei Verbio oder Partnern von Verbio bekannt.

5.3.2 Lokale Gemeinschaften und Wertschöpfungskette

5.3.2.1 Lokale Gemeinschaften

GRI 202 bis 204, 413, 2-28

Verbio setzt sich mit den direkten und indirekten Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Stakeholder-Gruppen und die Umwelt auseinander. Die Investitionen, die konsequente Ausweitung der operativen Einheiten und die Forschungs- und Entwicklungsbemühungen unterstützen den Übergang zu einer postfossilen Wirtschaft. Darüber hinaus trägt das Unternehmen zum gesellschaftlichen Nutzen bei, indem es die Lebensgrundlagen vor Ort fördert und regionale Umweltprobleme angeht. In den verschiedenen Regionen schafft Verbio

ein Gleichgewicht zwischen lokalen und internationalen Einstellungen und fördert so sowohl regionale Existenzen als auch die Integration globaler Talente. In Deutschland, wo 8 neue Führungskräfte eingestellt wurden, waren 100 Prozent bereits in der jeweiligen Region ansässig, was das Engagement von Verbio vor Ort verdeutlicht. Auch in den Vereinigten Staaten wurden 3 neue Manager und eine neue Managerin eingestellt oder befördert, die alle in der US-Region ansässig sind.

Da der Wert der Produkte von Verbio stark von deren Nachhaltigkeit und CO₂-Effizienz abhängt, achtet das Unternehmen prinzipiell darauf, möglichst nachhaltige Rohstoffe und Rohstoffe aus standortnahen Quellen zu verwenden. In Europa bezieht Verbio alle chemischen Rohstoffe, Produktionshilfsmittel und Zusatzstoffe von Herstellern oder Lieferanten, die gemäß REACH zertifiziert sind. Diese Beschaffungsstrategie trägt zur Unterstützung und Stärkung der lokalen Gemeinschaften bei und fördert den sozialen Zusammenhalt und die Integration. Sie trägt auch dazu bei, Beziehungen und Vertrauen zwischen dem Unternehmen und der Gemeinschaft aufzubauen. Die Herstellungsverfahren sind so konzipiert, dass sie einen möglichst hohen Ertrag gewährleisten und den Verbrauch von Energie und Verbrauchsmaterialien minimieren. Verbio legt großen Wert darauf, die Auswirkungen auf die lokalen Gemeinschaften zu berücksichtigen, beispielsweise im Bereich der Lärm- und Geruchsemissionen aus den Produktionsanlagen. Um Lärmemissionen abzumildern, werden innerhalb der Anlagen bestimmte Zonen für lärmerzeugende Prozesse ausgewiesen und Lärmschutzeinrichtungen angebracht. Falls erforderlich, werden bereits in der Planungsphase Maßnahmen zur Lärminderung ergriffen, oder es werden Maßnahmen wie Schalldämpfer oder administrative Maßnahmen wie die Einschränkung des Schienen- und Fahrzeugbetriebs ergriffen, um den Lärmpegel zu halten. Für

das auf der Baustelle tätige Personal wird in Bereichen mit hoher Lärmbelastung ein Gehörschutz bereitgestellt. Darüber hinaus hat VERBIO Zörbig durch die Integration von regenerativen thermischen Oxidationsanlagen im Betrieb erhebliche Fortschritte bei der Verringerung der Geruchsbelästigung gemacht. Ebenso werden, wo erforderlich, geschlossene Materialhandhabungssysteme und Maschineneinhausungen – insbesondere für die Gärung und Abfallverarbeitung – eingesetzt, um Emissionen zu vermeiden.

In Nordindien spielt Verbio eine wichtige Rolle bei der Lösung eines drängenden Problems: Halbjährlich verbrennen Landwirte Reis- oder Weizenstroh, da es keine Entsorgungsalternative gibt. Diese Praxis führt zu Umweltschäden und Gesundheitsproblemen. Der innovative Ansatz von Verbio besteht darin, den Landwirten das Stroh abzunehmen und daraus Biomethan als nachhaltige Energiealternative und Biodünger herzustellen. Im Ergebnis werden die Smog- und Gesundheitsbedrohung minimiert, zusätzliche Einkommensquellen für die lokale Bevölkerung erschlossen und Steuereinnahmen erhöht, welche wiederum der Gesellschaft zugutekommen.

Darüber hinaus trägt die regionale und internationale Zusammenarbeit von Verbio mit einer Vielzahl von Organisationen, Verbänden und Netzwerken dazu bei, Fortschritte auf dem Weg in das postfossile Zeitalter voranzutreiben.

Nationale Ebene:

- Pro Brandenburg e. V.
- VEA – Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V.
- Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V.

- Bund der Steuerzahler Sachsen-Anhalt e. V.
 - Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e. V.
 - Unternehmervereinigung Uckermark e. V.
 - Innovation Campus Metropolregion Berlin Stettin e. V.
 - Maritime Plattform e. V.
 - Verband für alternative Proteinquellen e. V.
 - CNG-Club e. V.
 - Bildungszentrum Wolfen-Bitterfeld e. V.
 - DLG e. V.
 - AFM+E Außenhandelsverband für Mineralöl und Energie e. V.
 - Uniti Bundesverband mittelständiger Mineralölunternehmen e. V.
 - EBB – European Biodiesel Board
 - ePURE – European Renewable Ethanol
 - Farm Europe
 - Renewable Carbon Initiative
 - UN Global Compact
- Nordamerika:
- American Biogas Council

- Ames Chamber of Commerce
- Ames Economic Development Commission
- Iowa Renewable Fuels Association
- National Grain and Feed Association
- Nevada Economic Development Council
- Niagara Industrial Association
- Welland/Pelham Chamber of Commerce
- The Coalition for Renewable Natural Gas

Indien:

- Indian Federation of Green Energy

Das Engagement von Verbio für lokale Gemeinschaften geht über die Kerntätigkeit hinaus und umfasst Initiativen wie Spenden, Zuschüsse und Sponsoringprojekte. Generell unterstützt Verbio nachhaltige Projekte mit einer möglichst langfristigen Wirkung. Im Berichtszeitraum wurden unter anderem Schulen, Kindertagesstätten, Vereine und freiwillige Feuerwehren unterstützt

5.3.2.2 Wertschöpfungskette

GRI 308, 414

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten legt dar, was wir von unseren Lieferanten im Hinblick auf Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Geschäftsintegrität und Umweltschutz erwarten. Der [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Er ist Teil der zentralen

Compliance-Regelwerke (Corporate Commitment Policies) und definiert die Anforderungen an unser geschäftliches Handeln. Diese Anforderungen umfassen ein breites Spektrum an Themen im Bereich Menschenrechte. Darunter fallen etwa Arbeitsschutz und -sicherheit, Chancengleichheit, faire Vergütung, Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen sowie der Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit. Jeder Verstoß gegen die Grundsätze und Anforderungen des [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) wird als Vertragsverletzung durch den Lieferanten gesehen. Im Falle eines Verstoßes ergreift Verbio geeignete und angemessene Maßnahmen, die sich an der Schwere des Verstoßes sowie den verfügbaren Abhilfemöglichkeiten orientieren. Dabei behalten wir uns das Recht vor, die Einhaltung des [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) durch interne und externe Audits zu überprüfen sowie einzelne oder sämtliche Vertragsbeziehungen außerordentlich zu kündigen.

Die Auswahl der Lieferanten erfolgt im Übrigen überwiegend auf Grundlage etablierter Qualitätsmanagementprozesse, einschließlich regelmäßiger Bewertungen und Audits, die sich an der Norm DIN ISO 9001 orientieren. Umweltaspekte werden in die internen Lieferantenaudits integriert, die auch dazu beitragen, die Produktqualität zu erhalten und gegebenenfalls gewissenhaft und transparent anzupassen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen die im [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) festgelegten Sozial- und Umweltstandards gemeldet oder bekannt.

5.3.2.3 Kundengesundheit und Sicherheit

GRI 416

Die Produkte von Verbio sind bei sachgerechter Anwendung für Mensch, Tier und Umwelt sicher – dafür über-

nimmt das Unternehmen die uneingeschränkte Verantwortung. Um Qualität und Sicherheit der Produkte kontinuierlich zu gewährleisten, hat Verbio ein integriertes Qualitätsmanagementsystem entlang der gesamten Wertschöpfungskette implementiert. Alle Produkte durchlaufen regelmäßige Prüfungen und Bewertungen, um Verbio-Kunden ein hohes Maß an Sicherheit zu bieten und das Vertrauen in die Produkte zu erhalten.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und darüber hinausgehender interner Standards bildet dafür die Grundlage. Den hohen Qualitätsanspruch von Verbio lässt das Unternehmen für die deutschen Gesellschaften jährlich nach DIN EN ISO 9001:2015 durch eine externe Gesellschaft zertifizieren. Kunden- und Lieferantenaudits sowie regelmäßige interne Audits in unterschiedlichen Unternehmensbereichen tragen außerdem dazu bei, die Qualität der Produkte zu überwachen und bei Bedarf gewissenhaft und transparent anzupassen.

Besonderes Augenmerk im Qualitätsmanagement liegt auf den Nebenprodukten der Biodiesel- und Bioethanolproduktion. Diese werden als Lebensmittelzusatzstoffe bzw. als Futtermittel an die Kunden verkauft. Fortlaufende Risikoanalysen gehören ebenso zur Qualitätssicherung von Verbio wie die kontinuierlichen Beprobungen der Produkte. Für alle Produkte stehen entsprechende Produkt- und Sicherheitsdatenblätter sowie Kundeninformationen zur Verfügung. Über die richtige Nutzung sowie potenzielle Risiken unserer Produkte werden die Kunden informiert. Eingehende Beschwerden und Reklamationen von Kunden werden zeitnah bewertet und somit zur stetigen Verbesserung der Produktqualität und -sicherheit genutzt. Während des Berichtszeitraumes wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen bekannt.

5.3.2.4 Marketing und Kennzeichnung

GRI 417

Alle Produkte von Verbio werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gekennzeichnet. Verkaufsspezifikationen, Produkt- und Sicherheitsdatenblätter sowie diverse Herstellererklärungen geben Auskunft über Inhaltsstoffe und Handhabung. Produkte, die als Futtermittel gehandelt werden, werden hinsichtlich ihrer Herkunft, Zusammensetzung und Nutzung gekennzeichnet. Produkte, die an die Lebensmittelindustrie geliefert werden, sind zusätzlich gekennzeichnet als vegan, frei von Gentechnik, kosher und halal, das heißt für den Verzehr durch Personen jüdischen bzw. muslimischen Glaubens geeignet. Eine entsprechende Zertifizierung durch eine externe Gesellschaft liegt vor. Auf den Produkten wird zudem ihre sachgerechte Entsorgung angegeben. Während des Berichtszeitraumes wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung oder im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation bekannt.

5.3.2.5 Schutz der Kundendaten

GRI 418

Verbio ist für den Geschäftsbetrieb auf funktionierende und sichere Prozesse zur Verarbeitung von Daten der Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, anderer Interessengruppen sowie unternehmenseigenen Daten gemäß den gesetzlichen Vorgaben zum Datenschutz und zur Informationssicherheit angewiesen. Im Rahmen der kontinuierlichen Bemühungen zur Stärkung der Informationssicherheitsstandards. Die Strategie der Schutzmaßnahmen gewährleistet die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten und umfasst technische und organisatorische Schutzmaßnahmen. Der PDCA-Zyklus (PDCA = Plan-Do-Check-Act) bildet das Rückgrat der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungssysteme für

diese Schutzmaßnahmen. Durch die konsequente Anwendung des PDCA-Zyklus stellt Verbio sicher, dass die Informationssicherheitsmaßnahmen nicht nur effektiv implementiert, sondern auch kontinuierlich überwacht und verbessert werden. Dies ermöglicht es, flexibel auf neue Bedrohungen zu reagieren und Sicherheitsstandards bei Verbio stetig zu erhöhen. Während des Berichtszeitraumes wurden keine Beschwerden im Zusammenhang mit der Verletzung des Schutzes oder dem Verlust von Kundendaten bekannt. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden auch keine anderen Datenschutzverstöße festgestellt.

5.4 Governance-Informationen

GRI 205 bis 207

Als weltweit tätiges Unternehmen haben wir erkannt, dass wir sehr strenge Anforderungen an unser Compliance Management System stellen müssen. Wir arbeiten daher stetig daran, unser Compliance Management System an die internationalen Herausforderungen anzupassen und konzernweit zu implementieren. Die Abteilung Global Compliance ist deshalb zuständig für die Erstellung von entsprechenden Compliance-Richtlinien und insbesondere auch für die Corporate Commitment Policies. Andere Themen mit Compliance-Bezug wie etwa Datenschutz einschließlich der jeweiligen internen Richtlinien verantworten die jeweils zuständigen Abteilungen.

5.4.1 Korruption

GRI 205

Als verantwortungsbewusste Unternehmensgruppe setzt Verbio auf Korruptionsverhinderung durch Prävention: Dazu gehören alle Maßnahmen, welche die Einhaltung der internen Vorgaben ermöglichen und zur Aufklärung etwaiger Verdachtsmomente beitragen. In dem Verhaltenskodex für Mitarbeitende wird auf den Umgang

mit Korruption entsprechend eingegangen und werden Grundwerte des Handelns innerhalb von Verbio vermittelt. Im Berichtsjahr wurden die internen Richtlinien zur Korruptionsvermeidung vollständig überarbeitet. Daran anknüpfend wurde im März 2025 für bestimmte Fach- und Führungskräfte gruppenweit eine interne Vertiefungsschulung zur Korruptionsvermeidung angeboten und durchgeführt. Darüber hinaus erwarten wir von allen unseren Lieferanten die Einhaltung unseres [Verhaltenskodex für Lieferanten](#), der jegliche Form von Korruption und Bestechung untersagt. Es wurden im Berichtszeitraum keine Korruptionsvorfälle gemeldet oder bekannt.

5.4.2 Wettbewerbswidriges Verhalten

GRI 206

Während des Berichtszeitraumes waren keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung anhängig.

5.4.3 Steuerkonzept

GRI 207

Verbio verfolgt den Grundsatz, in jedem Land die dort geschuldeten Steuern auf der Basis der in den jeweiligen Ländern geltenden gesetzlichen Regelungen zu entrichten. Das Unternehmen hat ein Interesse daran, in den Ländern, in denen es tätig ist, angemessene Steuern zu bezahlen. Nur so kann die öffentliche Hand notwendige Investitionen in Bildung, Infrastruktur und soziale Standards, aber auch die Förderung von Innovationen finanzieren. Verbio hält alle relevanten Steuervorschriften und Anforderungen der betreffenden Länder ein, die bei der Einreichung, Dokumentation, Offenlegung und Prüfung der Steuern zu berücksichtigen sind.

Die internen Richtlinien bestimmen die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für steuerliche Fragen. Die Bündelung für alle Fragen in Bezug auf Steuern liegt bei der zentralen Steuerabteilung der Verbio SE (Global Accounting and Tax), die dem für die Konzernfinanzen verantwortlichen Vorstand (CFO) unterstellt ist.

Die internen Richtlinien, systematische interne Kontrollen und Dokumentationspflichten stellen sicher, dass Verbio den Steuerverpflichtungen in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist, nachkommt. Die steuerlich tätigen Mitarbeitenden müssen über die relevanten Kenntnisse verfügen und werden laufend geschult, um die Compliance-Anforderungen zu erfüllen. Steuerrisiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems berichtet und überwacht, um eine angemessene Bewertung und Steuerung zu ermöglichen. Zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen bei komplexen Sachverhalten werden auch externe Berater in Anspruch genommen.

Verbio beteiligt sich nicht an künstlichen Steuergestaltungen ohne geschäftliche Substanz. Steuerhinterziehung und Steuerbetrug sind nicht akzeptabel und werden nicht toleriert. Die Tochtergesellschaften in den jeweiligen Ländern sind für die Geschäftstätigkeit in diesen Ländern notwendig. Die Steueroptimierung folgt den Geschäftsbedürfnissen und die Besteuerung steht im Einklang mit den jeweiligen Wertschöpfungsketten.

Das Unternehmen legt großen Wert auf eine vertrauensvolle und transparente Kommunikation mit den Steuerbehörden, denn auf dieser Basis können Steuerrisiken verringert oder Steuerstreitigkeiten vermieden werden.

Der Steueraufwand von Verbio betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 EUR 3,2 Mio. Davon entfielen EUR 8,4 Mio. auf tatsächliche Steuern und EUR –5,2 Mio. auf latente Steuern.

ern. Die Steuern des Geschäftsjahres 2024/2025 in Höhe von EUR 3,2 Mio. verteilen sich dabei auf die folgenden Länder:

- Deutschland (EUR 3,8 Mio.)
- Polen (EUR 0,1 Mio.)
- USA (EUR 0,0 Mio.)
- Kanada (EUR –0,5 Mio.)
- Indien (EUR 0,0 Mio.)
- Ungarn (EUR 0,0 Mio.)
- Schweiz (EUR –0,2 Mio.)

Zörbig, 22. September 2025



Claus Sauter
Vorstandsvorsitzender



Bernd Sauter
Vorstand



Prof. Dr. Oliver Lüdtkke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Stefan Schreiber
Vorstand



Theodor Niesmann
Vorstand



Olaf Tröber
Vorstand

Der Konzernsteuersatz von Verbio betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 29,9 Prozent (2023/2024: 29,8 Prozent). In den Ländern außerhalb Deutschlands gelten überwiegend niedrigere Steuersätze. Der effektive Steuersatz für den Konzern liegt im Geschäftsjahr 2024/2025 bei –2,4 Prozent und damit unter dem Konzernsteuersatz. Grund ist insbesondere die Nichtaktivierung von latenten Steuern auf entstandene steuerliche Verluste, da nach IFRS die Voraussetzungen für den Ansatz aktiver latenter Steuern nicht gegeben waren.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 hat die Verbio SE das Country-by-Country-Reporting (länderbezogene Berichterstattung) bei den zuständigen Steuerbehörden in Deutschland entsprechend den gesetzlichen Anforderungen eingereicht.

Anlage 5

ESEF-Unterlagen zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht der Verbio SE für das Geschäftsjahr 2024/2025

Bei dieser Anlage handelt sich um die elektronisch eingebettete Datei
EA_529900W51PINCFFALS96-2025-06-30-0-de.zip mit dem Hash-Wert
887c93719d159a8c85dbe4b064b7590f9a8091a8797ebe8d63f1642788da4946, berechnet mit
SHA256, mit den für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des
zusammengefassten Konzernlageberichts der Verbio SE, Zörbig, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli
2024 bis zum 30. Juni 2025.

Anlage 6

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständigen Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf - außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen - der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen - sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.